IX. Jahrgang. Dienstag, 5. August 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 3,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 181. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

England und die Königskrönung.

Die Krönung Edward's VII. soll ja nun doch vor sich gehen und zwar noch wahrscheinlich am letzten Tage dieser Woche. Sie wird unter starker Beschränkung der Zeremonien und auch der Theilnahme auswärtiger Fürstlichkeiten vor sich gehen. Aber haben will man sie in England durchaus und sollte selbst der König nach den Mittheilungen Londoner Blätter gar nicht im Zuge erscheinen, sondern die Vornacht schon in der Westminster Abtei zubringen müssen, um den Krönungsakt stehend, zur Noth sitzend, zu erleiden. Man ist schon genöthigt, von einem Erleiden zu sprechen, da die natürliche Aktivität des Helden zur Handlung hier ja augenscheinlich einer hohen Passivität weicht. Monarchen haben ja allerdings ihre drängenden Repräsentationspflichten auch dann zu erfüllen, wenn es ihnen schwer fällt, und in England, wo der Träger der Krone mehr Repräsentant als Herrscher ist, gilt dieser Zwang vielleicht noch stärker als anderwärts. Aber es ist doch an sich ein arges Stück, einen kranken Mann, der eben eine Operation auf Tod und Leben hinter sich hat und erst in langsamer Genesung begriffen ist, jetzt schon eine Zeremonie durchmachen zu lassen, die sich nach unseren kontinentalen Begriffen recht wohl noch lange aufschieben ließe, ohne daß der Staat durch die Verzögerung den geringsten Nachtheil erlitte. In London muß man eine andere Ansicht hegen, die zwar auf keinen Fall völlig klar ist, aber am ehesten verständlich wird, wenn man annimmt, daß die Unterrichteten am Hofe trotz der in die Oeffentlichkeit gebrachten Nachrichten von dem ausgezeichneten Gesundheitszustande des Königs thatsächlich große Besorgnisse schon für die nächste Zukunft hegen und daher den Krönungsakt, welcher einmal in das Programm zur Verherrlichung des großbritisch-imperialistischen Gedankens aufgenommen ist, coûte qui coûte beschleunigen wollen.

Solche Staatsraison ist uns nicht sympathisch und erscheint uns ebensowenig politisch vernünftig und nützlich. Aber es ist am Ende Sache der Londoner Regierung, ihren berechtigten oder unberechtigten Willen durchzusetzen. Balfour und Chamberlain glauben offenbar, mit der doch vollzogenen Krönung all das Unglück, das die Regierung dem äußeren Schein nach in jüngster Zeit erlitten hat, wieder wettzumachen. Es waren ja ärgerliche Vorgänge: jene plötzliche Absage der Krönung im Juni, zu der die Kolonien und unterworfenen Völker, wie die fremden, selbst die mächtigsten Staaten ihre Gesandten geschickt hatten, und zu der aus dem ganzen Umfange des britischen Weltreiches ungezählte Menschenmassen nach London, wie zu einer Nationalfeier ohne Gleichen, geströmt waren; dann die ebenso plötzliche Amtsentsagung des greisen Salisbury; dazu die nicht mehr zu verheimlichende Unmöglichkeit des von Chamberlain erstrebten britischen Zollvereins und des sonstigen engeren Zusammenschlusses der Kolonien mit dem Mutterlande; ferner die fortdauernden häßlichen Enthüllungen über militärische Schäden, über Unterrockseinflüsse bei Vergebung von Offizierstellen, über Meutereien von Gemeinen und Kadetten; endlich die unvermutheten Wahlniederlagen der herrschenden Partei in den nördlichen Grafschaften. Das Alles und, wenn man noch mehr will, auch die wieder brennender gewordene irische Frage giebt ein Bild, welches allerdings für die jetzige Regierung ein gefährliches Aussehen zeigen würde, wenn die liberale Opposition ihrerseits in sich einig und unter fester Führung den Willen und die Kraft zum Sturze des konservativ-unionistischen Kabinetts hätte.

Uns will scheinen, als ob aber gerade diese Eigenschaft der zerrissenen liberalen Partei noch immer abgehe, und damit verschwindet denn doch für die gegenwärtige Regierung im Innern die größte, die parlamentarische Gefahr, vor der die Machthaber zu bangen scheinen. Es kommt hinzu, daß schließlich der britischen Nation alle obengedachten Unfälle des Kabinetts gering wiegen vor den positiven Erfolgen der äußeren Politik, mit denen die Männer, die an der Spitze der Geschäfte stehen, immerhin prunken können; der südafrikanische Krieg ist thatsächlich beendet und eine bessere, den englischen Interessen förderlichere Entwickelung jenes Kolonialgebietes wenigstens möglich. Mehr noch bedeutet es, daß die dadurch freigewordenen Hände Großbritanniens wieder anderwärts mit Entschlossenheit und Erfolg thätig sein können. England ist an die Arbeit im fernen Osten mit Geschick und Glück gegangen. Das Bündniß mit Japan fängt an Früchte zu tragen und Rußland ist durch seine inneren Sorgen im europäischen Theile des Riesenreiches so beschäftigt, daß es seinem alten asiatischen Nebenbuhler nicht allzuviel in den Weg legt. Die englische Arbeit in China, die übrigens den anderen seefahrenden Nationen nicht weniger als den Briten zu Gute kommen wird, ist ganz dazu angethan, das fast geschwundene Prestige Englands im Osten wieder herzustellen. Die Londoner Regierung ist bei ihrem Beginn so augenscheinlich durch Glück, insbesondere durch eine partielle periodische Lähmung der russischen Aktionskraft, begünstigt. Aber es spricht doch schon für sie, daß sie die günstigen Umstände von ihr geschickt benutzt werden. Wir wenigstens haben keinen Grund, England die Erfolge seiner äußeren Politik zu neiden, so lange sie, wie in China, auch uns dienen und sich nicht gegen deutsche Interessen wenden.

Die Kaiserentrevue in Reval.

Das offizielle Programm der Zweikaiserbegegnung in Reval lautet: Am 6. August um 9 Uhr bis 9 Uhr 30 Min. Vormittags: die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" und die Begleitschiffe gehen auf der Revaler Rhede vor Anker. 9 Uhr 45 Min. bis 10 Uhr 45 Min. gegenseitige Besuche der beiden Kaiser, Vorstellung des Gefolges des Zaren und der russischen Kommandanten an Bord der Yacht „Standart" und ebenso des Gefolges Kaiser Wilhelms und der deutschen Kommandanten an Bord der „Hohenzollern." Um 10 Uhr 45 Minuten bis 12 Uhr 30 Minuten Besichtigung der einzelnen Schiffe des Artillerielehrgeschwaders. Von 2 Uhr 30 Min. bis 6 Uhr 30 Min. Nachmittags Schießübungen aus 37 Millimeter-Einsatzrohren, aus großen und mittleren Kalibern gegen Scheiben im Schlepptau von Torpedobooten, Evolutionen des Geschwaders, verbunden mit Schießübungen gegen feste schwimmende Scheiben und gegen Scheiben im Schlepptau von Torpedobooten. Von 10 Uhr bis 11 Uhr Abends Nachtschießübungen vor Anker aus 37- und 47-Millimetergeschützen und aus Einsatzrohren gegen feste Scheiben unter Benutzung von Scheinwerfern.

Am 7. August von 8 Uhr Morgens bis Mittags manövrirt das Geschwader gemäß dem festgesetzten Plan. Hierbei finden Schießübungen aus allen Geschützen gegen schwimmende Scheiben, gegen feste Scheiben an Land und gegen an Land errichtete Erdwälle statt, welche Küstenbatterien darstellen. Von 2 Uhr 30 Minuten bis 6 Uhr 30 Minuten Nachmittags finden Landungsmanöver statt. Die Schiffe landen ihre Landungskorps auf der Insel Carlos. Hierbei folgen Schießübungen aus den Booten, nach dem Landen Schießübungen mit Landungsgeschützen und Gewehrschießübungen. Von 10—11 Uhr Abends: Nachtschießübungen mit Einsatzrohren (Passirgefecht) eines Theils des Geschwaders gegen Scheiben im Schlepptau von Torpedobooten sowie Schießen gegen auf der Insel Carlos errichtete Erdwälle auf kürzere Entfernungen.

Am 8. August finden von 8 Uhr Vormittags ab die Besichtigungen einzelner Schiffe statt; gegen 3 Uhr Nachmittags erfolgt die Abreise Kaiser Wilhelms.

London, 5. Aug. (Privat-Tel.)

Wie „Daily Expreß" aus Petersburg meldet, werden bei den nächtlichen Schießmanövern, die anläßlich des Besuches Kaiser Wilhelms stattfinden, keine Zuschauer außer den hohen Herrschaften selbst anwesend sein. Die Manöver finden ausschließlich für Kaiser Wilhelm statt. Ein Marine-Attaché, der um die Erlaubniß bat, den Uebungen beiwohnen zu dürfen, hat eine ablehnende Antwort erhalten; nicht einmal der französische Attaché hat eine Einladung bekommen.

* * *

Den Zaren und Kaiser Wilhelm wird nach der Ansicht der „Post" bei der Zusammenkunft in Reval „vor Allem auch die Kolonialpolitik beschäftigen". Das Blatt erwartet, daß über die afrikanische und asiatische Politik in Reval bestimmte Direktiven genommen werden. Das Blatt führt weiter aus:

„Wichtig ist namentlich die afrikanische Politik, weil hier England auf eine Entscheidung drängt. Es sucht Mekka und Medina in seine Einflußsphäre hereinzuziehen. Außerdem will es sich durch die Kap-Kairobahn zur Vormacht in Afrika machen. Aus diesem Grunde hat sich der Zweibund Italien genähert, und auch mit Abessynien sind Anknüpfungspunkte gesucht und gefunden worden. Abessynien hat ein Interesse daran, sich an eine England feindliche Macht anzuschließen, da es zwischen England eingekeilt ist, und Italien hat seine warmen Sympathien für England sehr reduzirt, seitdem es in seinem abessynischen Feldzuge im Stiche gelassen wurde."

Das Ende der Maffia?

Von unserem römischen Korrespondenten.

Ist mit der Verurtheilung des Abgeordneten Palizzolo von Palermo, des anerkannten Chefs der Sizilianischen Maffia, dieser fürchterliche Geheimbund endgiltig abgethan? Das ist die Frage, die sich heute ganz Italien mit begreiflicher Spannung vorlegt. Denn Italien ist doch mehr, weit mehr als das Ausland meint, an der Sanirung der schönen unglücklichen Insel interessirt.

Der Prozeß Palizzolo hat wahre Abgründe beleuchtet, Abgründe des öffentlichen Lebens, wie Abgründe der ... Verwaltung. Eine Bande von gewaltthätigen Hallunken großen Kalibers, unter der Führung des parlamentarischen Vertreters der Stadt Palermo hausen wie die Banditen in der Kommune wie in der Provinz, plündern nach Gutdünken die Zettelbank, die den Namen Siziliens führt und unter staatlicher Aufsicht stehen — sollte und, was das Reizendste: die Behörden, Stadtpolizei wie Präfekt, tanzen nach der Flöte dieser Herrschaften. Eines schönen Tages findet sich ein Biedermann — es ist eben der frühere Bürgermeister Notarbartolo, der Ordnung stiften und die Diebe denunziren will — da verurtheilt die hohe Maffia diesen Gentleman zum Tode und läßt ihn bei einer Eisenbahnfahrt meuchlings ermorden. Zur Feier des befreienden Ereignisses aber hält die erlauchte Gesellschaft, immer unter dem Präsidium des Herrn Abg. Palizzolo, ein großes Freudenbankett ab. Der rächende Eifer des Sohnes hat Palizzolo und ganze zwei seiner Spießgesellen der Justiz (nicht der sizilianischen) überliefert, und voraussichtlich wird der einstige Diktator von Palermo nicht vor 30 Jahren, d. h. überhaupt nicht mehr an den Schauplatz seiner Thaten zurückkehren.

Aber die Anderen? Giebt es in Palermo und Sizilien nicht noch andere Palizzolos? Aehnlich wie es in Neapel, wo zwar der Besen des Senators Saredo leidlich, aber nur für den Augenblick aufgeräumt hat, noch massenhaft andere Casalis und Sumontes giebt? Die sizilianische Maffia, wie die Neapler Camorra habe ein zähes Leben und wenn nicht, wie es in Neapel bereits den Anschein hat, die Volksparteien unter dem Druck vom Norden her der Mißwirthschaft zu Leibe gehen, werden sie auch in Zukunft Institutionen des schönen Südens bleiben.

Herrn Witte's Märchen.

Mit der gestrigen Drohnote des russischen Finanzministers Witte an die Adresse der Mächte, welche der Brüsseler Zuckerkonvention beigetreten sind, beschäftigen sich heute einige Blätter. Die „Voss. Ztg." meint zu dem Plan, daß Herr v. Witte von Fall zu Fall Repessivmaßregeln ergreifen wolle:

„Das ist sehr schlau ausgeklügelt. Herr v. Witte weiß, daß es ihm platterdings unmöglich ist, gegen alle Vertragsstaaten zusammen einen Zollkrieg zu führen. Er verzichtet also auf „allgemeine Maßnahmen" und zieht einen zollpolitischen Guerillakrieg vor, bei dem er bald den einen, bald den andern Staat je nach Belieben und Gelegenheit reizen, beunruhigen, schädigen könnte. Es wird ihn offenbar sehr freuen, wenn es ihm auf diese Weise gelänge, Uneinigkeit in die Phalanx der Vertragsmächte zu tragen, wenn z. B. einer der Staaten, von den russischen Gegenmaßregeln bedrängt, keine Unterstützung bei den

Das Königsberger Schloß.

Neues und Altes.

Das älteste und bedeutendste Bauwerk unserer Nachbarstadt Königsberg ist das Schloß, welches überhaupt eine der ältesten deutschen Ansiedlungen in den Ostmarken darstellt und für die Geschichte der gewaltigen Kolonisation des Ostens eine Bedeutung hat, die noch weit über diejenige der stolzen Marienburg hinausgeht. Es ist deshalb selbstverständlich, daß die Königsberger den Riesenbau mit berechtigtem Stolz betrachten und keine Mühe und Kosten gescheut haben, um durch die Schaffung eines freien Platzes um das Schloß den imposanten Bau den Besuchern recht wirksam vor Augen zu führen. Schon ist der West-, der Ost- und zuletzt auch der Nordflügel freigelegt worden und es fehlt nur noch der Südflügel, vor dem sich eine Häuserfront vorlagert, die zu dem ältesten Theile der unter dem Namen Königsberg vereinigten drei Städte gehört; denn hier wurde vor mehr als 600 Jahren die Altstadt zum zweiten Male unter dem Schutze der Burg aufgebaut, nachdem sie von den Samländern in dem großen Aufstande gegen den Orden (1260—1274) niedergebrannt worden war. Nunmehr ist es der Rührigkeit mehrerer Königsberger Bürger, in erster Linie des Herrn Banquier A. Schlimm sowie der Herren Bankdirektor Bernecker, Kommerzienrath Teschendorf und Stadtverordneten-Vorsteher Krohne gelungen, ein Komitee zum Ankauf der die Südfront verdeckenden Häuser zu bilden und bereits mehrere Häuser zu erwerben. Es handelt sich dabei um den Ankauf der Grundstücke auf der Nordseite der Altstädtischen Bergstraße Nr. 23—34, und das Projekt ist bereits soweit gediehen, daß seine Verwirklichung gesichert ist.

Es wird unsern Lesern vielleicht erwünscht sein, wenn wir in kurzen Zügen einen Abriß über die Geschichte des Schlosses geben, welches zwar nicht die älteste, aber die wichtigste der Ordensburgen im Preußenlande gewesen ist. Der Sage nach verdankt die Burg ihr Entstehen dem König Ottokar von Böhmen, welcher nachmals am 26. August 1278 im Kampfe gegen Rudolf von Habsburg in der blutigen Schlacht auf dem Marchfelde Krone und Leben verlor. König Ottokar hatte im Jahre 1256 eine „Reise" nach dem heidnischen Preußenlande unternommen und soll, als er an die Ufer des Pregels gekommen war, den Rittern gerathen haben, ganz in der Nähe der Stelle, wo das heutige Schloß sich erhebt, eine Burg zu erbauen. Wenn diese Ueberlieferung richtig ist, — und wir haben keinen Grund, sie zu bezweifeln, denn thatsächlich ist der Name Königsberg zum Andenken am König Ottokar gewählt worden, — dann legt sie ein glänzendes Zeugniß für den scharfen strategischen Blick des Böhmenkönigs ab. Denn in dem blutigen Aufstand der vereinigten Preußen und Littauer gegen den Orden, der im Jahre 1260 ausbrach, war Königsberg der Schlüssel der Stellung des Ordens und die Behauptung dieser Burg hat die Entscheidung in dem 14jährigen Kampfe gebracht. Bei Beginn des Aufstandes war Königsberg noch nicht mit Mauern versehen, erst im Jahre 1263 finden wir eine Notiz, daß die Burg mit Mauern ausgerüstet war. Als die vereinigten Littauer und Preußen sich an einem Tage gegen die Herrschaft des Ordens erhoben, fielen im ersten Anlaufe fast die sämmtlichen Burgen und Städte des Ordens, die sich im Preußenlande befanden, in die Hände der Aufständischen, oder sie wurden umschlossen und solange belagert, bis die Besatzung aus Mangel an Lebensmitteln entweder kapitulirte oder heimlich entwich. Nur Königsberg wurde mit aller Anstrengung behauptet und hat die grimmigsten Belagerungen mit Erfolg ausgehalten. Das hatte seinen sehr guten Grund; denn Königsberg war die einzige Burg, deren Lage den Zugang von der Seeseite gestattete. Hier landeten die Kreuzfahrer, die durch das unablässige Drängen der Päpste zum Kriege gegen die Heiden aufgefordert wurden; von hier aus nahm die Offensive gegen die Preußen ihren Anfang und von Königsberg schließlich aus wurde die erfolgreiche Unterwerfung des Samlandes ins Werk gesetzt. Es war das Verhängniß der Aufständischen, daß sie nicht im Stande waren, die Bedeutung der Burg Königsberg zu erkennen und lieber Raub- und Beutezüge in das Culmer Land unternahmen, als daß sie ihre ganze Kraft auf die Eroberung von Königsberg gesetzt hätten.

In der Eroberung von Königsberg durch die Preußen hätte die größte Gefahr für den Orden gelegen, und sie war möglich, da es der einzige befestigte Ort von den Seeplätzen war, der blockirt werden konnte. Der Befähigste unter den Führern der Preußen, Heinrich Monte, hat die Bedeutung des Platzes richtig erkannt. Er versuchte, durch die Herstellung einer Brücke die Stadt zu blockiren, und als diese Brücke zerstört war, hat er versucht, die Blockade durch Schiffe herzustellen. Damals haben auf dem Pregel Kämpfe stattgefunden, welche an die nordischen Heldensagen erinnern und uns märchenhaft erscheinen würden, wenn sie nicht durch einwandsfreie Zeugen beglaubigt worden wären. So war einem Ordensritter Ulrich der Auftrag geworden, im Jahre 1265 die Burg Königsberg mit Nahrungsmitteln zu versehen. Es war ein Mann von riesigen Kräften und als die blockirenden Schiffe der Preußen auf seine Fahrzeuge einen Angriff machten, ergriff er den Mastbaum seines Schiffes und hieb und stach mit demselben mit solchem Erfolg auf die preußischen Schiffe ein, daß er mehrere feindliche Schiffe zerschlug und durchbohrte und sie zum Sinken brachte, wobei 50 Mann ertranken. Die übrigen preußischen Schiffe ergriffen, als sie das gesehen hatten, erschreckt die Flucht, und Ritter Ulrich konnte seinen Lebensmitteltransport glücklich in die Burg bringen. In Königsberg landeten die Kreuzfahrer, welche die Macht des Ordens soweit verstärkten, daß es ihm schließlich gelang, Samland zu unterwerfen und dadurch dem gefährlichen Aufstand die Spitze abzubrechen.

Seit jenen blutigen Tagen ist die militärische Bedeutung des Schlosses Königsberg zurückgetreten hinter der Bedeutung der Ordensschlösser im Weichselgebiete, namentlich hinter Marienburg, dem Sitze des Hochmeisters. Erst nach dem Verluste der Marienburg im Jahre 1457 wurde Königsberg die Residenz der Hochmeister, und Ludwig von Erlichshausen schlug zuerst seinen Wohnsitz in Königsberg auf. Bald nahte auch der große Moment, der das Schicksal des unhaltbar gewordenen geistlichen Ritterordens veränderte, und den Ordensstaat in ein weltliches Herzogthum umwandelte. Im Jahre 1512 zog der neu erwählte Hochmeister Albrecht v. Brandenburg, von Anspach kommend, mit großem Gefolge in Königsberg ein. Wenige Jahre später hielt auch die Reformation, die von dem Bischof von Samland, Georg v. Polenz, begünstigt wurde, ihren siegreichen Einzug in Königsberg und auch der Hochmeister trat ihr bei. Er verwandelte Preußen in ein erbliches Herzogthum und empfing am 10. April 1525 vom polnischen König in Krakau die Belehnung. Im Jahre 1618 fiel das Herzogthum Preußen an das Kurhaus zu Brandenburg, und 81 Jahre später erwarb der große Kurfürst in dem Frieden zu Wehlau die Souveränität über Preußen, welches dem aufblühenden Hohenzollernstaate den Namen geben sollte.

Das längliche Viereck des Schlosses stammt aus den verschiedensten Zeiten, und zahlreiche Hohenzollernfürsten haben bis auf die neuere Zeit den ursprünglichen Bau umgeändert, ergänzt und restaurirt. Die Ostseite hat Herzog Albrecht im Jahre 1532 erbaut, die Südseite wurde 1551 erbaut, und die Westseite wurde in der Zeit von 1584 bis 1594 von dem Regenten Markgraf Georg Friedrich auf den alten Fundamenten neu errichtet. Der prachtliebende erste König Preußens beschloß, die Ostseite nach einem Plane Schlüter's neu zu errichten. Doch wurde ähnlich wie beim Bau des Berliner Schlosses der großartige Plan des genialen Architekten nur zum Theile ausgeführt. In neuester Zeit ist ein großer innerer Ausbau vorgenommen und ein Verbindungsgang der königlichen Zimmer mit der Schloßkirche, in welcher im Jahre 1657 der erste König von Preußen getauft worden ist, und dem Moskowitersaal hergestellt worden, dessen Decke zu gleicher Zeit erhöht wurde. Wir wollen hier gleich bemerken, daß der Name „Moskowitersaal" eigentlich unhistorisch ist. Der Saal wurde in alten Zeiten stets nur der „große Saal über der Kirche" genannt, während das moskowitische Gemach im nördlichen Flügel sich befindet und seinen Namen davon erhalten hat, daß im Jahre 1516 hier moskowitische Gesandte empfangen wurden, welche ein Bündniß gegen Polen abschließen wollten.

Das ehrwürdige Schloß ist eng verwachsen mit der Geschichte Preußens. In dem Königsberger Schlosse wurde 1657 der erste König Preußens geboren, in der Schloßkirche wurde er getauft und in derselben Kirche fand 1701 die feierliche Krönung zum König von Preußen statt. Im Jahre 1714 ließ sich sein Sohn, der sparsame Friedrich Wilhelm I., im Königsberger Schloß huldigen und 1740 nahm sein großer Sohn Friedrich II. die Huldigung der Stände entgegen. Beide Herrscher vermieden bei dem Huldigungsakte jede überflüssige Prunkentfaltung. Auch ihre Nachfolger Friedrich Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm III. kamen in den Jahren 1786 und 1798 zur Erbhuldigung nach Königsberg. Zum letzten Male wurde im Jahre 1840 König Friedrich Wilhelm IV. die Huldigung dargebracht, denn inzwischen war die Verfassung ins Leben getreten, so daß König Wilhelm I., der nachmalige erste deutsche Kaiser, im Jahre 1861 sich in Königsberg feierlich krönen ließ. Sein Beispiel ist ohne Nachahmung geblieben, denn weder sein Sohn noch sein Enkel haben sich in Königsberg krönen lassen.

Wir haben die Geschichte des Schlosses nur kurz skizziren können; aus den wenigen Angaben geht jedoch schon die historische Bedeutung des Schlosses hervor, so daß es erfreulich ist, daß der rege Bürgersinn der Königsberger auch vor großen Opfern nicht zurückscheut, um dem Schlosse eine seiner Bedeutung würdige Umgebung zu schaffen.

anderen Vertragsstaaten fände, und wenn dieserart die ganze Konvention womöglich in die Brüche ginge. Vorläufig hat es auf französische Weine und deutsches Eisen abgesehen. Nun, man wird sich zu wehren wissen, und wenn Herr v. Witte es wirklich zum Äußersten treiben sollte, könnte bald ein Tag kommen, an dem ihm vor seiner wirthschaftlichen „splendid isolation" angst und bange wird.

Uebrigens ist es doch recht merkwürdig, daß Herr v. Witte noch nicht daran gedacht hat, die Streitfrage dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten. Wir wissen nicht, ob die Vertragsmächte einen solchen Vorschlag annehmen oder verwerfen würden. Aber gerade dem russischen Finanzminister, der erst jüngst am Schlusse eines seiner Russenartikel eine tiefe Verbeugung vor seinem kaiserlichen Herrn, als dem Einberufer der Haager Konferenz, gemacht hat, läge der Vorschlag sehr nahe. Herr v. Witte ist überzeugt, „daß die ausländischen Mächte sich im gegebenen Falle (d. h. in der Frage der Besteuerung des russischen Zuckers) von ihrem eigenen Vortheile und nicht vom Rechte leiten lassen werden". Die ausländischen Mächte dagegen sind ebenso fest überzeugt, daß Eigennutz und Unrecht auf der Seite des russischen Finanzministeriums vorhanden sind. Welch klassischer Fall für eine schiedsgerichtliche Entscheidung! Und Herr v. Witte, der Minister des Kaisers Nikolaus II., thut so, als hätte der Zar niemals eine Friedenskonferenz einberufen. Sollte er vielleicht doch seiner Sache nicht ganz sicher sein?

Bekanntlich bestreitet Rußland, daß es Zuckerprämien gewährt. Wir haben kürzlich ausgeführt, daß dieses eine wissentlich falsche Behauptung ist und daß die russische Regierung direkt die Oeffentlichkeit anlügt, wenn sie die Behauptung immer von Neuem aufstellen läßt. Zu Unterstützung mit unserem neulichen Leitartikel schreibt die „Post":

„Daß Rußland eine Zuckerprämie gewährt, kann ernstlich nicht bestritten werden, denn es schreibt den Fabrikanten die Menge vor, die sie im Inlande verkaufen dürfen und wie viel sie ausführen müssen, es setzt den Preis im Inlande fest und ermöglicht es den Industriellen nicht nur, sich an dem hohen „Ministerialpreis", wie die russischen Zuckerpreise thatsächlich genannt werden, für die Marktverluste schadlos zu halten; es ermöglicht sie sogar dazu. Das ist eine Prämie, mag man es nennen, wie man will. In der Behandlung des russischen Zuckers werden die Staaten des Brüsseler Vertrags einheitlich vorgehen müssen. Sollte Rußland differenziert werden, so wird es sich doch vielleicht besinnen, die ausgesprochenen Drohungen, die einen Zollkrieg mit aller Welt herbeiführen würden, auszuführen. Wir nehmen deshalb die Kundgebungen des Herrn Witte sehr gelassen auf."

Daß die russische Regierung heute wirklich noch dem Auslande vorreden will, daß die russische Zuckernormierung und die Accisevergütung keine Ausfuhrprämie sei, ist zu thöricht. Und was die Drohungen des russischen Herrn „Finanz" anlangt, — wir meinen, die Mächte können abwarten, ob den Worten wirklich die Thaten folgen werden.

Der sozialdemokratische Parteitag.

Der sozialdemokratische Parteitag ist bereits ausgeschrieben. Das veröffentlichte Programm aber, das außer dem Reglement hauptsächlich noch die Reichstagswahl von 1903 zur Debatte stellt, will nur ein provisorischer Entwurf sein; dem Parteivorstand bleibt es vorbehalten, noch andere Fragen nachträglich auf die Tagesordnung zu setzen, wenn aus der Partei dahingehende Wünsche geäußert werden. Das geschieht jetzt in einem äußerst gewandt und geschickt geschriebenen Artikel des Berliner Parteiorgans, welcher dringend empfiehlt, zugleich auch über die Wahlrechtskämpfe in den Einzelstaaten und über „das Zentrum" eine gründliche und gesonderte Erörterung zu provoziren. Diesem Wunsche wird jedenfalls nachgekommen werden, und wir glauben, daß die Verhandlungen des diesjährigen sozialdemokratischen Parteitages gerade über die beiden angegebenen Punkte am interessantesten werden auch für die außerhalb der Partei Stehenden. Schon die vorgängige Begründung der Programmänderung weckt ein nicht geringes Interesse. Sie darf wohl auf den Parteivorstand selber zurückgeführt werden und legt weitläufig dar, daß der Parteitag dieses Mal weder parteitheoretischen Erörterungen noch in erster Linie inneren Parteiangelegenheiten gewidmet sein soll. Er ist bestimmt, nicht der Selbstbesinnung und Selbstkritik zu dienen, sondern zunächst und hauptsächlich ein Kampftag zu sein, der die „unmittelbare Taktik der einheitlich geschlossenen Sozialdemokratie gegen die Feinde" feststellen soll. Man will also den früher in Hamburg und Hannover begangenen Fehler, den inneren Hader vor die breite Oeffentlichkeit zu tragen, vermeiden. Man will die häuslichen Streitigkeiten auch zu Hause austragen und nach Außen hin einig und um so stärker sein. Das ist gewiß ein kluger Gedanke, wenn es auch fraglich bleibt, ob er sich bei den bestehenden Gegensätzen einfach auf die ausgegebene Parole hinausführen lassen wird. Aber immerhin ist es richtig, daß nichts so sehr einigt, als der gemeinsame Kampf gegen Dritte. Hierzu werden die Sozialdemokraten nun durch die Einführung der beiden neuen Verhandlungsgegenstände in der Tagesordnung des Parteitages aufgerufen.

Der Parteitag findet in München statt. Aber nicht deshalb und nicht in der Absicht, speziell für die bayrischen Wahlrechtsdebatten ein breiteres und bequemeres Bett zu schaffen, wird die Erörterung der „Wahlrechtskämpfe in den Einzelstaaten" empfohlen. Auch nach dieser Richtung hin will die Sozialdemokratie, „die keine Zeit hat um uneinig zu scheinen", vielmehr ihre Solidarität und Organisation nach Außen hin markiren. Sie will „endlich in den Einzelstaaten vorwärts kommen." Daher sollen die Erfahrungen der Wahlreformbewegung in den süddeutschen Staaten der Sozialdemokratie zur Lehr dienen, damit sie nach Mitteln sucht, um eine erfolgreiche Agitation für die Gewinnung eines besseren Wahlrechts einzuleiten. Es gehe nicht an, darauf zu warten, bis das Ziel vom Reiche kommt. Die sozialdemokratische Partei sei berufen, ein demokratisches Wahlrecht aus eigener Kraft zu erobern. Der Ideengang springt mit den Thatsachen etwas frei um. Aber wenn wir die Deduktion richtig verstehen, soll damit gesagt werden, daß die Einführung des direkten, geheimen und allgemeinen Wahlrechts denjenigen Parteien zunächst die größten Vortheile bringen wird, welche dafür am meisten gearbeitet haben. Und daher soll die Sozialdemokratie vorangehen. Das ist vom politischen Parteistandpunkt ganz richtig gedacht.

Der zweite Schlachtruf lautet: „Gegen das Zentrum". Es ist ja allerdings nicht zu leugnen, daß die vorzügliche sozialdemokratische Organisation in den heutigen Parteiverhältnissen nur einen einzigen ebenbürtigen Feind findet. Das aber ist das Zentrum. Von ihm giebt das sozialdemokratische Blatt die schwärzeste Schilderung, es sagt u. A.: „Seit den letzten Wahlen hat das Zentrum seine reaktionäre Entwickelung vollendet; als stärkste Partei des Reichstages übt es bestimmten Einfluß auf die Regierung und die Richtung der Politik; der Klerikalismus ist bei uns der Hort des Stillstandes und das Hemmniß jeder freieren und reineren Entwickelung geworden, unsere öffentlichen Verhältnisse ersticken in der Klosterluft des Zentrums, das, indem es alle herrschenden Mächte mit seinen Spenden besticht, indem es Junkern und Großindustriellen dient, Mittelständlern und Arbeitern listige Köder hinwirft, sich den Ablaß für seine ungezählte Sünden erkauft u. s. w." Man sieht, der Ton ist sehr leidenschaftlich. Die Sozialdemokratie soll zum methodischen Kampfe gegen das Zentrum geführt werden. Dieser Kampf soll auf dem Münchener Parteitage eröffnet werden, wo das ganze „klerikale Problem" untersucht werden soll.

Sozialdemokratie und Zentrum sind von Natur feindliche Gegensätze. Sie sind sich bisher meistens immer ausgewichen. Jetzt wollen sie aufeinander prallen und das ist auf dem Gebiete unserer innern und unserer Partei-Politik unter allen Umständen eine bedeutungsvolle Erscheinung.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser sandte am Sonnabend an den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin folgendes Telegramm:

„Ich kann Mir nicht versagen, Dir nochmals Meine Freude auszudrücken für den gestrigen Tag. Der warme patriotische Empfang, den Deine Residenz Mir bereitet hat, und dem Du beim Diner einen so schönen Ausdruck gabest, erfüllt Mich nachhaltig mit aufrichtigem Dank. Ich habe aufs Neue sehen können, was Ich an Dir habe und daß Ich auf Mecklenburg sicher rechnen kann, was auch die Zukunft bringen möge. Wilhelm."

*

Der Kulturkampf in Frankreich. Da die Schulschwestern von Harnotheservolex sich weigerten, die Thür der Anstalt zu öffnen, ließ die Polizei die Umgebungsmauer niederreißen. Der Regierungskommissar drang hierauf in die Schule ein und ließ die Schwestern aus derselben entfernen. Diese wurden beim Verlassen der Anstalt von etwa 300 Personen mit beifälligen Zurufen begrüßt.

Castelnaudary, 5. Aug. (W. T.-B.)

Als gestern der Polizeikommissar die Schule der Schwestern von St. Vincent de Paul schloß, legte Marquis Castellani Einspruch hiergegen ein und zerbrach die Siegel.

*

Von einem Wiederaufbau der spanischen Flotte ist die Rede. Es soll ein Geschwader von 16 Linienschiffen geschaffen werden. Alle Linienschiffe sollen in England gebaut werden, vier davon nach dem Typ des alten Schlachtschiffes zweiter Klasse „Pelayo", der im Jahre 1886 zu Wasser gelassen wurde und ein Deplacement von 9918 To. hat. Die übrigen Schiffe sollen von der inländischen Privatindustrie nach Plänen hergestellt werden, die die Admiralität in ihren Bureaux anfertigen lassen will. Die Kosten für die sämmtlichen Neubauten werden auf 400 Millionen Francs berechnet, von denen als erste Rate 40 Millionen ins diesjährige Marinebudget aufgenommen werden sollen.

Und woher soll das Geld kommen?

Heer und Flotte.

Fahrt der Truppentransportschiffe. Reichspostdampfer „Kiautschou" hat Ablösung in der Stärke von 13 Offizieren, 394 Unteroffizieren und Mannschaften am 2. August in Shanghai nach Bremerhaven eingeschifft. Transportführer Major Riese.

Schiffsbewegungen. S. M. SS. „Tiger" ist am 1. Aug. in Tschifu angekommen und am 3. Aug. von dort nach Tongku in See gegangen. „Olga" ist am 1. Aug. in Geestemünde eingetroffen und geht am 4. Aug. wieder in See. „Cormoran" ist am 3. Aug. in Suva eingetroffen. „Geier" ist am 3. Aug. von Tsingtau nach Wufung in See gegangen. „Hertha" ist am 4. Aug. von Tsingtau nach Nagasaki in See gegangen. „Baden" ist am 2. Aug. in Neufahrwasser eingetroffen. Poststation für „Grille" ist bis 4. Aug. Kiel, vom 5. bis einschl. 6. Aug. Cuxhaven, vom 7. bis einschl. 8. Aug. Helgoland, vom 9. Aug. bis auf Weiteres Kiel. „Württemberg" ist am 3. Aug. in Danzig eingetroffen. „Moltke" ist am 2. Aug. in Swinemünde angekommen und beabsichtigt am 7. Aug. nach Gothenburg in See zu gehen. Postsendungen für S. M. Yacht „Hohenzollern", S. M. SS. „Prinz Heinrich" und „Nymphe", sowie S. M. Tpdbte. „Sleipner", „S 59" und „S 64" sind bis auf Weiteres an das Kaiserliche Hofpostamt Berlin zu richten.

Sport.

Rennen in Königsberg.

Die am Sonntag stattgefundenen Rennen waren trotz des schlechten Wetters außerordentlich gut besucht. Von den 6 Rennen fielen nicht weniger als vier an westpreußische Ställe, während die beiden übrigen die Stolper Husaren auf ihr Konto brachten. Das Halbblut-Hürden-Rennen im Werthe von Mk. 1500 holte sich Hauptmann Großkreutz' „Pascher"; Rittmeister Vogel's „Haft" wurde unter Lt. v. Plehwe Dritter. Der Stall des 35. Artilleristen gewann dann noch mit „Ilsenburg" das werthvollste Rennen des Tages, das Rosenberg-Jagd-Rennen, dotirt mit einem Ehrenpreis und Mark 4500. Zukunfts-Rennen und Vergleichs-Rennen fielen an den Stall Eltz. Im ersteren blieb „Maikönig", im letzteren die von der Danzig-Zoppoter Bahn her bekannte „Marle" siegreich. Gegen beide Pferde wurde wegen „zu später Anmeldung" Protest eingelegt, doch wurden diese Proteste vom Schiedsgericht des Vereins zurückgewiesen. Thatsächlich waren die Meldungen von Herrn Eltz rechtzeitig aufgegeben und wurden nur von der Post verspätet bestellt. Es ist nicht unmöglich, daß die Sache auch das große Schiedsgericht beschäftigen wird. Im Trost-Jagd-Rennen siegte Lt. Krüger's (5. Hus.) „Schwarzamsel." Der Stall Puttkamer, der in diesem Rennen mit „Lydia" und „Kassurah" doppelt vertreten war, blieb unplazirt. Das Flach-Rennen endlich holte sich Lt. v. Reibnitz „Elpus" unter Lt. v. Puttkamer.

Zu dem Yachtrennen um den 60 Pfund-Preis in Cowes waren Kaiser Wilhelm's Yacht „Meteor III" sowie noch drei englische Yachten gemeldet. „Meteor III" startete nicht.

Neues vom Tage.

Kommerzienrath Friedrich Pustet,

der Chef und Mitinhaber der Verlagsbuchhandlung von Pustet in Regensburg, Rom und New-York ist gestorben.

Ueber Wilhelm Jordans Befinden

geht dem „B. T." von einer dem Dichter nahestehenden Seite folgende Nachricht zu: „Die Kraftnatur des alten Nibelungen-Jordan hat noch einmal obgesiegt. Zur Zeit ist besondere Gefahr nicht vorhanden. Doch ist dem Dichter bei längerem Leben ein qualvolles Siechthum gewiß. Der Geist ist ungeschwächt, der Körper aber für immer gebrochen."

In Venedig

fand eine neue Katastrophe statt. Die Lufterschütterung in Folge eines Blitzschlages bewirkte den Einsturz des großen Seitenfensters und eines Theiles der Säulen der Basilika St. Johann und Paul. Die Bevölkerung ist hierüber sehr erregt; es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet. Damit ist das Maaß des Unheils aber noch nicht voll. Nach einem Telegramm der „Voss. Ztg." mehren sich die Anzeichen, daß der Palazzo Regle durch den Einsturz des Campanile in bedrohlicher Weise in Mitleidenschaft gezogen wurde. Schon in den letzten Tagen wurde eine Erweiterung der Mauerrisse bemerkt und eiserne Träger, welche die Mauertheile zusammenhalten sollten, brachen. Sonntag Morgens fand man auch an der zweiten Säule, vom Campanile aus gerechnet, Sprünge; im dritten Bogen fand man Marmorschild und Gesimse gebrochen. Der Sprung reicht bis zum Dach. Lautes Krachen hatte Nachts die Aufsichtsorgane aufmerksam gemacht, daß sich neue Risse bilden.

Professor Reineloth,

ein bekannter Mediziner, ist in Halle gestern gestorben.

Die Opfer der „Primus"-Katastrophe.

Die Kaiserin übersandte durch Vermittelung des Hamburger Frauenhilfsvereins 600 Mk. für die Hinterbliebenen der „Primus"-Katastrophe. Die Gesammtsumme der eingegangenen Beträge hat eine Höhe von 160 000 Mk. erreicht.

Ein Eisenbahnzug

fuhr bei der Einfahrt in den Bahnhof Corunna in Folge Versagens der Bremsvorrichtung gegen eine Mauer. Eine Anzahl Personen wurde verletzt.

In der gestrigen Sitzung des Gabelsberger Stenographentages in Berlin

wurden Danktelegramme des Kaisers von Oesterreich und des Prinzregenten von Bayern verlesen. Sodann wurde auf Antrag Noske-Wien mit allen gegen eine Stimme beschlossen, die Vorlage betreffend Systemänderung zurückzustellen und vorläufig nochmals in der Kommission zu berathen. Der Vorsitzende Gaster stellte fest, daß in den Kommissionsberathungen vollkommene Einigkeit hervortrat.

Unwetter.

In Nagy-Szöllös (Kom. Ugocsa) hat gestern ein furchtbares Hagelwetter die ganze Mais- und Weinernte vernichtet. Vier Personen wurden auf dem Felde durch faustgroße Hagelkörner getödtet.

Gemeine Beleidigung.

Ein kurioses Inserat findet sich im „Intelligenzblatt" von Wernigerode vom 1. August:

Die gegen Frau Meyer ausgestoßene Beleidigung, daß sie noch denselben Hut trage, wie voriges Jahr, nehme ich hierdurch reuevoll zurück. Frau H....

Diese Beleidigung war auch zu stark!

Desertirt.

Von der amerikanischen Regierungsyacht „Mayflower", auf der Präsident Roosevelt seine Ferien theilweise verlebt, desertirten neun Matrosen, und andere wurden beim Fortschwimmen gefaßt. Sie beklagten sich über den Proviantmeister Phelps, der sie nach alter Art mit Bohnen, Schweinefleisch und Schiffszwieback fütterte, um dem Präsidenten Roosevelt, der zuweilen in die Matrosenspeiseanstalt hineinguckt, durch diese „spartanische Kost" zu imponiren. Die Matrosen sind auf Kriegsschiffen eine bessere Kost gewöhnt. Ferner seien, um Mrs. Roosevelt zu gefallen, Sonntagsschulen eingerichtet und den Matrosen am Sonntag Grog, Tabak und Landurlaub versagt worden.

Vor der Front vom Tode überrascht.

Major v. d. Wense, der Kommandeur des 1. Bataillons des mecklenburgischen Grenadierregiments Nr. 89 in Schwerin, erlitt bei einer Uebung auf dem dortigen Exerzierplatze einen Schlaganfall. Der Offizier hielt auf seinem Pferde vor der Front, als er plötzlich lautlos aus dem Sattel zur Erde sank. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Historiker Ernst Duemmler-Berlin

feierte gestern sein goldnes Doktorjubiläum.

Baldwins Nordpolexpedition.

Von der dieser Tage in Tromsö eingetroffenen Baldwinpolarexpedition wird berichtet, daß auf der ganzen Reise weder irgend etwas von der von Swerdrup geführten Expedition entdeckt, noch Spuren von den Vermißten der Expedition des Herzogs der Abruzzen gefunden wurden.

Unfälle im Gebirge.

Seit Montag voriger Woche wurde in Zermatt ein Gerichtsassessor aus Berlin, der seiner Aeußerung zu Folge Edelweiß suchen gegangen war, vermißt. Nach lange vergeblichen Nachforschungen wurde heute beim Durchsuchen der Zermattfläche seine zerschmetterte Leiche, von der der Kopf abgerissen war, an einer senkrechten Felswand unter dem Hohlicht hängend, entdeckt und unter großen Schwierigkeiten geborgen. Er war mehrere 100 Meter vom Hohlicht abgestürzt.

Ein Luftschiffer vom Prinzen Heinrich gerettet.

Der Wiener Luftschiffer Strohschneider unternahm in Kiel mit seinem Begleiter einen Aufstieg. Aus bedeutender Höhe stürzte plötzlich der Ballon in den Kriegshafen hinab, unweit des Panzers Kaiser Friedrich III. Der Geschwaderchef Prinz Heinrich ließ sofort Pinassen klarmachen, bestieg davon eine zur Betheiligung am Rettungswerk und rettete den Luftschiffer, dessen Begleiter schwimmend ein Linienschiff erreicht hatte.

Ein starker Erdstoß

wurde in Leiria (Portugal) gestern Abend gegen Mitternacht wahrgenommen, der sich um $6^3/_4$ Uhr früh wiederholte.

In der letzten Nacht fand ungefähr um Mitternacht in Genua ein etwa 3 Sekunden währendes Erdbeben statt. Auch in Pisa verspürte man unter leichtem Getöse Erderschütterungen. Schaden ist nicht angerichtet worden.

Lokales.

Beginn des Dominiks!

Dominik! — heute noch ein vielverheißendes Zauberwort für unsere Kinder und die heranwachsende Jugend, Inbegriff der Concentrirung einer Menge von Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen, von Genüssen für Auge, Ohr und Magen! Diese Schwärmer für die Dominiksfreuden begreifen es nicht, daß man den Schauplatz all dieser Herrlichkeiten mit jedem Jahre weiter hinausschiebt vor die Stadt. Es war doch so bequem und schön, als noch die Straßen und Plätze der Stadt die Buden in den freundlichen Schutz ihrer ragenden Giebel nahmen, als noch der Straßenzug vom Heumarkt bis ganz zum Osten von Langgarten und die verschiedenen Parallel- und Quergassen einen großen Markt, eine große Messe bildeten! Und auch als wenigstens noch das Gelände vor dem Hohen Thor und der Heumarkt den Brennpunkt des Dominiktreibens bildeten, da war die Sache auch noch bequem. Aber schon voriges Jahr mußte man ein wenig weiter gehen aus der inneren Stadt, bis zum ehemaligen Festungsgelände vor dem Jakobsthor, und dieses Jahr ist die Stätte der Unterhaltung und Zerstreuung noch weiter hinausgeschoben, bis an die Mündung der Mottlau in die Weichsel.

Dort, wo in den nächsten Jahren eine neue große Lichtquelle für Danzig und seine Vororte, die zweite Gasanstalt, erstehen soll, hat seit einer ganzen Reihe von Tagen schon reges Leben und Treiben geherrscht; eine ausgedehnte Budenstadt ist entstanden, Karoussells und Schaukeln harren der Besucher und alles hofft auf die wesentlichste Zugabe zu den Dominikstagen, auf gutes Wetter.

Voriges Jahr hatte ja Petrus mit den armen Schaustellern, die schon durch den Trauerfall in unserem hohen Kaiserhause in eine üble Lage gebracht worden waren, recht unfreundlich gemeint; mit Kähnen konnte man beinahe zwischen den Buden umhergondeln. Feuchtigkeit ist ja eine gewöhnliche Erscheinung beim Dominik, aber man pflegt doch die innere Anfeuchtung der äußeren vorzuziehen. Nun hoffentlich wird's diesmal besser!

Gutes Wetter hoffen auch alle die, welche den eigentlichen Markt mit ihren Waaren besuchen und auf Mattenbuden und in der Umgegend ihre Auslagen mit vieler Mühe zurecht gemacht haben.

Vom Rathhausthurme herab hat heute Mittag von 11 bis 12 Uhr das altehrwürdige Glockenspiel des Rathhausthurmes den Dominik eingeläutet. Die alte Sitte ist geblieben, wenn auch die riesenhaft angewachsenen Verkehrsverhältnisse den Schauplatz des Marktes hinausgezwungen haben aus der Nähe unseres Rathhauses.

Zu sehen und zu hören, zu genießen und zu kaufen giebt es in großer Menge! Hoffentlich bringt der Dominik denn auch dem Publikum wie den Geschäftsleuten Befriedigung!

* **Verwerthungsverband Deutscher Spiritusfabrikanten.** In Graudenz im Hotel zum Schwarzen Adler fand Ende v. Mts. eine von ungefähr 50 Brennereibesitzern der Provinz Westpreußen besuchte Versammlung unter dem Vorsitze des Herrn von Graß-Klanin statt. Als Vertreter des Verwerthungsverbandes Deutscher Spiritusfabrikanten war auch Herr Baron zu Putlitz-Groß Pankow erschienen; außerdem waren von den Reichstagsabgeordneten Herr Holtz-Parlin, ferner Herr von Buddenbrock-Klein Ottlau anwesend. Es wurde in längerer und eingehender Debatte, eingeleitet durch eine die Verhältnisse überaus klar beleuchtende Rede des Herrn von Graß, folgende Resolution auf Antrag des Herrn Baron zu Putlitz einstimmig beschlossen:

„Die heute hier anwesenden, namentlich aufgeführten Brennereibesitzer der Provinz Westpreußen erklären
1. daß eine Produktionseinschränkung unter allen Umständen nothwendig ist, um zufriedenstellende Spirituspreise wieder herzustellen,
2. beschließen dieselben, sich der vom Verwerthungsverbande Deutscher Spiritusfabrikanten vorgeschlagenen Produktionseinschränkung anschließen zu wollen und diese Bestrebungen nach Kräften zu fördern,
3. soll diese Erklärung den Brennereibesitzern in Westpreußen mit den sämmtlichen Namensunterschriften versehen zugestellt werden."

d. **Der nichtuniformirte Kriegerverein** hielt gestern seine Monatsversammlung im Bildungsvereinshause ab. Es wurde unter Vorsitz des Herrn Bluhm beschlossen, das Stiftungsfest am Sonntag, den 12. Oktober, im Bildungsvereinshause abzuhalten, ebenso eine Weihnachtsbescheerung für Kinder der Vereinsmitglieder unter 12 Jahren zu veranstalten. Auf allgemeinen Wunsch soll in diesem Jahre das Sedanfest wiederum im Anschluß an die Generalversammlung am Montag, den 1. September cr., im Vereinslokal unter den Familienmitgliedern gefeiert werden und Herr Kassenführer Stubert wird eine Episode (Artilleriegefecht) aus einer denkwürdigen Schlacht den Kameraden zum Besten geben. Es wurden dann noch einige interne Angelegenheiten erledigt.

* **Zirkus Schumann.** Der Bau ist soweit fortgeschritten, daß man jetzt von der Gallerie aus, zu welcher ein besonderer Aufgang von außen führt, erkennen kann, welchen gewaltigen Raum das Gebäude einnimmt. Von dem Bretterdache, das noch mit Dachpappe bedeckt werden wird und einen sicheren Schutz gegen Wind und Wetter selbst bei den heutigen ungünstigen Temperaturverhältnissen gewährt, hängen 8 elektrische Bogenlampen nach der Manege herab und werden diese tageshell erleuchten. Außer diesen Bogenlampen werden noch zahlreiche Glühlampen, welche an den einzelnen Balken angebracht sind, das Zirkusgebäude erhellen. An das Gebäude schließen sich die Stallungen an, in welchen die meist sehr werthvollen Pferde des Zirkus untergebracht werden sollen. Selbstverständlich sind hier alle Vorkehrungen getroffen, um die Thiere gut pflegen zu können und vor allen Dingen um jede Feuersgefahr abzuwenden, denn es ist eine bekannte Thatsache, daß ein gut abgerichtetes Zirkuspferd einen Werth besitzt, welchen keine Versicherungsgesellschaft auch nur annähernd vergütet.

* **Ostdeutsche Biscuit- und Waffelfabrik.** Die Generalversammlung der Ostdeutschen Biscuit- und Waffelfabrik G. m. b. H. wurde Sonnabend Nachmittag im Hotel „Kronprinz" in Dirschau durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Herrn Zuckerfabrik-Direktor Wessel-Dirschau, abgehalten. Es erfolgte zunächst die Vorlegung der Bilanz vom 30. Juni d. Js., dieselbe erreichte in Einnahme und Ausgabe die Höhe von 330 495,66 Mk. Der Verlust im ersten verflossenen Geschäftsjahre beträgt 24 433,42 Mk. so daß keine Dividende gezahlt werden kann. Da einzelne Gesellschafter Beschwerden zur Sprache brachten, die erst auf ihre Begründung hin geprüft werden mußten, so wurde beschlossen, die Dechargirung der Jahresrechnung bis zur nächsten Generalversammlung, welche in ca. 14 Tagen stattfinden soll, auszusetzen. In derselben soll beschlossen werden, das Stamm-Kapital bei den bisherigen Gesellschaftern um 50 Proz. = 75 000 Mk. zu erhöhen, neue Gesellschafter zu werben und bei diesen weitere 75 000 Mk. aufzubringen, so daß im Ganzen das Stamm-Kapital um 150 000 Mk. erhöht werden soll. Die durch das Loos ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden wiedergewählt.

* **Bromberger Eisenbahnverein.** Der am Sonntag vom Bromberger Eisenbahnverein veranstaltete, in unserer gestrigen Nummer schon kurz erwähnte Ausflug nach Danzig und Zoppot verlief in der angenehmsten Weise und genau dem aufgestellten Programm gemäß. An dem Ausflug nahmen im ganzen 1300 Personen theil, welche in zwei Extrazügen befördert wurden. Die Abfahrt des ersten Zuges erfolgte um 5 Uhr 20 Minuten, der zweite Zug fuhr 20 Minuten später von Bromberg ab. Hier langte der erstere um 8 Uhr 18 Minuten, der zweite um 8 Uhr 38 Minuten Vormittags an. Beide Züge kamen dann in Zoppot um 8 Uhr 34 Minuten bezw. 9 Uhr 4 Minuten programmmäßig an. Gegen 300 Personen aber waren schon hier ausgestiegen und fuhren mit Dampfer nach Zoppot. Die mit der Bahn Angekommenen gingen vom Bahnhofe Zoppot nach der Kaiserhöhe, von wo nach einer Frühstücksrast eine anderthalbstündige Fußwanderung durch den Zoppoter Wald über den Großen und Kleinen Gaisberg, Kleinen Stern, Elsenhöhe und nach Zoppot gemacht wurde. Hier hielt man Einkehr im Kurgarten, wo von 11 bis $12^1/_2$ Uhr ein Konzert stattfand. Von hier aus besuchten viele der Ausflügler den Seesteg und die Strandpromenade. Um $12^1/_2$ Uhr brach man wieder auf und wanderte nach Brauer's Höhe. Hier wurde auch das Mittagessen eingenommen. Herr Eisenbahnsekretär Hermann hielt dabei eine patriotische Ansprache, die in ein Hoch auf den Kaiser ausklang. Um $2^1/_2$ Uhr gings dann wieder nach Zoppot zurück, wo die Anlagen besucht wurden. Vom Bahnhof fuhr man dann um 4 Uhr 15 Minuten bezw. 4 Uhr 25 Minuten nach Danzig zurück. Hier vereinigten sich von 5 bis 7 Uhr die Ausflügler zu einem gemüthlichen Zusammensein im Friedrich Wilhelm-Schützenhause. Unter Führung von ortskundigen Mitgliedern besuchte man auch in einzelnen Gruppen die Sehenswürdigkeiten Danzigs, soweit die Kürze der Zeit das zuließ. Um 7 Uhr 45 Minuten und 8 Uhr 15 Minuten traten die Züge die Rückfahrt nach Bromberg an, wo man drei Stunden später anlangte.

zg. **Bienenzuchtverein „Danziger Weichsel".** Sonntag Nachmittag fand eine zahlreiche Versammlung von Bienenzüchtern und Freunden der Bienenzucht des Danziger Unterwerders und der unteren Danziger Nehrung im Lokale des Herrn Emil Harder in Weßlinken statt. Herr Hauptlehrer Luntowski-Heubude referirte über Ziel und Bestrebungen des Westpreußischen Provinzialvereins für Bienenzucht. Im Anschluß an den sehr beifällig aufgenommenen Vortrag wurde unter dem Namen „Bienenzuchtverein Danziger Weichsel" ein Zweigverein für Bienenzucht gegründet, der sich dem bienenwirthschaftlichen Gauverein Danzig anschließen wird. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Hauptlehrer Luntowski-Heubude als Vorsitzender, Hauptlehrer Schallenberg-Krakau als Schriftführer und Rentier Penner-Weßlinken als Kassenführer.

* **Im Kurgarten Westerplatte** findet morgen, Mittwoch, ein großes Extrakonzert der Kapelle des Danziger Infanterie-Regiments Nr. 128 (Kapellmeister Lehmann) im Abonnement statt, welches dadurch eine besondere Anziehung erfahren wird, daß Herr Emil v. Laszewski von der Berliner Hofoper gesanglich mitwirken wird. Der Künstler ist ein Danziger Kind und soll sich im Besitze hervorragend schöner Stimmmittel befinden.

* **Kommt der Kaiser nach Danzig?** Wie fast stets, wenn der Kaiser eine größere Reise antritt, tauchen auch diesmal schon beim Antritt der Fahrt nach Rußland Nachrichten über angeblich geplante Aenderungen des Reiseprogramms auf. So wurde gestern a. a. O. mitgetheilt, daß die Rückfahrt der Flottille erst in der Zeit vom 13. bis 15. August erfolgen werde. In seiner gestrigen Abendausgabe bringt ferner das „Berl. Tgbl.“ die Nachricht, daß der Kaiser nicht nach Kiel zurückkehren, sondern in Danzig oder Swinemünde die „Hohenzollern“ verlassen und auf dem Landweg weiter reisen werde. Was an all' diesen Notizen Wahres ist, läßt sich heute noch nicht feststellen. Bekanntlich hat der Kaiser zugesagt, am 12. August bei dem Stapellauf des Lloyddampfers „Kaiser Wilhelm II.“ auf der Vulkanwerft in Stettin zugegen zu sein, und von einer Aenderung dieser Dispositionen ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

* **Von der Marine.** Für die Dauer der Flottenmanöver ist, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, an Stelle des Kapitänleutnants Willy Meyer Kapitänleutnant Medding zum ersten Offizier des „Hildebrand“ ernannt.

c **Von der Manöverflotte.** Gestern zwischen 8 und 9 Uhr verließ das ganze zweite Geschwader, bestehend aus den beiden Linienschiffen „Baden“ und „Württemberg“ und den 4 Küstenpanzern den Hafen und dampfte nordostwärts in die Bucht hinaus. Nachdem den ganzen Tag hindurch manövrirt worden war, kehrten die Schiffe um 7 Uhr Abends wieder auf die Rhede zurück und gingen ziemlich nahe unter Land, dem Kaiserstege gegenüber, vor Anker. Vor der Strandhalle hatte sich ein größeres Publikum eingefunden, das die geschickten Manöver der Panzerkolosse nicht genug bewundern konnte. — Auch heute früh lag das Geschwader wieder unter Dampf zur Ausfahrt bereit.

* **Das neue Linienschiff „Wettin“** ist heute morgen, wie schon mitgetheilt, auf die Rhede hinausgeschleppt worden, um dort mit seinen Probefahrten zu beginnen. Fallen diese gut aus, so tritt das Schiff Ende dieser Woche seine Ausreise nach Kiel an, wo es am Montag eintreffen soll.

* **Die Friedensgesellschaft für Westpreußen** hielt gestern Nachmittag im Rathhause unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrathes Kruse ihre General-Versammlung ab, in welcher zunächst der Jahresbericht erstattet wurde, der demnächst im Druck veröffentlicht werden soll. Zu Stipendien stehen 3300 Mk. zur Verfügung, über deren Vertheilung in einer Versammlung am 20. September d. J. Bestimmung getroffen werden soll. Nach Erledigung der Rechnungsangelegenheiten wurden die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes wieder gewählt.

* **Dampferverkehr während der Dominikstage.** An den Dominikstagen findet, wie schon mitgetheilt, von Nachmittags 4 bis Abends 1/2 10 Uhr ein halbstündiger Dampferverkehr zwischen dem Grünen Thor und Milchpeter statt. Ferner geht der letzte Dampfer nach Schönbaum, Rothebude, Schöneberg 2c., an diesen Tagen um 5 Uhr Nachmittags von Danzig weg und nach Legan, Weichselmünde, Neufahrwasser und Westerplatte verkehren noch Abends 8 1/2 und 9 Uhr Extradampfer.

* **Dominiks-Vorfeier.** Es scheint, als ob die Vorfreude an den Herrlichkeiten des Dominiksmarktes verschiedene Leute in eine Art von Festrausch versetzt hat, der schleunigst in einen effektiven Rausch umgesetzt worden ist, welcher unserer Kriminalpolizei eine sehr rege Beschäftigung verschafft hat. Anders wenigstens läßt sich die überaus große Anzahl von Ausschreitungen die gestern Nachmittag vorgekommen sind, kaum erklären. — Der Böttchergeselle Johann Nomius, der schon 5 Mal meist wegen Rohheitsverbrechen vorbestraft ist, war gestern Mittag kurz nach 12 Uhr schon so betrunken, daß er in einer Gasse einen Kollegen überfiel, ihn zur Erde warf und mit der Faust in das Gesicht schlug. Er erregte einen großen Volksauflauf und wurde schließlich, um weitere Exzesse zu verhüten, von der Polizei abgeführt. — Um dieselbe Zeit, Mittags um 12 Uhr, betrug sich in ganz schamloser Weise der Arbeiter Karl Neumann in den Anlagen am Jakobsthor. Als ihn ein Beamter auf das Ungebührliche seines Benehmens aufmerksam machte, wurde er grob und gab schließlich dem Beamten einen falschen Namen und falsche Wohnung an. Da der Schwindel so handgreiflich war, daß er unmöglich geglaubt werden konnte, sollte Neumann nach der Wache gebracht werden, damit seine Personalien dort festgestellt werden könnten. Er leistete nun so heftigen Widerstand, daß er schließlich im Polizeigefängniß behalten wurde. — Bis zur Besinnungslosigkeit, wie er selbst angab, hatte sich gestern Nachmittag der Seefahrer Heinrich Borkowski betrunken und verübte mancherlei Unfug. Er zerschlug den Dominiksleuten auf Mattenbuden verschiedenes Geschirr, zertrümmerte in der Drehergasse mehrere Fensterscheiben, bis er glücklicherweise in den Zustand gerieth, in welchem ein Betrunkener von seinen Gliedern keinen Gebrauch mehr machen kann. Nun ergriffen ihn einige auch nicht ganz nüchterne Freunde, darunter der Arbeiter Paul Kröhning, und schleppten ihn durch die Straßen, wodurch sie natürlich bald einen Menschenauflauf erregten. Als ein Polizeibeamter dem Betrunkenen ein kostenfreies Quartier zum Ausschlafen seines Rausches besorgen wollte, wurde sein Freund Kröhning ungemüthlich und versuchte, ihn zu befreien. Die Folge seiner Freundesthat war die, daß er das Schicksal seines Genossen theilte und gleichfalls für die Nacht ein stilles und ruhiges kostenfreies Nachtlogis erhielt. — Der Arbeiter Otto Rexin hatte sich gleichfalls gestern Abend in Dominiksstimmung versetzt, die sich bei ihm allerdings in wenig angenehmer Weise äußerte. Er traf auf dem Altstädtischen Graben mit dem Arbeiter Kesse zusammen und gerieth mit ihm in Wortwechsel. Rexin ergriff ihn am Halse und warf ihn kurzer Hand in das Ladenfenster eines Geschäftsmannes, wodurch natürlich die Fensterscheibe im Schaufenster zertrümmert wurde. Auch für ihn fand sich noch ein Nachtlogis im Ankerschmiedethurm. — Mit einem blauen Auge kam noch der Arbeiter Madsack davon, der gestern Abend gleichfalls des Guten etwas zu viel gethan hatte und sich in den Anlagen am Stein niedersetzte, um seinem schweren Kopf etwas Ruhe zu gönnen. Er schlief auch bald den Schlaf eines Bezechten, da bemerkte ihn der Kutscher Emil Tellbach und beschloß, ein Debut als Leichenfledderer zu geben und dem Schlafenden die Uhr wegzunehmen. Er muß jedoch sich dabei sehr ungeschickt benommen haben, denn der Betrunkene wachte auf, begriff die Situation und verfolgte den Dieb mit lautem Geschrei. Das hörte zu seinem Glück ein Schutzmann, der den Leichenfledderer sistirte. Nachdem er die Uhr an den rechtmäßigen Eigenthümer hatte abgeben müssen, wurde er eingesteckt. — Verhältnißmäßig harmlos war das Vorgehen des 17jährigen Laufburschen Gustav B. Er bemerkte in der Johannisgasse in einem Bäckerladen eine Düte Kuchen und konnte der Versuchung nicht widerstehen, sich auch eine Dominiksfreude zu machen. Er ergriff die Düte und entfloh, wurde jedoch bald von einem schnellfüßigen Bäckergesellen eingeholt und der Kriminalpolizei übergeben.

Wir wollen schließlich noch einen Streich, den gestern der Druckfehlerkobold uns gespielt hat, richtig stellen. Es steht da zu lesen, daß die Feuerwehrleute ihr „Messer“ gezogen hätten. Da nun Jederman weiß, daß unsere wackeren Feuerwehrleute keine Messerstecher sind, so wird wohl die Mehrzahl unserer Leser von selbst darauf gekommen sein, daß es sich hier nicht um Messer, sondern um „Waffen“ handelte.

* **Frechheit.** Der Heizer Ernst Bendig wurde gestern Nacht dabei betroffen, daß er in ein Haus im Nonnenhof gewaltsam eindringen wollte. Er wurde sistirt und dann, nachdem er auf der Polizeiwache seine Personalien angegeben hatte, wieder entlassen. Kurze Zeit wurde er an derselben Stelle wiederum verhaftet, weil er anfing in einigen Häusern die Fenster einzuschlagen. Er gab an, daß hier seine Braut wohne; er habe nur ihre Aufmerksamkeit erregen wollen, damit sie ihn einlasse. Um weitere derartige Versuche zu verhüten, wurde er schließlich in Gewahrsam genommen.

Provinz.

* **Mehlsack**, 4. August. Das Opfer eines amerikanischen Duells ist, wie schon mitgetheilt, der von hier gebürtige Ingenieur Reinhold geworden, welcher sich auf der Fahrt nach Landsberg a. W. in einem Abtheil 1. Klasse des Berliner D-Zuges erschossen hat. Dem Duell liegt angeblich eine Liebesaffäre zu Grunde; ein Freund bewarb sich um die Gunst von Reinholds Herzensdame, was schließlich die Herausforderung zu einem amerikanischen Duell zur Folge hatte. Das Todesloos traf Reinhold, welcher den Freund gefordert hatte. Diese Angaben werden zum Theil durch einen Brief bestätigt, den Reinhold unmittelbar vor Ausführung der unseligen That an seine in Ostpreußen lebende Mutter gerichtet hat. In diesem Schreiben bittet er die Mutter, sie möge ihm nicht fluchen, wenn er freiwillig aus dem Leben scheide; er sei sich vollständig klar über seine Handlung. Die Herausforderung zum Duell nach amerikanischer Art habe er selbst veranlaßt. Das Loos, zu sterben, sei ihm zugefallen . . . Der unglückliche junge Mann war, wie jetzt bekannt wird, vom 15. Januar bis Ende Juni d. Js. als Ingenieur bei dem Deichbauamt in Kaukehmen angestellt und hatte sein gutes Auskommen. Seit 15. Juli war er in gleicher Stellung bei einer Berliner Deichbaufirma beschäftigt und wohnte in Charlottenburg. Seine Vorgesetzten stellen ihm das Zeugniß eines braven Mannes aus, der durch seinen Fleiß und seine Begabung noch viel hätte erreichen können. Inzwischen hat in aller Stille und nur in Gegenwart eines Bruders die Beerdigung des Unglücklichen auf dem Friedhofe zu Landsberg a. W. stattgefunden.

* **Königsberg**, 4. August. Bei der Heimkehr der Truppen von den Uebungen bei Zinten sind, wie die „K. A. Z.“ meldet, Manöverkartuschen durch Selbstentzündung explodirt. Ein Kanonier hat schwere Verletzungen erhalten, die seine Ueberführung nach dem Garnison-Lazareth nöthig machten.

* **Schrimm**, 4. August. Graf Zoltowski auf Radzewo kaufte das Rittergut Ostrowiecko aus deutschen Händen für 460 000 Mk.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 5. August.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: August Mk. 6,15, September Mk. 6,15, Oktbr. Mk. 6,47 1/2, Novemb.-Dezbr. 6,62 1/2, Jan.-März Mk. 6,85. April-Mai Mk. 6,97 1/2. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Behauptet Termine: August Mk. 6,12 1/2, September Mk. 6,15, Oktober Mk. 6,50, November Mk. 6,57 1/2, Dezember Mk. 6,65, Mai Mk. 7,02 1/2, Juli 7,15.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. August.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 17° R. Wind: SW.

Weizen, Roggen, Gerste und Hafer ohne Handel.

Rübsen unverändert. Gehandelt ist inländische je nach Trockenheit Mk. 193, 194, feinsten Mk. 203 per Tonne.

Raps. Heute waren mehrere Partien inländischer herangekommen, welche sämmtlich in nasser Beschaffenheit waren; nur eine einzige Partie kam mit Mk. 172 zum Abschluß.

Berliner Börsen-Depeschen.

	4.	5.		4.	5.
Weizen per Sept.	158.75	156.25	Hafer per Sept.	141.—	—.—
„ „ Okt.	156.05	156.75	„ „ Decbr.	133.25	133.75
„ „ Dec.	155.75	156.25	Mais per Sept.	—.—	115.25
Roggen per Sept.	137.50	137.75	„ „ Decbr.	113.75	114.75
„ „ Okt.	134.25	134.75	Rüböl per Oktbr.	52.10	52.70
„ „ Dec.	133.25	133.75	„ „ Decbr.	50.50	50.90
			Spirit. 70er loko	39.10	—.—

	4.	5.		4.	5.
3 1/2 % Rch.-A. 1905	102.30	103.10	Ostpr. Südb.-Akt.	72.50	72.—
3 1/2 % „	103.30	103.10	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.75	101.60
3 %	93.30	93.25	Brl. Hndlsg.-Ant.	155.40	154.75
3 1/2 % Pr. Cns. 1905	103.—	102.70	Darmstädt.-Bank	135.25	135.25
3 1/2 % „ „	103.—	102.90	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3 % „ „	92.90	92.80	Deutsch. Bank-Ak.	208.90	209.—
3 1/2 % Pom. Pfdbr.	99.80	100.—	Disc. Com.-Anth.	184.25	184.50
3 1/2 % Wpr. Pfdbr.	99.25	99.20	Dresd. Bank-Akt.	144.10	143.80
3 1/2 % „ „ neuländsch.	99.25	99.20	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3 % Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.75	89.80	Oest. Crd.-Anst. ult	216.75	216.60
			Ostdeutsche Bank	95.50	96.10
4 1/2 % Chin. A. 1898	92.—	91.70	Allgem. Elek.-Ges.	170.50	170.50
4 % Ital. Rente	103.—	102.90	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	—.—	6.60
3 % It. g. Eisb.-Ob.	67.60	67.60	„ „ St.-Prior.	81.50	82.—
5 % Mex. conv. Anl.	101.40	101.40	Gr. Berl. Pferdeb.	204.40	204.40
4 % Oester. Goldr.	103.75	—.—	Gelsenkirchen . . .	165 60	166 60
4 % Rum. Goldr. von 1894 . . .	84.90	84.80	Harpener	164.25	161.60
4 % Rss. 1880er Anl	100.40	—.—	Hibernia	167.40	168.50
4 % Russ. inn. Anl. von 1894 . . .	96.90	97.—	Laurahütte	192.30	193.10
			Barz. Papierfabr.	188.80	186.—
5 % Trk. Adm.-Anl	100.70	100.90	Wechs. a. Lond. kurz	20.465	20.475
4 % Ungar. Goldr.	102.10	102.30	„ „ „ lang	20.345	20.34
Can. Eisenb.-Akt.	131.90	132.80	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	179.50	179.50	„ „ „ lang	214.25	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	71.75	71.—	Wechs. a. Warschau	216.10	—.—
			Oesterreich. Noten	85.50	85.55
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	111.90	Russische Noten .	216.15	216.10
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Privatdiskont . .	1 5/8 %	1 3/4 %
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo . .	151.90	152.50			

Tendenz. Der heutige Verkehr trug wieder das Gepräge großer Geschäftsunlust. Die Betheiligung am Geschäft war mangels jeglicher Anregung äußerst gering, demgemäß war die Kursbewegung im allgemeinen nur unbedeutend, nur Kanada stiegen wesentlich, um etwas mehr als 1 Proz., auf hohe Einnahmen in der letzten Woche des Juli. Im übrigen war auf allen Umsatzgebieten eher eine Neigung zur Abschwächung. Oesterreichische Kreditaktien im Anschluß an Wien niedriger, auch deutsche Bahnen, sowie Hütten- und theilweise Bergwerksaktien konnten ihren Kursstand nicht behaupten. In zweiter Börsenstunde trat mehr Kauflust auf dem Montanmarkt hervor, welche namentlich für Hüttenaktien eine Besserung herbeiführte. Bochumer waren bevorzugt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 4. August.

Die flauen Depeschen aus Nordamerika bliebend einflußlos gegenüber der Wirkung regnerischen Wetters, das die Verkäufer verscheuchte und schwache Kauflust namentlich für Weizen auf spätere Lieferfristen zum Uebergewicht verhalf, während Roggen durch russisches Angebot im Fortschritt gehemmt wurde. Hafer loko fest, auf spätere Lieferung höher gehalten, doch wenig beachtet. Rüböl stellte sich neuerdings höher im Preise. Spiritus ohne Umsatz.

Standesamt vom 5. August.

Geburten. Tischlergeselle Wilhelm Hopp, S. — Schlossergeselle Eduard Krause, S. — Schlossergeselle Johann Suckau, S. — Schmiedemeister Otto Thoms, S. — Maschinenschlosser Leopold Horn, T. — Gastwirth Wladislaus Szprega, T. — Königl. Forstaufseher Otto Schwarz, T. — Kaufmann Franz Wolschon, T. — Böttchergeselle Wilhelm Dauter, T. — Tischlergeselle Emil Strauß, S. — Arbeiter August Sachs, T. — Arbeiter Paul Zellkau, S. — Postschaffner Georg Knoblauch, T. — Arbeiter Bronislaw Zynda, T. — Tischlergeselle Anton Hannowski, S. — Ingenieur Bruno Kolley, T. — Malergehilfe Wilhelm Lau, T. — Glasermeister Max Goddeng, T. — Tischlergeselle Bernhard Ziemann, T. — Schneidermeister Rudolf Domnick, T. — Arbeiter Rudolf Liedtke, S. — Arbeiter Conrad Falinski, T. — Arbeiter Johann August Liedtke, S. — Kaufmann Ernst Simon, T. — Zimmergeselle Johann Dau, T. — Kaufmann Paul Rohloff, T. — Schneidermeister Otto Sieloff, T. — Zimmergeselle Paul Neumann, S. — Unehelich 2 S.

Aufgebote: Militärinvalide Ernst Albert Helmstädt und Magdalene Elisabeth Brodowski. — Schlosser George Ferdinand Steinke und Wilhelmine Meta Ruhnau. — Praktischer Arzt Dr. Paul Emil August Krüger zu Stralsund und Elisabeth Hedwig Klara Kammrath zu Stolp. — Bureaugehilfe Victor Hillgam du Hamél und Antonie Margarethe Dettlaff.

Heirathen. Technischer Sekretariats-Aspirant Benno Wässerling und Elsa Schulz. — Dekorationsmaler Curt Krause und Martha Siegler. — Fleischermeister Hermann Burau und Auguste Radziejewski. — Bahnarbeiter Eugen Lorenz und Louise Lorenz geb. Jaschinski. — Schmied Otto Tiede und Christine Bendig. — Arbeiter Herrmann Teßmann und Auguste Krüger. Sämmtl. hier.

Todesfälle: Seefahrer Johann Jacob Petrowsky, 55 J. 4 M. — S. des Arbeiters Hermann Toska, 7 M. — Kaufmann Gustav Robert Albert Krause, 39 J. 6 M. — Frau Francisca Frost, geb. Meska, 29 J. — Schiffszimmermann Heinrich Schilkowski, 88 J. — Unverehelichte Louise Neffke, 14 J. 6 M. — S. des Schuhmachermeisters Johannes Werner, 1 M. — Unehelich: 1 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zur Rußlandreise des Kaisers.

Memel, 5. August. (W. T.-B.) Heute Vormittag 10 Uhr kam das Geschwader mit dem Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ in Sicht, gefolgt von den Kreuzern „Prinz Heinrich“ und „Nympfe“, sowie dem Depeschenboot „Sleipner“. Das Torpedoboot „S 59“ brachte aus dem Memeler Hafen Depeschen an Bord der „Hohenzollern“. Die Schiffe fuhren in 6 Seemeilen Entfernung von der Küste bei ruhiger See und aufklärendem Wetter vorüber.

Die katholisch-theologische Fakultät in Straßburg.

München, 5. Aug. Das abermalige Scheitern der Mission des Freiherrn v. Hertling in Rom, betreffend die Errichtung einer katholischen Fakultät in Straßburg ist in der Hauptsache darin zu suchen, daß die deutsche Reichsregierung die Bedingung des Kardinals Rampolla ablehnte, wonach der Vatikan Einfluß auf die Ernennung der Professoren der Fakultät habe und diese einem Orden angehören könnten.

Kartell der bayrischen Liberalen?

München, 5. Aug. Hier verlautet, zwischen der nationalliberalen und freisinnigen Partei in Bayern seien Unterhandlungen angeknüpft wegen eines gemeinsamen Vorgehens bei allen künftigen Wahlen.

Das Befinden des Präsidenten Steijn.

Rotterdam, 5. Aug. Nach Ansicht der Aerzte sind die Lähmungen der Glieder und der Armmuskeln, woran der frühere Präsident des Oranje-Staats Steijn leidet, nur eine Folge der Entbehrungen und Anstrengungen des Feldzuges. Die Aerzte hegen die beste Hoffnung auf seine Wiederherstellung. Ein Gehirn- oder Rückenmarkleiden dürfte nicht vorliegen.

Warme Worte.

London, 5. Aug. (W. T.-B.) Aus Anlaß der Depesche, die der deutsche Kaiser an den Korvettenkapitän a. D. Rosenstock von Rhönneck gerichtet hat, bemerkt der „Globe“: Niemand vermag eine huldvolle Handlung in huldvollerer Weise zu vollbringen als der Kaiser. Sein Beileidstelegramm an den Kapitän von Rosenstock ist eine mustergiltige Aufmerksamkeit. Der Sohn des Kapitäns verlor sein Leben unter Umständen, die uns Engländer mit Dankbarkeit erfüllen müssen. Die Depesche des Kaisers, der darin die englische Flotte an seiner Trauer theilnehmen läßt, wird auf jedem britischen Schiff ein bereitwilliges Echo finden.

Militärische Vorbereitungen.

Berlin, 5. Aug. Dem Wiener Korrespondenten der „Berl. Ztg.“ wird authentisch mitgetheilt, es sei von besonderer militärischer Bedeutung, daß Generalstabschef Freiherr von Beck während des Besuches des Königs von Rumänien beim Kaiser Franz Joseph in Ischl anwesend sei. Es handelt sich hierbei um umfassende Vereinbarungen zwischen Oesterreich und Rumänien für den Fall, daß ein Ereigniß auf dem Balkan ein Einschreiten Oesterreichs nothwendig machen würde, bei welchem Rumänien zu assistiren hätte. Die Vereinbarung sei keineswegs mit einer Militärkonvention gleichbedeutend. Das betreffende Uebereinkommen beziehe sich zunächst auf eine entsprechende Organisation der rumänischen Armee, auf deren Ausrüstung und die Art der Verpflegung.

Der österreich-ungarische Ausgleich.

Wien, 5. Aug. Die Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn sind noch keineswegs soweit gediehen, daß man auf baldigen Abschluß rechnen kann. Insbesondere sollen die Zolltarifberathungen auf neue Schwierigkeiten gestoßen sein und auch die Reise des Ministerpräsidenten v. Körber zu Szell nach Budapest hätte an dieser Sachlage nichts geändert.

Nette Zustände.

Budapest, 5. Aug. (W. T.-B.) Der vom Minister des Innern zur Revision der wirthschaftlichen Gebahrung der Stadt Theresiopol entsandte Revisor fand dort unerhörte Zustände an. 2 Millionen städtische Gelder waren einfach verschwunden, eine dreimal so große Summe war ohne jede Vollmacht verausgabt. Die Hauptbücher waren auf Jahre zurück gefälscht, Einnahmen einfach unterschlagen worden. Gegen sämmtliche Beamte ist Untersuchung eingeleitet.

Der Bauernausstand in Galizien.

Lemberg, 5. Aug. (W. T.-B.) Die Lage im Ausstandsgebiet ist ziemlich unverändert, doch läßt sich in einigen Bezirken ein beruhigender Eindruck der Bekanntmachung des Statthalters feststellen. In einer Gemeinde wurde die Arbeit wieder aufgenommen, in mehreren anderen dagegen niedergelegt. Nach den letzteren wurde militärische Hilfe entsandt.

Der bulgarisch-russische Geheimvertrag.

Berlin, 5. Aug. Von gut unterrichteter Seite wird der „Berl. Börs. Ztg.“ mitgetheilt: Die Presse brachte vor einigen Tagen den Wortlaut eines angeblich zwischen Rußland und Bulgarien abgeschlossenen Geheimvertrages. Dieser Geheimvertrag ist nichts anderes, als die ureigenste Privatarbeit eines müssigen Redakteurs eines radikalen bulgarischen Blattes, bei dem der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen sein mag.

Ammenmärchen.

London, 5. Aug. (Privat-Tel.) Einer Drahtung des „Daily Telegraph“ aus Rom zufolge zirkuliren dort in hohen politischen Kreisen Gerüchte, daß der Besuch König Viktor Emanuels in Petersburg, die Zusammenkunft zwischen Zar und Kaiser Wilhelm in Reval sowie der bevorstehende Besuch des Königs von Italien in Berlin keinen bloßen Austausch von Höflichkeiten bedeuten, sondern die Grundlage eines bedeutenden Planes seien, der, wenn er erfolgreich durchgeführt würde, dazu bestimmt wäre, die gegenwärtige Gruppirung der verschiedenen Staaten völlig zu ändern. Des Zaren alter Wunsch nach Frieden scheint beim Zusammentreffen mit König Viktor Emanuel, der ein sehr warmer Anhänger dieser Absichten sei, neu belebt worden zu sein. Dieses Mal dürften die Vorschläge des Zaren eine schärfere praktische Form erhalten und lediglich eine Umbildung der Herabsetzung der gegenwärtigen Rüstungen anregen, welche nicht länger für europäische Kriege, sondern nur zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und zum Schutz der überseeischen Kolonien gebraucht werden sollen.

Wir meinen, daß man die albernen und kindlichen Vorschläge, wie sie in dem Friedens-Manifest der russischen Regierung niedergelegt waren, doch ruhig schlummern lassen sollte, wie überhaupt den ganzen Unfug, der aus der Haager Friedenskonferenz sich ergeben hat. D. Red.

England und Abessynien.

London, 5. Aug. Wie die Blätter melden, beabsichtigt die englische Regierung, eine Spezialmission nach Abessynien zu entsenden, um dem Negus Menelik ihre Genugthuung über die Entsendung eines Gesandten zur Krönungsfeier auszusprechen. Die Mission soll auch beauftragt werden, sich mit dem Negus über die Erledigung der sudanesischen Frage zu verständigen.

Die Getreideernte in Amerika.

London, 5. Aug. (Privat-Tel.) Dem „Daily Expreß“ wird aus New-York telegraphirt, die diesjährige Getreideernte in den nordwestlichen Staaten ist die größte, die je eingebracht ist.

Aus Mittelamerika.

New York, 5. Aug. (W. T.-B.) Zwischen den Gesandten von Columbien und Nicaragua in Washington sind Verhandlungen eröffnet worden, die auf ein herzlicheres Einvernehmen zwischen beiden Staaten hinzielen. Es besteht begründete Aussicht, daß die Verhandlungen eine Besserung der Beziehungen zur Folge haben werden.

Washington, 5. Aug. (W. T.-B.) Der kolumbische Gesandte erhielt ein Telegramm des Gouverneurs von Panama, demzufolge der Kampf mit Herrera gestern Abend noch verzweifelt fortgesetzt wurde.

Berlin, 5. Aug. Die neuerlichen Gerichtsverhandlungen im Zusammenhang mit den Prozessen Sanden, Leipziger Bank u. s. w. haben, wie die „Natl. Korresp.“ hört, in den maßgebenden Kreisen keinen Anlaß gegeben, an eine Aenderung der Gesetzgebung, speziell der Aktiengesetzgebung zu denken. Wohl aber hat man sich gefragt, ob es richtig gewesen sei, daß Staat und Reich, um Zinsersparniß zu machen, gerade in solchen Zeitläuften mit Konvertirungen vorgegangen sind, in denen es geboten war, den kleinen Sparer davon zurückzuhalten, sein Geld in zweifelhaften industriellen Werthen anzulegen.

Frankfurt a. M., 5. Aug. (W. T.-B.) Gegenüber der Meldung verschiedener Blätter, daß sich am hiesigen Römer in Folge seiner Altersschwäche Risse gezeigt hätten und deshalb Absteifungen angeordnet seien, theilt die „Frankf. Ztg.“ nach an autoritativer Stelle eingeholten Erkundigungen mit, daß diese Nachrichten durchaus unzutreffend sind. Von Altersschwäche könne keine Rede sein. Absteifungen seien am Römer in letzter Zeit überhaupt nicht vorgenommen.

Paris, 5. Aug. Der Bürgermeister und beide Schöffen von Ouen sind ihres Amtes entsetzt worden, weil sie einen Brief veröffentlichten, in dem sie gegen die ministerielle Verfügung betreffs des Vereinsgesetzes protestirten.

Madrid, 5. Aug. (W. T.-B.) Der Ministerpräsident Sagasta ist leicht erkrankt.

Madrid, 5. Aug. Nach Meldungen aus Gijon verhaftete die Geheimpolizei während des dortigen Aufenthalts des Königs zwei verdächtige Personen, die sich weigerten, ihren Wohnsitz anzugeben.

Belgrad, 5. Aug. (W. T.-B.) Die Skuptschina hat das Anleiheprojekt in erster Lesung mit 15 Stimmen Mehrheit angenommen.

Pittsburg, 5. Aug. (W. T.-B.) Gerüchtweise verlautet, die Amalgamated Tinplate Company beabsichtigt, den Lohn um 25 Prozent herabzusetzen. Sie hat bereits Arbeiter entlassen.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: i. V.: Paul Vogel. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Olivaerthor 10. Direktion G. J. Prinz.

Stadtgespräch

in Danzig bilden vom ersten Auftreten an die

Original Transvaal-Buren.

Sensation erregend

sind die Leistungen der Löwenkönigin

Miss Ella

mit ihren wunderbar dressirten Prachtlöwen.

Anfang Wochentags 8 Uhr. Alles Nähere bekannt.

Saison-Theater (Bildungsvereinshaus)

— Heute und folgende Tage, Abends 8¼ Uhr: —

Danzig in New-York.

Heiteres Lebensbild mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen von Emil Richard.

Jacob Machandel . . . Emil Richard a. G.

Ostseebad Brösen

Strandhalle.

Mittwoch, den 6. August cr.:

Letztes gr. Kinderfest mit nachfolg. Kinderball

Große Kinderpolonaise mit gemischten Ueberraschungen. Entree pro Person 15 ₰, Familienbillets (5 Personen) 50 ₰. **Kinder frei.** (10874

Donnerstag, den 7. August: **Grosses Schlachtfest.**
Freitag, den 8. August: **II. gr. Schlachtmusik.**
Dienstag, den 12. August: **II. gr. Badefest.**

Kurhaus Westerplatte

Mittwoch, den 6. August 1902:

Grosses Extra-Konzert

(im Abonnement)

unter Mitwirkung

des Herrn Emil v. Laszewski (Gesang)

Mitglied der **Königl. Oper in Berlin.**

Kapelle des Danziger Infanterie-Regiments Nr. 128, Kapellmeister Herr **Jul. Lehmann.** (11063

Wagner-Abend.

Entree 25 ₰ Anfang 4½ Uhr. H. Reissmann.

Kurhaus Heubude

Mittwoch, den 6. August 1902:

2. Badefest.

Grossartiges Schlacht-, Wasser- u. Land-Prachtfeuerwerk.

Zum Schluß: **Marine-Kriegsspiel.**

Angriff einer Seefestung von Kriegsschiffen, ausgeführt v. Kunstfeuerwerker Herrn Alexander-Königsberg.

Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 36 in Uniform. Musikdirigent: Herr **Schlerhorn.**

Neue Pracht-Illumination des Parkes.

In meiner neuen mit Glas versehenen Veranda:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 25 Pfg.
Kinder unter 10 Jahren frei.

11078) H. Manteuffel.

Bürger-Schützenhaus (Grosse Allee)

Otto Stöckmann.

Mittwoch, den 6. August 1902:

Militär-Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Danz. Inf.-Regts. 128

Entree frei! Anfang 4 Uhr. Entree frei!

Jeden Mittwoch: (30265

Frische Waffeln.

Café Feyerabend, Halbe Allee.

Elektrische Straßenbahn

Vom 6. August bis auf Weiteres werden für die Strecke

Langenmarkt—Oliva

und umgekehrt

außer wie bisher an Sonntagen auch am

Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend

Rückfahrt-Karten

gültig am Tage der Lösung zur einmaligen Hin- und Rückfahrt

für Erwachsene zum Preise von 40 Pfg.
„ Kinder „ „ „ 20 „

verausgabt.

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft
Betriebsverwaltung Danzig. (11007

Wissenschaftliche Vorführungen!

Operationen durch Prof. Dr. Doyen.

Neu! Neu!

Zum ersten Male hier auf dem Dominiksmarkt

der Riese Wilh. Ehmke aus Kiel

der größte Soldat im Deutschen Heere

dem die Gelegenheit geboten wurde, mit Sr. Maj. dem **Kaiser Wilhelm II.** die **Orientreise nach Jerusalem** mitzumachen.

Der Riesen-Soldat ist 26 Jahre alt, 2,28 Meter groß, 275 Pfund schwer.

Es ladet ergebenst ein **Der Impresario.**

Danziger Lehrer-Gesangverein.

Erste Probe

— Mittwoch, den 13. August cr. —

„Das Meer", Symphonie-Ode für Männerchor, Solo und großes Orchester v. Nicodé. (11068

Kurhaus Westerplatte.

Täglich

Grosses Militärkonzert

im Abonnement.

Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.

8582) H. Reissmann.

Café Hintz,

Schichaugasse 6.

Mittwoch, den 6. d. Mts., bei günstigem Wetter:

Gr. Kaffee-Freikonzert.

verbunden mit **Kinder-Blumen-Fest.** Umzug der blumengeschmückten Königin im Ziegengespann. Abends große Illumination u. Lampion-Polonaise.

Hochachtungsvoll **Albert Hintz.**

Vereine

Monats-Versammlung

des

Danziger Ruder-Vereins

Mittwoch, den 6. August, Abends 8½ Uhr, **im Bootshause.**

Tagesordnung:

1) Mitgliederbewegung.
2) Stiftungsfest.
3) Diverses. (11048

Der Vorstand.

Zivil-Musiker-Verein

Danzig

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann,** Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.

G. Rothkehl, Vorsitzender.

Danziger Krieger-Verein.

Generalversammlung

Mittwoch, den 6., in Danzig, Sonnabend, den 9., in Neufahrwasser. **Tagesordnung:** 1. Wie gewöhnlich. 2. Letztes Sommerfest. 3. Sedanfeier. 4. Familienabend. 5. Uebungsschießen Sonntag, den 10. d. M., Vormittags 6 Uhr, im Schießstand „Hansmantel". 6. Verschiedenes. (11085

Engel, Major a. D.

Vermischte Anzeig[en]

Zurückgekehrt

Dr. Korte,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden,

Langenmarkt 37, 1.

9—1 und 3—5. (11115

Zurückgekehrt

Karin Knutsson,

Spezialistin (10932

für Naturheilkunde.

Zurückgekehrt

Dr. Kohtz,

Dominikswall No. 4,

Villa Freymann. (11028

Gegen Mitte August

verreise bis Anfang September. (11041

Paul Zander, Dentist, Holzmarkt 23.

Für Zahnleidende.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403

Dr. Eugen Leman

Gerbergassen-Ecke.

Künstliche Zähne etc. fertigt billig u. gut passend an

A. Neuhoff, 2. Damm 1, 1. (34995

In mein. Verl. erschien soeben eine zeitgemäße Postkarte

„Danzig im Regen"

mit Vers. (44425

Clara Bernthal

Papierhandlung.

Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

Feinsten Tils. Fettkäse

à 65 ₰ pro Pfd. in Postkolli zu 5 kg offerirt franko gegen Nachnahme (10387

Molkerei Pestlin Wpr.

Warnung!

Vielfach im Handel befindliche Honigkuchen werden auf den Packungen mit dem Vermerk

Thorner Katharinchen,
Thorner Honigkuchen
oder
Thorner Honigkuchen-Fabrik

versehen, während ihre Herkunft mit dem **echten** berühmten Thorner Fabrikat nichts gemein hat und meist minderwerthige Nachahmungen darstellen. Um sich vor Täuschungen zu schützen, bitte daher auf meine volle Firma zu achten. (10667

Honigkuchen-Fabrik Herrmann Thomas, Thorn,

Königl. Preuß. und Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.

Filiale: Danzig, Kohlenmarkt 17.

Vergessen Sie nicht

meine Annonce in dieser Nummer zu lesen.

Friedrich van Nispen.

Fernsprecher 380. (9698

Verlang. Sie grat. u. fr. reich illustr. Prachtkat. Nr. 153 von **Fahnenrichter, Köln Rhein,** (9646m über Fahnen und Flaggen, Vereinsbanner, allen Bedarf für Vereine und Festlichkeiten, Fackelzüge, Illumination, Dekoration, Feuerwerk, Luftballons 2c.

Aachener Badeöfen

D.R.P.
über 70,000 im Gebrauch.

Houbens Gasheizöfen

Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl

Aachen. Prospekte gratis.

(1683

Bekannt und Beliebt

ist

Metall-Putz-Glanz

Amor

Bestes Metall-Putzmittel.

Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfennig. (10815

Fabrikanten:

Labszynski & Co., Berlin NO.

Taschenmesser, Rasirmesser, Scheeren 2c.

offeriren in großer Auswahl (10499

Fr. Herrmann & Co.,

Langgasse 48, neben dem Rathhause.

Schleiferei- und Reparatur-Werkstätte.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . . 2% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung mit 2½% „
bei 3 „ „ „ 3% „
bei 6 „ „ „ 3½% „

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.

Norddeutsche Creditanstalt,

Langenmarkt 17. (10528

Aktienkapital 10 Millionen Mark.

Depositenkassen: **Langfuhr, Zoppot.**

Telegramm.

Nur 5 Tage. Nur 5 Tage.

Auf Langgarten

auf meinem alten Platz soll ein großer Posten

Wachs- und Gummidecken, Linoleum, Leder- und Gummischürzen

billig ausverkauft werden.

Gleichzeitig mache ich meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich in diesem Jahre nur 5 Tage hier bleibe.

Flatauer, Berlin.

Nur 5 Tage.

Eine der grössten und reellsten Verkaufsstellen der

Thorner Honigkuchen-Fabrik

von

Gustav Weese, Hoflief. Sr. Majestät

befindet sich während des diesjährigen Dominiks

Weidengasse, Allee, gegenüb. d. Reiterg.

Aushängeschild: (44565

Inh. Albert Gniewosz.

Pfeiffer & Diller's *in Dosen*

Kaffee-Essenz (Original-marke)

empfiehlt

Eduard Homburg, Tischlergasse 23.
Bernh. Schlegel, Töpfergasse 8. (10077

Avis

der Zündholzfabrik Allenstein.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur gefl. Nachricht, daß durch den am 31. Juli cr. gehabten kleinen Brandschaden der Betrieb meiner Fabrik **nicht** gestört ist und ich alle mir freundlichst zugewendeten Aufträge zu zeitgemäß billigsten Preisen prompt ausführe.

Dem fernern geneigten Wohlwollen halte ich mich angelegentlichst empfohlen. (44025

Allenstein, den 3. August 1902.

Hochachtungsvoll

J. Ladendorff.

Rechts-Auskunftstelle

Ziegengasse Nr. 5, 1 Treppe.

Unentgeltlicher Rath für Frauen in allen das bürgerliche Leben betreffenden Angelegenheiten. (11065

Sprechstunden: Jeden Mittwoch von 5—6½ Uhr.

Verein Frauenwohl.

Tischmesser u. Gabeln,
Dessertmesser u. Gabeln,
Tranchirmesser u. Gabeln,
Küchenmesser,
Taschenmesser,
Scheeren,

empfiehlt in grosser Auswahl

Rudolph Mischke,

Inh.: Otto Dubke,
Langgasse No. 5. (10732

Frankfurter Apfelwein,

per ½ Fl. 45 ₰, empfiehlt

August Splett,

vorm. **Carl Köhn,** Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Neue 1902 **Salzheringe**

versendet d. 10Pfd.-Faß m. Inh. ca. 45 Stck. franko Postnachnahme Mk. 3. **Max Brotzen,** Greifswald, Heringssalzerei. (8507

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:

2% p. a. ohne Kündigung,
2½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,

Langenmarkt No. 38. (10862

Danziger Privat-Actien-Bank.

Gegründet 1856.

Wir bringen unsere mit allen modernen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattete **feuer- u. diebessichere**

Stahlkammer

mit Schrankfächern (Safes)

namentlich für die **Reisezeit** in empfehlende Erinnerung.

Die Schrankfächer stehen unter eigenem Verschluss der Miether und dem Mitverschluss der Bank und können zur Aufbewahrung von Werthgegenständen jeder Art benutzt werden.

Verschlossene Depots, Dokumentenkasten, versiegelte Packete, Kisten etc. werden ebenfalls auf beliebige Zeit zur sicheren Aufbewahrung in unserem Banktresor angenommen.

Wir besorgen ferner die vollständige

Verwaltung von Werthpapieren

in weitestem Umfange, ebenso die **Auszahlung von Coupons und ausgeloosten Effekten und die Ausloosung-Versicherung.**

Solide Anlagewerthe haben wir stets in grösserer Auswahl vorräthig, auch stehen wir mit geeigneten Vorschlägen und jeder gewünschten Auskunft gern zur Verfügung. Für (9626

Baar-Einlagen

vergüten wir bis auf Weiteres

ohne Kündigung	Litt.	D.	2%
bei einmonatlicher Kündigung	„	E.	2½%
bei dreimonatlicher Kündigung	„	C.	3%
bei sechsmonatlicher Kündigung	„	B.	3½%

Zinsen pro Jahr.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Jockey Club

Sämmtliche Herren-Ausstattungen

Langgasse 6

Fernsp. 997

(11047

Billige Schuh-Offerte!

Um mein großes Lager in Sommer-Schuhwaaren zu räumen, verkaufe, so lange der Vorrath reicht, zu spottbilligen Preisen:

Braune Damen-Spangenschuhe von 3 Mk. an,
Braune Damen-Schnür- und Knopfschuhe von 3,75 Mk. an,
Damen- u. Herren-Segeltuchschuhe spottbillig,
Damen-Lackleder-Spangenschuhe, Prima 4,25 Mk.,
Turnschuhe mit Gummisohlen von 1,30 Mk. an,
Damen-Leder-Spangenschuhe von 2,60 Mk. an,
Herrengamaschen stark 5,25 Mk.
Einen Posten feiner Damen-Halbschuhe,
Einen Posten feiner Herren-Halbschuhe
in Glacé, Corin und Kalbleder **bedeutend im Preise zurückgesetzt.** (10964

Große Auswahl in billigen Kinderschuhen.

Bruno Willdorff,

Langebrücke 5/6,

Langfuhr, Hauptstraße 104.

Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Ziehung 2. Klasse vom 9.-12 August. Habe noch ⅟₁ ½ u. ¼ Kaufloose abzugeben. (11075

G. Brinckman,

Königl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopengasse 18.

Kohlen, Brikets, Holz (10026

empfehlen zur **reellen prompten Lieferung**

Kretschmann & Broschki,

Lastadie 34/35. Telephon 244. Bestellungen werden auch bei Herrn **E. Fast,** Zigarrengesch., Gr. Krämerg. entgegengenomm.

Rügenwalder Cervelatwurst

von **Schmidthals,**

frische Gothaer und Dauerwurst,

Braunschweiger Mettwurst

empfiehlt

August Splett

vorm. **Carl Köhn,**

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Alle Frauen sollt. **Dr. med. Rau's Broschüre** üb. leichte u. **schmerzl. Entbindung** lesen. Vers. grat. u. fr. d. **C. Behnck & Co.,** Hamburg, Rathhausmarkt 12. (10378m

---

Künstl. Zähne p. Zahn 2 Mk.

Cementfüllungen . Mk. 1,50 | Goldfüllungen v. Mk. 6,— an
Silberfüllungen . . „ 3,— | Zahnziehen . . . Mk. 1,—

Amerikanisch. zahnärztliches Institut

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34 (neben der Apotheke).
Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).

44126

Behr'sche Diamanten funkeln **wie echte Diamanten.**

Behr'sche Diamanten sind garantirt für **Feuer, Glanz und Haltbarkeit.**

Behr'sche Diamanten

bester

Ersatz für echte Diamanten.

à jour gefasste Steine haben **keine** künstliche Rückseite und sind selbst von Kennern schwer von echten Diamanten zu unterscheiden.

Behr'sche Diamanten

sind gefasst in den modernsten Façons für Broschen, Ohrringe, Ringe, Cravattennadeln, Chemisettknöpfe etc. in Gold-, Silber- und Doubléfassungen.

10974) **B. Behr & Co., Dresden/Breslau.**

Zum Dominik nur Langgarten

vor dem Hause 96, kenntlich an der Firma.

Reparaturen und Einsetzen von **Behr'schen Diamanten sofort.**

Bei uns in früheren Jahren gekaufte Gegenstände werden gratis gereinigt.

Westpreußen unter polnischer Herrschaft.

I.

Die Vernichtung des freien Bauernstandes.

Die polnische Presse und mit ihr die Mehrzahl der polnisch redenden preußischen Staatsangehörigen erheben zur Zeit ein großes Klagegeschrei darüber, daß sie unterdrückt würden und geknechtet [illegible], als hieße unser Kaiser Wilhelm Diocletianus und als seien unsere Oberpräsidenten und Landräthe einfache Prokonsule und Präfekten. Wir haben in unserer deutschen Sprache ein Sprichwort, welches lautet: „Wer in einem Glashause sitzt, soll andere Leute nicht mit Steinen werfen". Ob in der polnischen Sprache ein ähnliches Sprichwort existirt, wissen wir nicht, das aber wissen wir ganz genau, daß die Polen in einem Glashause sitzen und alle Veranlassung hätten, sich sehr ruhig zu verhalten; denn die Geschichte der polnischen Herrschaft in Westpreußen ist eine fortgesetzte Reihe von frivolen Rechtsbrüchen und blutiger Unterdrückung. Es ist die Pflicht der Nachkommen, sich um die Geschichte ihrer Vorfahren zu bekümmern und wir glauben uns deshalb den Dank unserer Leser zu verdienen, wenn wir in einer Reihe von zwanglosen Artikeln mit einigen „Kulturthaten", die sich die Polen während ihrer Herrschaft über Westpreußen haben zu Schulden kommen lassen, bekannt machen. Wir beginnen mit einem der schwärzesten Blätter in dem Schuldbuche der Polen, mit der **Vernichtung des freien Bauernstandes in Westpreußen.**

Man hat die Besiedlung der Ostmark durch den deutschen Orden die größte Kulturthat des deutschen Volkes im Mittelalter genannt und das trifft nicht allein in politischer Beziehung, sondern noch viel mehr in wirthschaftlicher Beziehung zu. Als im Jahre 1228 die kleine Schaar der Ordensbrüder in der Weichselgegend anlangte, erkannten die klugen und weitschauenden Leiter des kriegerischen Ordens sehr bald, daß sie sich nur dann in dem weitausgedehnten Lande zwischen den kriegsgeübten Eingeborenen halten könnten, wenn es ihnen gelang, in ausgiebiger Weise deutsche Kolonisten in das Land zu ziehen und die einheimische Landbevölkerung soweit zu germanisiren, daß sie auch in ihr eine Stütze gegen die ringsum wohnenden Feinde finden konnten. In erster Linie war ihnen natürlich daran gelegen, aus den auf diese Weise entstandenen deutschen Dörfern Kriegsleute zu gewinnen und als solche konnten in jener Zeit nur Reiter Verwendung finden, da das Fußvolk bis zur Schlacht von Tannenberg nur zur Bewachung des Trosses und zur Erstürmung der [illegible] Verwendung fand. Die seit Winrich v. Kniprode mehr und mehr zur Verwendung kommenden Armbrust- und Büchsenschützen wurden vorwiegend von den Städten gestellt, und kommen daher für unsere Ausführungen nicht in Betracht. Zu Reiterdiensten konnten aber nach den Anschauungen der damaligen Zeit nur freie Leute herangezogen werden, und so sehen wir denn, daß es dem Orden darauf ankam, freie Bauerndörfer zu gründen, die in Kriegszeiten Reiter zu stellen hatten, während die Menge der unfreien, einheimischen unterworfenen oder auf den Beutezügen gefangenen Preußen und Polen, als Fußvolk und Troß Verwendung fanden.

Die westpreußische Agrarverfassung wurde durch die Kulmer Handfeste vom Jahre 1233 geregelt. Nach derselben bestand in Westpreußen kein Allodialbesitz; Orden und Kirche besaßen das Bodenregal im ganzen Lande. Orden und Kirche sind also die Grundherren [illegible], während der Grundbesitz des Adels und der Bauern auf Verleihung beruhte und das Besitzrecht Erbzinsrecht war, so daß er auch nur auf den erbberechtigten Nachkommen [illegible] an den Orden zurückfiel. Da, wie wir hier gleich bemerken wollen, die Kirche in militärischer Beziehung unter dem Orden stand, so sind die Verhältnisse in den kirchlichen Gebieten dieselben wie im Ordenslande, und wir brauchen uns nur mit den Verhältnissen in letzterem zu beschäftigen. Außer der Gründung von Zinsdörfern schuf der Orden auch kriegsdienstpflichtige Güter (Dienstgüter), die aus einem verhältnißmäßig kleinen Vorwerk, dem Sitz der Eigenwirthschaft, [illegible] Hofe und dem Bauerndorfe bestanden. Die Wirthschaftsweise des deutschen Zinsdorfes wird, wie wir den Ausführungen des Herrn Dr. Plehn-Berlin entnehmen, durch Gemengelage der Aecker, Dreifelderwirthschaft und Flurzwang charakterisirt. Der Besitzer des Dienstgutes war zwar Grundherr des Bauerndorfs, aber der Orden blieb der Obereigenthümer der Bauernäcker [illegible]

[illegible] erwähnt. Die Ersteren standen außerhalb der Flurverfassung und waren als Arbeiter auf den Dienstgütern thätig, während die Letzteren Wanderarbeiter waren [illegible] Gärtner und Erntearbeiter herangezogen wurden, welche ihre Arbeit gleichfalls [illegible] auf Grund eines privaten Wirthschaftsvertrages; auch sie waren demnach keine unfreien Leute. [illegible] dieselben Verhältnisse wie heute.

Aber der Orden war noch weiter gegangen; er hatte [illegible]

[illegible]

Die Verhältnisse erlitten einen jähen Umschwung, als am 6. März 1454 der preußische Bund sich von dem Orden lossagte und sich der Herrschaft der Krone Polens unterwarf. In dem Incorporations privilegium König Kasimirs wurden dem Lande Preußen die weitgehendsten Sonderrechte eingeräumt. Nicht nur, daß der König in üblicher Weise versprach, alle früheren Privilegien zu erhalten, er verpflichtete sich auch, keinem nicht im Lande Geborenen ein Amt zu übertragen und erkannte vor allen Dingen die Landtage an. Aber wie die polnischen Könige von jeher groß im Versprechen und klein im Halten ihrer Versprechungen gewesen sind, so waren auch weder König Kasimir noch seine Nachfolger gesonnen, den Vertrag vom Jahre 1454 zu halten. Die Ersten, welche an ihrem Leibe jetzt bitter empfinden sollten, was es heiße, „polonus" geworden zu sein, waren die westpreußischen Bauern, die bald das Loos ihrer polnischen Kollegen theilten. In Polen war der Grundherr Eigenthümer der Scholle und der Bauer war sein Leibeigener, er hatte sammt seiner Familie die persönliche Freiheit verloren und sein Besitzrecht hatte sich bis zur Besitzlosigkeit verflüchtet. Diese Zustände wurden nun auch auf Westpreußen übertragen und wir müssen es zu unserer Schande zugestehen, die Mehrzahl des westpreußischen Adels war nur zu bereit, auf Kosten ihrer deutschen Landsleute ihr Eigenthumsrecht zu erweitern, indem er polnische Sitten und polnisches Recht annahm und so seinen Namen gegen einen Judaslohn schnöde verrieth.

Anfangs wagte man zwar noch nicht, an der uralten germanischen Freizügigkeit zu rütteln, denn noch im Jahre 1482 wurden in einem Vertrage zwischen der pommerellischen Ritterschaft und dobriner Adel die Bedingungen festgesetzt, unter denen ein Bauer von seinem Hofe abziehen dürfe, aber bald verschwinden auch diese Reste der früheren besseren Zeit und es beginnt die Periode der Hörigkeit der westpreußischen Bauern. In den Statuten von 1496 wird zuerst die Schollenpflichtigkeit des Bauern und seiner Familie ausgesprochen, [illegible] und zugleich wird den Bauern [illegible] der Erntearbeit verboten. Im Jahre 1520 wird ein Minimum der Scharwerkspflichtigkeit aller Bauern im polnischen Staate dekretirt, im Jahre 1523 [illegible] der Bauer völlig auf, so daß ihnen nicht mehr gestattet wird, als Partei vor Gericht zu erscheinen. Nunmehr war der Weg geöffnet zur Bildung großer Gutswirthschaften und die Lage der Bauern wurde immer schlechter, bis endlich mit Friedrich dem Großen eine neue Epoche der westpreußischen Agrarverfassung begann.

So war denn binnen einem Jahrhundert der deutsche Bauer, der einst auf stolzem Rosse im Harnisch neben den glänzenden Rittern der Christenheit in den Ordensheeren in den Kampf gezogen war und unter seiner Dorflinde den Spruch gefunden hatte über Mein und Dein, über Leben und Tod, herabgesunken zu einem [illegible] Geschöpf, [illegible] So haben die Polen als Erfolg polnischer Kultur in Westpreußen [illegible].

Aehnliche „Kulturthaten" werden wir in den nächsten Artikeln besprechen.

Lokales.

* **Ostdeutscher Lawn-Tennis-Turnier-Verband.** In Folge der ungünstigen Witterung ist der Termin zur Einreichung der Amateurphotographien von der Zoppoter Sportwoche auf den 15. August cr. verlegt worden.

* **Eisenbahnbeamte und Sozialpolitik.** Die gestrige Nummer der offiziösen „Berl. Corr." enthält folgende Notiz:

[illegible]

* **„Danzig in New-York"**, das große, von frischem Humor erfüllte Volksstück, [illegible]

* **Die Löwen im Wintergarten.** Vom Dichter ist der Muth des Ritters besungen worden, der [illegible] die Katzen überhaupt oft aus und es gehört gewiß keine geringe Kaltblütigkeit dazu, einem solchen Ungeheuer, das noch knurrend die Zähne gezeigt und wüthend mit den Pranken geschlagen, Arm und Gesicht in den offenen Rachen zu legen. Miß Ella thut das mit einer verblüffenden Ruhe. Daß solch' interessante Vorführungen auch des lebhaftesten Beifalls sicher waren, bedarf kaum besonderer Hervorhebung. — Im Uebrigen befriedigte auch gestern wieder das reichhaltige Programm die den ganzen Raum füllenden Zuschauer in vollstem Maße.

* **Turnverein Langfuhr.** Durch ein großes Schau- und Kürturnen, sowie Kommers und Tanz feierte am Sonntag im festlich geschmückten Saale des Kleinhammer-Parks der Langfuhrer Turnverein sein diesjähriges Sommerfest. Der junge Verein gab in den verschiedenen turnerischen Uebungen erfreuliche Beweise seiner Durchbildung. Unter Leitung des Turnwarts Herrn Hagemann führten 30 Herren eine Reihe von Stabübungen aus, die vorzüglich klappten. An Stelle des verhinderten Vorsitzenden hielt Herr Regierungssekretär Merckel die Begrüßungsrede, in welcher er die Turnerei pries und mit einem „Gut Heil!" auf die zahlreichen Gäste schloß. Die verschiedenen Riegen traten sodann zu einem Gerätheturnen an, bei welchem recht tüchtige Leistungen geboten wurden, sodaß das Publikum wiederholt Beifall spendete. An diesen Uebungen wie an dem Kürturnen betheiligten sich auch eine Reihe Danziger und auswärtiger Turner. Die Kapelle der 128er konzertirte während des ganzen Nachmittags. Abends wurden von den Turnern bei bengalischer Beleuchtung noch einige wirkungsvolle Gruppen gestellt. Das Fest, welches heiter und harmonisch verlief, endete mit Kommers und Tanz.

l. **Die zu Gefängnißstrafen verurtheilten polnischen Gymnasiasten** haben sich, wie man uns aus Briesen schreibt, einer außerordentlich zuvorkommenden Behandlung von Seiten der Gefängnißverwaltung zu erfreuen. Ein Herr von S. spaziert auf dem Gefängnißhofe in Briesen, die Hände mit Glacéhandschuhen bekleidet, umher; seine Beköstigung wird aus dem ersten Hotel Briesens bezogen. Aehnliche Freiheiten werden den in Strasburg ihre Gefängnißstrafe abbüßenden Gymnasiasten gewährt. Die Vergünstigung der eigenen Beköstigung wird, soweit bekannt, anderen Strafgefangenen versagt.

* **In der Strandhalle des Ostseebades Brösen** findet am Mittwoch das letzte große Kinderfest mit nachfolgendem Kinderball statt. Es sind viele Ueberraschungen vorgesehen.

* **Das Kurhaus Heubude** veranstaltet morgen, Mittwoch, sein zweites Badefest, welches mit einem großartigen Prachtfeuerwerk — Angriff auf eine Seefestung durch Kriegsschiffe — enden soll. Dazu konzertirt die Kapelle des 36. Feldart.-Regts. unter Herrn Kapellmeister Schierhorns Leitung.

* **Der größte Soldat des deutschen Heeres**, der 2,28 Meter große Riese Wilh. Ehmke aus Kiel, ist zum ersten Mal auf dem Dominik. (Näheres im Inseratentheil.)

* **Technische Mittheilungen.** (Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernspr. 966.) Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Zur Aufnahme von einem oder mehreren Diagrammen auf eine Karte dienende Indikatortrommel-Anhaltevorrichtung, bei welcher durch Lösung eines Riegels die Trommel ganz oder in Absätzen in die Höhe geschnellt wird; für Anna Willner geb. Hübner, Danzig. Trockenhaus für empfindliches Winter- und Sommermaterial mit beliebig vielen, von einander unabhängigen Kammern, die vom Heizraum bis unter das Dach gehen und mit Schlott- und Regelungsvorrichtungen versehen sind; für Max Falck u. Co., Graudenz. Ansichtskarten-Schaukasten zum Anhängen und Aufstellen; für Conrad Junga, Bromberg.

* **Tödtlicher Unglücksfall.** Auf dem hier wohlbekannten Stettiner Dampfer „Kreßmann" ist gestern in Stettin der Matrose August Bergemann tödtlich verunglückt. B. befand sich im Schiffsraum und wurde hier von einer herunterfallenden Latte derartig schwer am Unterleib getroffen, daß er bald nach seiner Einlieferung in das städtische Krankenhaus verstarb.

* **Ermittelter Todtschläger.** Wie wir vor einigen Tagen meldeten, war der 28jährige Monteur Kloß aus Neufahrwasser auf seiner Arbeitsstelle in Teschendorf bei Dramburg i. Pom. überfallen und so schwer verletzt worden, daß er bald darauf im Krankenhause verstarb. Als Thäter ist jetzt der Knecht Sonnenberg in Teschendorf ermittelt und verhaftet worden.

* **Viehseuche erloschen.** Der Herr Polizeipräsident macht im amtlichen „Intelligenz-Blatt" bekannt, daß unter dem Schweinebestande des Gastwirths Arndt in Schönow, Kreis Dt. Krone, die Schweineseuche erloschen ist.

* **Polizeibericht vom 5. August.** Verhaftet: 18 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen thätlichen Angriffs, 1 wegen Mißhandlung, 3 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Verhinderung der Arretirung, 1 wegen Bedrohung, 4 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Obdachlose: 7.

Gefunden: Sterbekassen-Quittungsbuch für Johanna Schilke und Marie geb. Mielke, 1 Packet Kautaback, Veteranen-Quittungsbuch für Hermann Böhnke, silberne Damen-Remontoiruhr. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Am 28. Juli cr. eingefunden eine deutsche Dogge, grauschwarze Hündin, abzuholen vom Landwirth Herrn Max Schepke, Hochstrieß 81.

Verloren: Goldene runde Broche mit 2 weißen Perlen, braunes Portemonnaie mit 3 Mk. 12 Pfg., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Wasserstandsbericht** vom 5. August. Thorn + 0,98, Fordon + 0,94, Culm + 0,76, Graudenz + 1,24, Kurzebrack + 1,56, Pieckel + 1,44, Dirschau + 1,58, Einlage + 2,33, Schiewenhorst + 2,58, Marienburg + 1,06, Wiedau + —, Wolfsdorf + 0,96 Meter.

Provinz.

m. **Glettkau**, 4. August. Herr Lehrer Wilhelm Schlüter von hier ist nach Groß Katz im Kreise Neustadt versetzt. Die hiesige zweite Lehrerstelle wird fortan von einer Lehrerin verwaltet werden.

D. **Praust**, 4. August. Herr Konsistorialrath Dr. Claaß ist heute von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

r. **Neustadt Wpr.**, 4. Aug. Gestern feierte der Männergesangverein „Concordia" unter reger Betheiligung sein Sommerfest durch einen Ausflug nach Sagorsch.

XX **Cadinen**, 4. Aug. Mittelst Sonderzuges traf die Kaiserin heute um 12,20 Uhr hier ein. Nachmittags unternahm sie mit ihren Kindern einen Spazierritt. Die Prinzen August Wilhelm und Oskar werden bereits am Donnerstag nach Plön zurückkehren.

= **Elbing**, 4. Aug. Eine empfindliche Strafe traf den Buchhalter W., der sich vor der Strafkammer wegen Steuerhinterziehung zu verantworten hatte. Nachgewiesenermaßen hatte der Angeklagte Kapitalien verschwiegen, Schulden angegeben, die er nicht besaß 2c., und auf diese Weise das steuerpflichtige Einkommen auf einen kleinen Bruchtheil des thatsächlich steuerpflichtigen Einkommens reduzirt. Der Gerichtshof erkannte auf eine Geldstrafe von 5049 Mk. und Nachzahlung der hinterzogenen Steuern, die auch mehrere tausend Mark beträgt.

— **Karthaus**, 4. August. Der Besitzer Drewa aus Ostritz wollte auf der Heimfahrt von einer Hochzeit Pferde und Wagen im Ostritzer See abschwemmen. Hierbei gerieth er in eine tiefe Stelle, in der beide Pferde und der Wagen versanken. Nur mit genauer Noth gelang es Drewa, sich selbst zu retten.

* **Strasburg Wpr.**, 4. Aug. In vergangener Nacht brannte das dem Rathhause gegenüber gelegene Karl Heinrich'sche Haus nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Bewohner über die Hintertreppe flüchten und Alles im Stiche lassen mußten. Bei den Löscharbeiten half ein Militärkommando. Die Nachbargebäude, die bereits Feuer gefaßt hatten, wurden gehalten.

* **Thorn**, 4. Aug. Wegen versuchter Verleitung zum Meineide verurtheilte die Ferienstrafkammer den Rentier Andreas Flegel aus Neu-Weißhof zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

l. **Briesen**, 4. August. Der 18jährige Knecht Topolski in Wimsdorf legte im Scherze einen geladenen Revolver auf den 7jährigen Sohn seines Dienstherrn, des Besitzers Kiedewicz an. Hierbei entlud sich die Waffe und die Kugel drang dem Knaben durch die linke Halsseite in den Körper, wo sie anscheinend in der rechten oberen Brustseite stecken blieb. Die Entfernung der Kugel wurde bisher vergeblich versucht.

tz. **Riesenburg**, 3. Aug. In der gestrigen Sitzung des bienenwirthschaftlichen Vereins wurde das Programm für die am 9 und 10. August hier stattfindende bienenwirthschaftliche Ausstellung aufgestellt. In Anbetracht der zahlreich eingegangenen Anmeldungen verspricht die Ausstellung recht großartig und umfangreich zu werden.

t. **Neuenburg**, 4. August. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung kamen u. a. folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung: Bei der Wahl eines Rathmannes wurde der Mühlenbesitzer Herr Demmler sen. wiedergewählt. Als Vertreter beim diesjährigen Städtetage wurden die Herren Bürgermeister Buchhorn und der Stadtverordneten-Vorsteher Schulrath Engelien gewählt. Für die Privatknabenschule wurde eine Beihilfe von 800 Mk. bewilligt. Der Schlachthaustarif wurde nach der Festsetzung des Magistrats angenommen. Die Vorlage des Magistrats über den Erwerb und Umtausch von Landstücken beim Amtsgericht wurde abgelehnt.

z. **Konitz**, 4. Aug. Am 12. Juli hatte der herumbettelnde Malergehilfe Netke in der Nähmstraße ohne jede Veranlassung das 6 Monate alte Kind Marie Helweg, das von seiner Schwester getragen wurde, mit einem dicken Stock über den Kopf geschlagen, sodaß das arme Kind noch jetzt nicht ganz genesen ist. Netke wurde heute von der Strafkammer für seine Rohheit zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und 6 Wochen Haft verurtheilt.

* **Konitz**, 4. August. Die Wahl des bisherigen Magistratshilfsarbeiters Karl Haack in Gnesen zum besoldeten Beigeordneten der Stadt Konitz auf die Dauer von 12 Jahren ist bestätigt worden.

n. **Posen**, 5. Aug. (Privat-Tel.) Nach einer soeben bei dem Oberpräsidenten von dem Hofmarschallamt eingegangenen Nachricht wird der Kaiser am 2. September, Abends 6 Uhr, in Posen eintreffen. Am Berliner Thor findet die Begrüßung der städtischen Behörden statt.

* **Posen**, 4. August. Wie die „Pos. N. N." melden, tritt Herr Oberbürgermeister Witting bereits zu Neujahr in das Direktorium der Nationalbank ein, verbleibt aber bis zum Jahresende noch in Posen.

e. **Lauenburg**, 4. August. Vorgestern brannten Scheune, Schuppen und Schafstall der Wittwe v. Dietzilski zu Chottschow in kurzer Zeit nieder. Ueber die Entstehungsursache des Feuers verlautet nichts Bestimmtes. Gegen 300 Zentner Thomasschlacke und eine Dreschmaschine verbrannten.

* **Stolp**, 4. August. Im Schloßpark fand am 1. August, als dem Gedächtnißtage des 50 Geburtstages des verstorbenen Grafen Wilhelm Bismarck, die Feier der Enthüllung des Denkmals für den Fürsten Bismarck statt. Unter Ausmarsch der Schulen der Varziner Begüterung, des Varziner Kriegervereins und der Beamtenschaft unter Vortritt des Generalbevollmächtigten Oberförster Westphal-Varzin fand die Feier in Gegenwart weniger geladener Gäste und zwar des Generaladjutanten Grafen Lehndorff, Graf zu Eulenburg-Prassen, Mitglied des Herrenhauses, Kammerherr von Riepenhausen-Crangen, Mitglied des Abgeordnetenhauses, und der Herren von Zitzewitz auf Püstow und Betswitz statt. Die Gräfin Sybille Bismarck brachte das begeistert aufgenommene Kaiserhoch aus, worauf das Lied: „Heil Dir im Siegerkranz" gesungen wurde. Die Weiherede wurde von Professor Dr. Zorn aus Bonn gehalten. Derselbe schilderte in fesselnder Weise die Entwickelung Bismarcks als Persönlichkeit in Varzin und beleuchtete, wie gerade Varzin der Mittelpunkt und die Geisteswerkstätte Bismarcks großer Thaten gewesen sei. Hierauf fiel die Hülle und begeistert ertönte das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles" durch die Festversammlung. Ein Vorbeimarsch der Schulen und des Kriegervereins am Denkmal schloß die würdige Feier. — Das Denkmal, dessen Sockel aus schwedischem Granit besteht und auf dem sich die aus weißem Marmor gefertigte, mehr wie lebensgroße Büste des Fürsten erhebt, ist von einer Verehrerin des verewigten Reichskanzlers, der Freifrau Helene von Reitzenstein, gestiftet und aus der Bildhauerwerkstatt des Professors Donndorf-Stuttgart hervorgegangen.

o. **Stolp**, 4. Aug. Der Arbeiter August Kalk aus Betzwitz gerieth beim Zusammenkuppeln zweier Eisenbahnwagen zwischen die Puffer und wurde sofort getödtet.

Aus der Geschäftswelt.

Neustadt i. Meckl. Eine Anzahl Lehrer und Schüler des hiesigen Technikums, zusammen etwa 20 Personen, traten am 16. Juli eine Studienreise zur Ausstellung nach Düsseldorf an, für die der Magistrat eine Subvention von 400 Mk. bewilligt hat.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 4. August.

Angekommen: „Lina," SD., Kapt. Permien, von Stettin mit Gütern. „August," SD., Kapt. Delfs, von Hamburg mit Gütern. „Sexta," SD., Kapt. Hansen, von Flensburg mit Gütern.

Gesegelt: „Johanna," Kapt. Behning, nach Hamburg mit Eisen. „Blitz," SD., Kapt. Holst, nach Gefle, schleppend: „Presse," Kapt. v. d. Fecht, nach Gefle leer. „Post," Kapt. Ehlert, nach Söderhamn leer. „Emilie," Kapt. Kraeft, nach Kopenhagen mit Zucker. „John," Kapt. Pettersson, nach Bandholm mit Holz. „Unterweser 10," SD., Kapt. Boyken, nach Lovisa, schleppend: „Unterweser 5," Kapt. Danekamp, nach Lovisa leer. „Marie Louise," Kapt. Engelland, nach Oldenburg mit Holz.

Neufahrwasser, 5. August.

Angekommen: „Dora," SD., Kapt. Lomer, von Lübeck mit Gütern. „Holtenau," SD., Kapt. Jvens, von Hamburg mit Gütern. „Annie," SD., Kapt. Penner, von Cardiff mit Kohlen.

Einlager Schleuse, 3. August.

Stromab: 6 Kähne mit Ziegeln, 3 mit Thonwaaren, 2 mit Espenstämmen. D. „Autor", Kpt. Koschke an E. Berenz, D. „Tiegenhof", Kpt. Gnoycke an A. Zedler, von Königsberg, D. „Weichsel", Kpt. Ulm von Thorn an Joh. Ick, sämmtlich mit div. Güter nach Danzig, Walencikowski von Bromberg mit 175 To. Zucker an Wieler und Hardtmann-Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Farbholz, D. „Neptun", Kpt. Rochlitz an Nonnenberg-Graudenz, D. „Brahe", Kpt. Jeschke an Lublinski-Graudenz, D. „Graudenz", Kpt. Schröder an Rud.

Asch-Thorn, D. „Verein", Kpt. Koch an Meyhöfer-Königsberg, D. „Linau", Kpt. Adler an Müller-Königsberg, D. „Adele", Kpt. Poerschke an A. Zedler-Elbing, D. „Margarete", Kapt. Janzen an v. Riesen-Elbing, sämmtlich von Danzig mit div. Güter.

Einlager Schleuse, 4. August.

Stromab: D. „Genitiv", Kpt. Goergens von Bromberg mit 50 To. Gerste und div. Güter, D. „Wanda", Kpt. Krupp, von Graudenz mit div. Güter, beide an B. D.-Ges., D. „Anna", Kpt. Friedrich von Graudenz an Joh. Ick, D. „Julius Born", Kpt. Schillkowski, D. „Frisch", Kapt. Bellmann, beide von Elbing an v. Riesen bezw. A. Zedler, sämmtlich mit div. Güter nach Danzig.

Stromauf: 3 Tankschiffe mit Petroleum, 5 Kähne mit Kohlen, 1 mit Harz und Gerste.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 4. August die Einlager Schleuse passirt: 3 eichene Schwellen und Plancons, kieferne Sleeper, Schwellen, Timber, Balken und Mauerlatten von M. Rozanski-Pinsk durch H. Elewitzki an B. Zebrowski-Oestl. Neufähr; 4½ kieferne Sleeper, Schwellen und Kantholz von M. Murawkin-Turow durch B. Eisenberg an S. Möller-Rother Krug.

Handel und Industrie.

New-York, 4. August, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	2./8.	4./8.		2./8.	4./8.
Can. Pacific-Actien	—	135¼	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	74⅜	per August	—	5.60
„ „ Preferr.	—	—	per Oktober	—	5.40
Petroleum refined	—	7.20	per December	—	5.50
do. standart white	—	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-			per August	—	—
City	—	1.30	per September	74⅞	74½
Zucker Muscovad.	—	2⅞	per December	74¾	74⅛

Chicago, 4. August, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	2./8.	4./8.		2./8.	4./8.
Weizen			Schmalz		
per August	71⅛	70¼	per September	—	10.82
per September	70⅝	69⅞	per Oktober	—	10.37
per December	69	68½	Pork per Septbr.	—	16.72

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 5. August 1902.

Ochsen: 18 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 34½ Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 32—33 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 29—31 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 24—27 Mk.

Kalben und Kühe: 40 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 32—33 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—31 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—27 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 21—23 Mk.

Bullen: 43 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 33—34 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 29—32 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 26—28 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 22—24 Mk.

Kälber: 106 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 43—45 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 38—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 28—35 Mk.

Schafe: 308 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 26—28 Mk. 2. Aeltere Masthammel 24—25 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 21—23 Mk.

Schweine: 450 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 47—48 Mk. (Käser) 52 Mk. 2. Fleischige Schweine 45—46 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 43—44 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Gute Waare, lebhaft.
Kälberhandel: Glattes Geschäft.
Schafe: Mittelmäßiges Geschäft, geräumt.
Schweinemarkt: Flottes Geschäft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4. August. Wasserstand 0.94 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ziolkowski	D. Danzig	Güter	Danzig	Warschau
Witt	D. Thorn	do.	do.	Thorn
Ludwichowski	Kahn	do.	do.	do.
Wilgorski	do.	Blauholz	do.	Warschau
Ziolkowski	do.	Felle	do.	do.
Grojanski	do.	Güter	do.	Thorn
Blachowski	do.	Steine	Nieszawa	Culm
Rutkowski	do.	Güter	Danzig	Warschau
Kopzynski	do.	Blauholz	do.	do.
Kobolinski	Gabarre	Felle	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Endelmann durch Brzesinski 1 Traft mit 1490 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 625 kief. Sleepern, 1285 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Lehn durch Eisenbaum 2 Traften mit 660 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, [illegible] 141 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 206 eich. Plancons, 550 eich. Speichen. — Für Kiehl durch Kiehl 2 Traften mit 4890 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 37 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Berliner Holzkomtoir durch Eisenbaum 38 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1018 kief. Sleepern, 137 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 2031 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 636 eich. einfachen und doppelten Schwellen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 5. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	761,4	O	leicht	bedeckt	10,6
Blacksod	760,3	N	schwach	halbbedeckt	13,3
Shields	761,4	N	schwach	wolkig	11,1
Scilly	758,5	OSO	schwach	bedeckt	15,0
Isle d'Aix	762,2	WSW	schwach	bedeckt	20,2
Paris	761,2	S	leicht	bedeckt	15,2
Vlissingen	760.1	W	leicht	Regen	14,7
Helder	759,7	W	s. leicht	halbbedeckt	15,4
Christiansund	759,2	NO	mäßig	Nebel	10,6
Skudesnaes	757.9	N	mäßig	wolkig	12,4
Skagen	756.2	NW	s. leicht	wolkig	14,8
Kopenhagen	757,7	W	leicht	wolkig	13,1
Karlstad	755,8	NO	leicht	bedeckt	13,2
Stockholm	755.5	—	still	bedeckt	15,0
Wisby	756,7	W	leicht	wolkenlos	14,0
Haparanda	759,7	O	mäßig	Regen	11,3
Borkum	759,0	SW	s. leicht	heiter	14,8
Keitum	757,6	W	leicht	bedeckt	14,3
Hamburg	759,1	SSW	leicht	wolkig	13 8
Swinemünde	759,4	SW	leicht	bedeckt	14,8
Rügenwaldermünde	759,3	SW	leicht	halbbedeckt	14,6
Neufahrwasser	759,2	WSW	s. leicht	wolkig	15.5
Memel	758,9	SW	schwach	Regen	16,6
Münster Westf.	759,6	WSW	s. leicht	bedeckt	13,8
Hannover	759,7	—	still	Regen	13,0
Berlin	760,2	—	still	Regen	13,7
Chemnitz	759,8	SW	leicht	wolkig	16,7
Breslau	761,5	WSW	s. leicht	bedeckt	15,6
Metz	760,5	W	leicht	wolkig	15,2
Frankfurt (Main)	759,7	—	still	bedeckt	15,1
Karlsruhe	761,0	SW	leicht	wolkig	17,6
München	763,4	S	s. leicht	bedeckt	16,0
Holyhead	760,3	—	still	heiter	12,8
Bodö	759,2	NO	leicht	heiter	15,0
Riga	758,9	SSW	s. leicht	halbbedeckt	13,6

Eine Depression unter 766 mm befindet sich vor dem Kanal und eine andere zieht sich von Lappland bis Norddeutschland, mit einem Minimum von 755 mm über Südschweden, ein Maximum über 764 mm liegt über Nordwestösterreich. In Deutschland ist das Wetter kühl und ziemlich trübe; es gab meist Regen.

Fortdauer dieses Wetters und stellenweise Gewitter ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 5. August.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	11	Regenschauer	Cherbourg	—
Swinemünde	4	Gewitter	Paris	0
Neufahrwasser	4	Regenschauer	Wien	0
Münster	4	NachtNiederschl.	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	0	meist bewölkt	Lemberg	0
Chemnitz	1	NachtNiederschl.	Hermannstadt	44
München	0	ziemlich heiter	Triest	0

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Neufahrwasser belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Neufahrwasser, Blatt 321, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Ludwig Godemann in Thorn, eingetragene Grundstück — Hofraum in der Kirchenstraße Nr. 28 zu 48 qm Größe, ohne Grundsteuerreinertrag, Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 407, Kartenblatt 1, Parzellen 1288/301, 1289/301, 1290/301, 1291/301, 1292/301, 1293/301,

am 9. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt — Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 31. Juli 1902. (11043

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ohra, Rosengasse belegene, im Grundbuche von Ohra, Blatt 401 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Hermann und Ottilie geb. Wittke-Neumann'schen Eheleute eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten, Scheune, Stall, Acker und Wiese — Gesammtgröße 3 ha 42 ar 90 qm, 24/100 Thaler Reinertrag, 560 Mk. Nutzungswerth, Grundsteuermutterrolle Artikel 463, Gebäudesteuerrolle 467, Parzellen 260/69, 270/69, 282/69, 283/69, 284/69, Kartenblatt 1, und 694, 713, 714, 737, 738 Kartenblatt 2

am 8. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 31. Juli 1902. (11042

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Anker, Bolzen, Winkel pp. für den Neubau der [illegible] an dem Stadtbibliothek-Gebäude hierselbst vergeben wir in öffentlicher Verdingung.

Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der gestellten Bedingungen versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 12. August d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Bauinspectionsbureau einzureichen.

In diesem Bureau liegen die Bedingungen und die Verdingungsanschläge zur Einsicht aus, sind daselbst gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich. (10739

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die für die hiesige Anstalt pro 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903 erforderlichen Lebensmittel pp. sollen im Wege schriftlichen Angebots nach Maßgabe der Lieferungsbedingungen vergeben werden und zwar:

1. Fleischwaaren	im Werthe von ca.	63 500 Mk.
2. Brod und Semmel	„ „	32 000 „
3. Butter	„ „	10 000 „
4. Eier	„ „	2 000 „
5. Kolonialwaaren	„ „	39 000 „
6. Heizungs- u. Beleuchtungsmaterialien	„ „	1 700 „
7. Reinigungsmaterialien	„ „	4 000 „

Versiegelte schriftliche Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Sonnabend, den 16. August cr., Vorm. 10½ Uhr im Anstalts-Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkte der Eröffnungstermin anberaumt ist.

Die Bedarfs-Nachweisung, sowie die Lieferungsbedingungen sind im Büreau zur Einsicht, gegen Erstattung der Kopialien zu beziehen.

Erstere ist gleichzeitig als Angebot zu benutzen und mit Namensunterschrift zu versehen.

Conradstein, den 2. August 1902. (11025

Provinzial-Irren-Anstalt.

Der Direktor.

Bekanntmachung.

Etwa 71 cbm kiefern Nutzholz von 2—8 m Länge, 15/30—31/31 cm Stärke sollen zusammen, ferner 1 Luftpumpe mit Kiste u. a. sollen öffentlich verkauft werden.

Termin hierzu ist auf Donnerstag, den 7. August d. Js., Vormittags 10 Uhr, [illegible] Beginn des Verkaufs auf dem Bischofsberge im Armirungsschuppen auf der Esplanade. (10931

Königliche Fortifikation.

Verdingung der Lieferung und Aufstellung eines Ueberladekrahnes von 10 000 kg Tragfähigkeit nach Normalblatt I 2 auf Bahnhof Lauenburg am 26. August 1902, Vormittags 11 Uhr in unserem Geschäftsgebäude. Zeichnungen und Bedingungen können in unserem Zentralbureau eingesehen, auch gegen 60 Pfg. von uns bezogen werden. [illegible] (11076

Danzig, den 1. August 1902. Königl. Eisenbahndirektion.

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Danzig, den 5. August 1902
Paul Rohloff
und Frau
Gertrude geb. Illmann.

Sonnabend Abend 11½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden unser einzig geliebtes Söhnchen, Großsöhnchen, Neffe und Großneffe
Georg Krappitz
im noch nicht ganz vollendeten 1. Lebensjahre.
Dieses zeigen an
Emaus, 2. August 1902
Die tiefbetrübten Eltern.

Gestern Nachmittag 5¼ Uhr starb plötzlich an Herzlähmung mein lieber Mann, unser guter Bruder, Onkel und Schwager, der Kaufmann
Gustav Krause
im 40. Lebensjahre.
Dieses zeigen an
Danzig, den 5. August 1902.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johanniskirchhofs, Halbe Allee, aus statt.

Verspätet!
Statt jeder besonderen Meldung.
Sonntag früh 1½ Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser sorgsamer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gastwirth
Julius Freder
im eben vollendeten 57. Lebensjahre.
Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend an
Neufahrwasserweg, den 3. Aug. 1902.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. Aug., Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heil. Leichnam-Kirchhofes aus daselbst statt.

Die Beerdigung meiner lieben Frau Clara Rosenowski findet am Donnerstag, Nachm. 3 Uhr von der Bartholomäikirche nach den drei vereinigten Kirchhöfen in der Halben Allee statt.
Aug. Rosenowski.

Pachtgesuch

Restaurant wird zu pachten ges. Offerten unt. J 357 an die Exp.

Gutgeh. Materialw.-Geschäft zu pachten ges. Offerten unt. J 395.

Restaurant oder Schank, in frequenter Geg. Danzigs, mögl. mit voll. Konsens, zu pacht. ges. Off. unter J 411 an die Exp. d. Bl.

Auktion Viereck.

Mittwoch, den 6. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende bei dem Stellmacher Herrn Grunke untergebrachte Gegenstände als
1 Breakwagen, 1 Stapel Felgen (11035
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Polzin, Gerichtsvollzieher kr. A.
Danzig, Hundegasse 87.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, 6. August cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Auktionslokale Tischlergasse No. 49
108 Kisten gute Zigarren
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (11080
Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altstädt. Graben 32, 2.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung

Danzig, Milchkannengasse 14. (4436b

Donnerstag, den 7. August, Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage der Frau Kainz eine fast neue Saloneinrichtung, bestehend aus Garnitur in Taschen, nussb. Silberservante, Kleiderschränken, Vertikow, Stühlen mit Rohrlehnen, Herrenschreibtisch, Krone, Wandkandelaber, Teppich, 1 Ripssopha, verstellbar, Bettgestelle, Pfeilerspiegel, 2 Trumeaux, Bilder, Tische, Plüschsopha, Portièren, Gardinen, sehr eleg. Spieltisch, Toilettespiegel, Nippes, sowie dazu gehörige andere Gegenstände, versteigern, wozu einlade

Rehan, gerichtlich vereidigter Taxator u. Auktionator.

Pfandleih-Auktion

Breitgasse No. 85.

Donnerstag, d. 7. August, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der Pfandleihanstalt E. Lewandowski die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

Nr. 43001 bis 49888 und 42982,

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug ꝛc., gold. Herren- und Damenuhren, Silbersachen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

A. Karpenkiel,
10348) vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator,
Paradiesgasse 13.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 6. August d. J., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischlergasse No. 49 (11062
1 Repositorium,
1 Tombank,
1 Bierapparat,
8 Tische und
1 Kühlkasten
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 5. August 1902.
Urbanski,
Gerichtsvollzieher.

Auktion in Ohra, Neue Welt 27.

Donnerstag, den 7. August, Mittags 12 Uhr, werde ich daselbst bei den Popp'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung (11066
ca. 2 Morg. ausgepflanzte Rosenkartoffeln
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.
Janke,
Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (10388
J. Neufeld,
Goldschmiedegasse Nr. 26.

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, sowie ganze Wirthsch. ꝛc. J. Stegmann, Altstädt. Graben 64. (43126

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft Herrmann Korsch, Damen-Friseur, Röpergasse 24. (1036

Ein gut erhalt. Parkwagen wird zu kaufen gesucht. Offert. mit billigster Preisangabe unt. J 296 an d. Exp. d. Bl. (43186

Schwächere 40 bis 60 Jahre alte
Kiefernbestände
werden in großen auch kleinen Posten von einem Holzexportgeschäft gegen Cassa zu kaufen gesucht. Gefl. Off. nebst Angabe des ungefähren Quantums wolle man richten an die Firma Wilh. Ganswindt in Danzig. (11019

Getrag. Kleider u. Fußzeug zu kauf. ges. Off. unt. J 339. (43696

Haare kauft stets Domschinski, Friseur, 1. Damm 13. (43766

Eine einfache gerade eiserne oder hölzerne Treppe, 14—18 St., sucht Langgasse 63, 2. (43296

1 Hängelampe zu kauf. ges. Off. m. Prsang. u. J 348 an die Exp.

Ein Foxterrier wird billig zu kaufen gesucht. Off. m. Alters- u. Prsang. unt. J 321 an die Exp.

10 Stück hochtragende oder frischmilchende junge schwarzweiße
Holländer Kühe
aus gesunder Herde, gegen Kassa gesucht. (11056
Offerten über Alter, Rasse, Gewicht, äußersten Preis erb.
Rittergut
Biesdorf-Berlin O.

Die höchst. Preise für getragene Herrenkleider werden bezahlt. Offerten unt. J 401 an die Exp.

Bair.- u. Seltrsl.-F. 1. Priestrg. 6, p.

Zeit.-Pap. w. gekauft Langebr. 19.

Zeitungspapier wird zu kaufen ges. Aug. Elias, Fischmarkt 17.

Ein gr. Reisekorb wird zu k. ges. Off. unter J 410 an die Exp. d. Bl.

Kleine, gut erhalt. Hobelbank zu kaufen gesucht. Off. unter J 376.

Grundstücks- und Hypotheken-Vermittelungsgeschäft, gut eingeführt, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. u. J 364 an die Exp.

Dillgurken kaufe. Off. m. Prs. unt. J 352 an die Exp.

Verpachtungen

Gut eingef. Materialw.-Geschäft nebst Wohnung u. Kellerräumen, Vorort Danzig, bill. zu vp. Gross Selterfabrik Matzkauschegasse.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Bei 600 M. Anz. hübsch. Grtngrdst. Rechtst. z. h. Andersen, Holzgg. 5. (43316

Ich beabs. mein Grundstück Kladau b. Praust zu vk. Dass. best. aus Wohnhaus, neu. massiv. Stall u. 2 Morg. Weizenbod. In dem Grundst. ist 30 J. Manufaktur- u. Materialgesch. betr., eign. sich seiner gut. Lage weg. a. vorzügl. zur Fleischerei. Verkaufspreis 7000 Mk. R. Wischniewski, Danzig, Breitgasse 17. (43526

Drei alte, wohlhabende, neu eingebaute Wirthschaften von 7 Hufen culm., für Rübenbau geeignet, im Kreise Stuhm gelegen, im vollen Umfange für 160 000 Mk. sofort verkäuflich. Außerdem e. Gut von 138 Hekt. einschl. 30 Hekt. vorzügl. Wiesen m. 40 Milchk., 30 Pferd. ꝛc. Hochh. Sitz in Ostpr. geleg. f. 100 000 Mk. b. 25000 Mk. Anz. sof. vk. Näh. b. J. Heinrichs, Marienburg Wpr. (10998

Vorzüglich florirendes
Reise-Hotel 1. Ranges
soll in großer lebhafter Stadt Ostpreußens sehr preiswerth verkauft werd. Erforderliches Kapital 50—60000 M. Man wende sich an Kaufmann Otto Albrecht in Tilsit. (11054

Grundstücksverkauf.

Ein gutes Geschäftsgrundstück, Langenmarkt, der guten Lage wegen für jede Branche passend, ist unter günst. Beding. zu verk. Offerten u. J 421 an die Exped.

Hochh. Grundst., Stadtgrab., ca. 7% verz., b. 40000 Mk. Anz. fortzh. zu vrk. Näh. Stadtgr. 16, Komt. cirka 12 000 Mk. Jahresmiethe.

Gutes Haus, beste Lage Rechtstadt, mit Komtoir und gr. Lagerräumen, Wohnungen besteh. aus 4 Zimmern und Zubehör, will ich bei nur 5000 Mk. Anzahlung verkauf. Offert. unt. J 422 an die Exped.

Grundstück,
260 Morgen gute Wiesen, Torf, Kleeboden, gutes Inventarium verkaufe ich wegen väterlich. Uebernahme im Ganzen oder Parzellirung. Termin anberaumt 7. August. (10977
Klobschin per Schönberg, Kleemann.

Gutes Haus
bei 1500 M. Anzahlung (600 M. jährlicher Ueberschuß) zu verk. Off. unt. J 392 an die Exp. d. Bl.

Ein g. Restaurationsgrundstück mit Mittelwohnungen u. groß. Garten ist umständeh. zu verkf. Off. unter J 367 an die Exped.

Wegen Krankheit u. Altersschw. beabsichtige i. mein Grundstück in Ohra sofort zu verkaufen. Offerten u. J 370 an die Exped.

Neues massives Haus zu verk. Heubude, Mittelstr. 2a. (43876

Eckgrundstück, im Zentr., blüh. Geschäfte, Pension enthalt., feste Hyp., gut verz., bei 18-20000 Mk. zu vk. Näh. Stadtgrab. 16, Komt.

Langfuhr, St. Michaelsweg ist ein kl. Grundstück mit Baustelle, an dem eine neue Straße angelegt wird, mit kl. Anz. u. günst. Beding. zu vk. Offerten unt. J 391 an d. Exp.

Sichere Existenz!
2 Häuser mit gutgeh. Geschäft, 8% vrz., verk. bei 8-10000 M. Anz. Off. v. Selbstk. u. J 380 an d. Exp.

Kl. Grundstück, Todesh., 8%, 3000 Mk. Anzahl. Näh. Hundeg. 39, 2.

Ankauf.

In Oliva oder Zoppot wird eine Villa, für eine Familie bewohnbar, zu kaufen gesucht. Off. u. J 366 an die Exp. (43966

Ordentl. Handwerker sucht ein kleineres Haus ohne Anzahlung zu kauf. Ernstgemeinte Offerten unter J 396 an die Exped. d. Bl.

Gut verzinsliches Grundstück in der Stadt bei 4—5000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter J 424 an die Expedition dieses Blattes.

Gut verzinsl. Grundstück Garten erwünscht, aber nicht Beding., zu k. ges. Verm. verb. Off. u. J 324 an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Kl. Konditorei mit Ausschank b. abzugeben. Offerten unter J 409 an die Exp. d. Bl.

Ein junger weißer Pudel zu verk. Paradiesgasse Nr. 22, Hof.

1 junger Prachtkater an Liebhab. billig zu verk. Breitgasse 109, pt.

Echter russischer Windhund billig zu verkaufen Langfuhr, Ahornweg 7, 3, links.

Ziege von gleich zu verkaufen Große Allee Nr. 3.

Weiße Ital.-Keuchel mit a. ohne Glucke z. vrk. Tischlergasse 22, p.

2 Herrenanz. z. vk. Mauseg. 4, 2.

Neuer Uniform-Rock für Eisenbahner zu verkaufen. Offerten u. J 407 an die Exped.

Gut erh. Pianino b. zu vrk. Halbe Allee, Lindenhof, Witt. (44516

Alt. Flügel bill. z. vk. Pfefferst. 44.

Gut erh. ¾ Schülergeige m. Kast. sow. e. Laterna Magica billig zu verkauf. Kassub. Markt 1b, 4, r.

1 Polyphon mit 30 Platten billig zu verkaufen Tischlergasse 37.

Satz. saub. Betten weg. Rmmgl. spottb. zu verk. Vorst. Grab. 30, 1.

Bettgest., Sph., Tsch., Reg., Schr., Sth., gr. Zkbadw. Poggenpf. 20, 1.

Nßb. Kleiderschr., Bettg. m. Mtr., Nähm. z. vk. Weißm.-Hintrg. 34, 2.

Ein Pfeilerspiegel mit Konsole zu verkaufen Sandgrube 52 a.

Ein gross. gebraucht. Kleiderschrank billig zu verk. Gr. Schwalbengasse 23, 3, r.

Ein Sopha zu vk. Gr. Gasse 9.

Fortzugsh. 1 Plüschsopha, nußb. Kleiderschrk., Vertik., Trumeaux Stühle, noch neu, sind billig zu verkaufen Hundegasse 15, 1. Et., Eingang Ketterhagergasse, 2. Thüre. Besicht. nur 10—4 Uhr.

Gut erhalt. Küchen-Glasschrank billig zu verk. Hohe Seigen 36, 1.

Ein birk. Bettgestell mit Matr., 1 Waschtisch m. Zinkeins. w. Fortz. billig zu verk. Kl. Krämergasse 4, 2.

2 Soph., Tische, Spiegel, Konzertzither, Pol.-Flüg. z. v. Lastadie 10.

Ein f. u. nußb. Wäscheschrank zu verk. Jungferngasse 14, part.

1 komplette nussb. Zimmereinrichtung mit Plüschgarnitur, Salontisch, Trumeau u. 2 Pfeilerspiegel mit Kons., 6 Rohrlehnst., 2 Paradebettgestelle, Speisetisch, 1 Schlafsopha in bunt. Plüsch, 1 Kleiderschrank mit Säul., 2 do. Vertikows u. v. a. bill. z. v. Hundegasse 52, 1. Zu beseh. v. 9—4 Uhr.

2 hocheleg. eich. Paradebettst. mit Spiral u. Roßh.-Matr., 1 g. mod. Plüschg. 100 M., 6 Stühle, gutes Plüschs. 42 M., e. Ripssopha 25 M. Bettgest. m. Mat. Verhältn. halb. sof. zu verk. Frauengasse 9, 1 Tr.

1 Ausziehbettgestell bill. zu vrk. Spendhausneugasse 8, Th. 8.

1 Arbeitstisch, 1 Werktisch für Goldarbeit., 1 alte Nähmaschine ist zu verk. 3. Damm 14, 2 Tr.

Plüschgarn., Sophat., Vertikow, Pfeilerspg., Spiegelschränkchen, Diplom.-Schreibt., 6 Stühle mit Rohrlehne, Kleidrb., Regulator, Vogelbauer, Mehlkasten, runder Kind.-Klapptisch u. 2 Stühlchen u. versch. m. sofort zu verk. bei Fr. Jankowski, Langf., Kleinhammerweg 4, 2. Das. ist eine gold. Herrenuhr m. Kette zu vrk.

Großer Schneidertisch, 3 Meter lang, div. lange Glaskästen zu vrk. Kohlenmarkt 11, Lad. (42566

Eine Nähmaschine billig zu vrk. Heubude, Dornstraße Nr. 4.

Ausverkauf.
Plüschgarnituren, Schlafsph. in Plüsch u. Rips, Bettgestelle mit stark. Federmatratzen von 25 Mk., Buffets, Speisetische, Rohrlehnstühle von 4,50 Mk., ganze Wohnungseinrichtungen zu auffallend billigen Preisen H. Deutschland 79 Breitgasse 79.

Pelz 1 Reiserock, mehr. Winterüberzieher sind billig z. vk. Tobiasgasse Nr. 1, 2 Trp.

Gelegenheitskauf!
1 Auswagen, 4", 5½ m lang,
1 Rollwagen a. Fed., 60 Ctr. Trgf.
1 Rollwagen ob. „ 100 „ „
2 Hehlwagen, gut erhalten,
1 Halbwagen, 1- auch 2-spännig,
fast neu, bill. zu verkaufen. Aug. Hundsdörfer Nfl., Königsb. i. Pr
11053

70 Schock
Speichen
stehen preiswerth zum Verkauf bei Palcikowski, Stellmachermeister, Neustadt Westpr.

Gutes Fahrrad u. ein Dreirad billig zu verk. Häkerg. 43, Laden.

Ein alter Koffer zu verkaufen Hundegasse 123, 2 Tr.

Halb-Verdeck-Wagen, elegant, fast neu, Patentachsen, ein- u. zweisp. steht preisw. z. verk. Langgarten 6-7, Pallasch.

Tafel- und Rollwagen billig zu verk. Langgarten 6-7.

1 neue Singer-Nähmaschine ist zu verk. Dienergasse 14, 2 Tr.

1 Krankenstuhl m. Roll. zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 67, 2, r. (4458b

Ein sehr gut erhaltener starker Tafelwagen (2spännig) ist umständehalber preiswerth zu verkaufen. Zu erfr. Speicher Münchengasse 3. (4455b

Eine ausziehbare Wiege bill. zu vrk. Stadtgebiet 4/5, part.

Leere Kisten zu verkaufen Langgarten 6-7.

2 gut erh. Strickmaschinen zu verk. u. gleich zu erl. Neufahrw., Albrechtstr. 16, 1. (11057

Wegen Geschäfts-Aufgabe billig zu verkaufen: 1 Dezimalwaage, 5—6 Zentner Tragfähigkeit, mit Gewichten, 1 Kunstschneidemaschine, 50-60 Zentner den Tag schneidend, hölzerne Holzmaße u. a. m. Schidlitz, Carthäuserstraße 36. (652g

4-flammig. Petroleum-Apparat zu verkaufen Holzmarkt 2, 2 Tr.

Gut erh. Adler-Fahrrad zu verk. Sandgrube 9/15, Bahse.

Eine Handnähmaschine umsth. zu verk. Straußgasse 10, 3 Tr., r.

Wohnungsgesuche

Wohnung v. gr. Stube, 2 Cab. u. Küche, 1 Tr. nach vorne gel., z. Preise von 25 Mk. p. Monat ab 1. Oktober zu mieth. gesucht. Off. bis Donnerstag unt. 11037 an d. Exp. d. Bl. erb. (11037

St., Kch., Zb., u. v., v. alt. D. z. 1. Okt. gesucht. Off. u. J 349 an d. Exp.

Parterre-Wohnung, passend für Schuhmacher, z. 1. Okt. gesucht. Offerten unt. J 394 an die Exp.

Wohnung Stube, Kab., hll. Küche zum Preise v. 20—24 Mk. ges. Off. unt. J 413 an die Exped. d. Blatt.

Zimmergesuche

Stübch. od. Cab. w. zu mieth. ges. Off. unt. J 373 an d. Exp. d. Bl.

Leere Stube, ev. möbl., Rechtst., pt. od. 1 Tr. gel., sof. od. Sept. ges. Off. unt. J 379 an d. Exp. d. Bl.

Leeres Vorderz. evtl. m. Cab. ges. Off. bitte Heumarkt 8, 2, zu senden.

Klein. heizb. Stübchen, part. oder 1 Tr., gesucht. Off. unter J 425.

Ingenieur sucht per sofort möblirtes Zimmer. Offerten mit Preisang. u. Lage an **Nagel, Danzig, Hotel Continental.** (4418b

Eine Geschäftsdame sucht per 15. Aug. ein kl. möbl. Zimmer, Pr. 10-13 Mk. in d. Nähe d. Langgasse. Offerten u. J 402 an die Exped.

Div. Miethgesuche

Eine gute Meierei von gleich zu miethen gesucht. Off. unt. J 416 an die Exped. d. Blatt.

Leeres Lokal z. kl. f. Restaurant Rechtst. z. Okt. gesucht. Offert. mit Preisang. unt. J 415 a. d. Exp.

Kraft-Sport-Klub sucht geeigneten Klub- und Uebungsraum. Offerten unter J 405 an die Expedition d. Bl.

Wohnungen

Innere Stadt

Wiesengasse 5, Wohn., 2 Stub., helle Küche, reichl. Zub. 1. Okt. zu vm.

Langgart. 51, Hofwohn. p. 1. Okt. z. v. Preis 16 Mk. Näh. Geschäft.

Eine frdl. Wohnung v. 2-3 Zimm. u. Zubehör, an der Straße gelegen, mit Vorgarten, an ältere Dame, Herrn od. kdl. Ehepaar zu verm. Langgarten 63, Gartenh., Eing. Langgarter Wall, rechts.

Langenmarkt 37, 2, Zimmer mit 2 Kammern sogleich zu verm.

Hopfengasse 95, 2 Tr., ist die von Hrn. Leutn. **Poppo** seit 5 Jahr. bew. Wohn. v. 5 Zimmern, Küche u. Zubehör versetzungsh. vom 1. Oktober zu verm. Preis 900 Mk. Bes. von 3-6 Uhr Nachm. (10577

Mauergang 1 eine Wohnung für 23 M. mon. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Junkergasse 5, **Müller.** (10805

Wohnung, 3 Zimmer, 4. Etage, 27 u. 28 Mk. zu verm. Näheres Langgarter Wall, bei **Dunkern.** (4158b

2 Stuben, helle Küche, Gart., Keller zu 24 M. zu vermiethen **Langgarter Wall 10.** (9475

Neugarten 30, 2 Tr., Wohnung, 5 Zimmer, Balk. 2c. a 1200 Mk. oder Wohnung von 4 Zimmern, Balk. 2c. a 1000 Mk. zu verm. (10416

Herrschaftl. Wohnungen elegant renov., von 4-6 Zimmern, per Oktob., von 5 Zimmern per gleich od. spät. mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. 11-1 u. 3-5 Uhr **Weidengasse 29 Komt.** (4311b

Eine helle Wohnung von 4 und 5 Zimmern ist in bester Lage vom 1. Oktober zu vermiethen. (9706

Langgarten 32.

Tischlerg. 63, 1, v., Stube, Cabin., Küche, Kell. u. Bd., pt. 2 St., Küche, Kell. u. Bod. z. 1.10. z. v. Z. erfr. 1 Tr.

2 Stuben, helle Küche, viel Zub., für 25 Mk. Karpfenseigen 22 z. v. Besicht. v. 10-12 u. 2-4

Bischofsgasse 12 b 4 kleine Zimmer, Zubeh. Okt. zu vm. Preis 26 Mk. Näh. Hinterm Lazareth Nr. 6, prt.

Wohnungen zu vermiethen Sperlingsg. 3-4.

Drehergasse 13, 2. Etage besteh. aus 2 Stuben, Küche, Kell., Bod. z. Oktober für 23 Mk. mon. zu vm.

Kaninchenberg 8, Wohn., 2-3 Zim. reichl. Zub., Gartgl. sogl. od. Okt. zu vm. Zu erfr. Kaninchenberg 8.

Reitergasse sind 2 Wohnungen von 2 Zimmern, Cabinet und Zubehör z. 1. Oktober zu verm. Näheres Steindamm 2, parterre.

2 Vorderwohnungen, bestehend aus großer Stube, Kabinet mit Zubeh. zu vermieth. Kneipab 31.

Kl. Hosennähg. 4 Wohn. z. v. N. 2 T.

Frauengasse 43 ist e. herrsch. Wohn. 2 Zimm., Cab., evtl. sep. Entr. u. Zub. a. ruh. Mieth. bill. p. 1. Okt. zu vm. Näh. i. Komtoir v. 1. Et. (4409b

Stube, Küche, Zubehör zum 1. Sept. zu vm. Johannisg. 39, 3.

Holzgasse 8b, vis-à-vis der Schule, ist die Part.-Wohn. von 3 Zimmern, Cabinet, Entree und Zubeh., Hofplatz, zu Oktob. zu vermiethen. Preis 47 Mark monatlich. Näh. Nr. 8a, part.

Schwarzes Meer 23, dicht an der Promenade, eine Wohn., Stube, Cabinet u. Zubeh., Preis 24 Mk., zum 1. Oktober zu verm. Näheres unten im Laden.

Eine ruhig gelegene Wohnung f. 21 Mk. z. 1. Okt. z. v. Schäferei 2.

Wohn., 24 M., Okt. z. v. Dienerg. 15.

Töpfergasse 18, part., sind 2 Zimmer u. f. v. zum 1. Okt. zu verm. Preis 24 Mk. Miethe und Wasserzins 1 Mark.

Mottlauergasse 9 sind Wohnungen von 3, 2, 1 Zimm., Kab., allem Zubehör, für 450, 400, 300, 250, 156 Mk. zu vermiethen.

Langenmarkt 26, Wohnung von 2 Zimm., Küche u. Zub. zu verm.

Am Olivaerthor sind umständehalber Wohnungen von 3 und 2 Zimm. mit reichl. Zubehör und Gart. zu vm. Näh. Schichaug. 25.

Brodbänkengasse 20, 1. 2 Zimmer, Küche, Boden umständeh. v. sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. part. Besicht. v. 10-1.

Kohlenmarkt 13, 1 Tr., freundliche Wohnung von drei Zimmern, 1 Cabinet u. Zub., z. Pensionat pass., für 700 Mk. zu vm. N. Kohlenmarkt 6, Lad. (4332b

Eine Wohnung Saal, Schlafst., Balkon, Küche und Zubehör sof. oder 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Sandweg 6. (4164b

Eine Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubeh. ist Hinterm Lazareth 7 bei **Louis Gross** zu verm. (4257b

Langgart. 29, Grtwhn. 2 Z., Küche, Kell., Stall u. Lb., v. gl. N. d. 1. Tr. (4189b

Wohnung Breitgasse 8, 1, besteh. a. 3 Zm., v. Zub. zu 1. Aug. zu vm. Besicht. v. 10—12 Uhr. (10078

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Cab. u. Zub. an kdrl. Leute zu vm. Fischmarkt 16. (4240b

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Hochherrsch. Wohnung, 1. Etg., 6-8 Zimmer, sehr reichl. Beigelaß gr. Veranda, Gartenbenutz., Okt. zu verm. Langgarten 33. (10764

Langenmarkt 42 2 Wohn., jede 3—4 Zimm. u. Zub., auch zus. per gleich oder 1. Okt. z. vm. Näh. das. pt. (4302b

Hirschg. 12, Wohn. 3 Zim. u. rchl. Zub. z. vm. Meld. part. lk. (4297b

Große Wohnungen von 6 Zimmern mit reichl. Zub. sofort od. später billig zu verm. Altstädt. Graben 69/70. (4308b

Straußgasse 4 2 herrschaftliche Wohnungen, 1. Etage, 4 Zim., Badest., gr. Ent. u. reichlicher Zubehör, 830 Mk.; 2. Etage, 5 Zimmer, gr. Entree u. reichl. Zubehör, 900 Mk., zu verm. Näh. 1 Tr. b. Hrn. **Cano,** od. Frauenq. 45, pt. (4184b

4. Damm 3 ist die 3. Etage, 2 Zimmer, 2 Cab., Entree, Küche, Bod., Kell., zum 1. Okt. an ruhige Einw. zu vermiethen. Näh. part. (3887b

Große Gerbergasse 2 Wohnung, 5 Zimmer 2c. zu vm. Zu erfragen Hangeetage. (4336b

Langgarten Nr. 62, 1. Etage, bestehend a. 4 Zimm., Küche, Keller, Boden, Waschk. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Näh. Langgarten 58, Laden. (4373b

Wohnung, 2 Zim., 2 Kab., gr. Entree, Preis 460 Mk. Näh. Sandgr. 53. (4342b

Petershagen 10, neben der Kirche, herrsch. 7 u. 4 Zimmer-Wohnung zu vermieth. Garten u. Pferdestall vorhand. Näheres dortselbst und Holzmarkt 7, pt., Privat-Komtoir. (10401

Vorst. Graben 25 ist eine Hofwohn. 2 Zim., Küche, Zub. für 20 Mk. z. vm. (9973

Langgarten 78 Wohnung, 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, v. 1. Okt. oder früher preiswerth zu vermieth. (3846b

Wohnungen von 3, 2 und 1 Stube, Küche und Zubehör zu verm. Weidengasse 5 beim Portier. (7921

Heilige Geistgasse 106, 2. zwei große Zimmer, Zubehör und Bodenkammer, auch als Komtoir v. sof. od. Oktober zu verm. Näh. daselbst 1 Tr.

Olivaerthor 19, hübsche Wohnung v. 2 Zimmern u. Zub. billig zu verm. Mix. (4449b

[illegible] (4439b

[illegible]

Hakelwerk 2 ist eine herrschaftliche Wohnung bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör z. 1. Okt. z. v. (4390b

[illegible]

Mattenbuden 33—36 ist eine Hofwohnung f. 14 M. an kinderl. Leute zu verm. Näh. daselbst.

[illegible]

Jopengasse 50, [illegible]

Schichaugasse 9, hochpt., [illegible]

[illegible]

Herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bade- und Mädchenstube und Zubehör [illegible] Sandgrube 28 [illegible]

Hirschgasse 2, [illegible]

[illegible]

Heilige Geistgasse 29 [illegible]

[illegible]

Kneipab [illegible]

Hintergasse 10, 1, [illegible]

Fleischergasse 78, 2. Etage, [illegible]

Langgarten 6/7 [illegible]

Zoppot,

Seestrasse 43a,

gegenüber der Kirche, 6 und 4 zimmrige hochelegante Winterwohnungen per 15. September 1902 billig zu vermiethen. Näheres im Hause bei dem Polier, Vormittags 11 bis 12 und Nachmittags 5 bis 6 Uhr. (10249

Junkergasse 2, 4. Et., besteh. a. 3 Zim., Entr. u. all. Zub. per 1. Oktober zu vrm. Näh. Breitgasse 128/129, Komtoir **Lichtenfeld.**

Stadtgraben 19, 3. Et., herrsch. Wohn., 4 Zim., Bad, Balkon, Erker u. a. Zub. per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Etage, rechts beim Wirth.

Wohnung von Stube, hell. Küche u. all. Zub. an kinderl. Leute vom 1. Okt. zu verm. Wellengang 5b.

Hakelwerk 5 f. 2 Stub. u. Cab. für 35 M., 2 Stub. für 28 u. 30 M. und 1 St., Cab. u. Zub. f. 24 u. 25 M. z. v. (4428b

Gr. Bäckerg. 4a Wohn. 1. Okt. z. v.

Pfefferstadt 44 Stb., Küche, K., 14 Mk. v. gl. od. spät. zu vrm.

2 helle Wohng. (450 u. 425 Mk.) von 3 Zimmern, Küche 2c. zum Oktbr. zu verm. Drehergasse 1.

1. Damm 2 ist die Saaletage vom 1. Oktbr. zu vrm. Preis 600 Mk. jährlich.

2 Stuben, Küche, Boden zu verm. Breitgasse 125, 3. Näh. im Laden.

Gr. Bäckerg. 10, 1, gr. u. kl. Wohn. zu vm., für Dominiksbes. geeign.

Heizb. Stübch. an e. a. ält. Frau z. v. Professorg. 4, Eing. Nonnenhof.

Abegggasse 4 Wohnung von 2 Zimm., heizb. Kab. u. reichl. Zub. 1. Okt. zu vm. Meld. r. part. (4429b

Altst. Grab. 12/13, Whn. zu 36 u. 30, Sandgr. 52a, Wohn. zu 25 Mk. das.

Baumgartschegasse 3-4, 2 Wohn., 2 Stuben, für 26 Mk. zu verm.

Wohn. für 15 Mk., eig. Hausth., Ritterg., sof. zu verm. Rähm 4.

[illegible] Küche, Zubeh. [illegible] Pr. 15 Mk.

[illegible] 19 ist [illegible] Mk. zu vm.

Langgarter Wall 15 [illegible] sofort oder [illegible] 26, **Kuhn.**

[illegible] Alk., Küche, [illegible] 360 an ruh. [illegible] 19. (4453b

[illegible], ist 1 kl. [illegible] Näh. 3 Tr.

[illegible] 15 Mk., [illegible] 63, 1 Tr.

Kassub. Markt 1b, 1. Et., am Hauptbahnhof, **herrschaftl. Wohnung,** [illegible] Badezimm., [illegible] Zub. zum [illegible] **Strache.**

[illegible] 2 Stuben, [illegible] z. v. (4426b

Frauengasse 44 ist die [illegible] 2 Kab., [illegible] zu vrm.

[illegible] Wohnungen zu [illegible] Schwalbengasse 9.

[illegible] 2 Zimmer, [illegible] od. spät. z. v.

[illegible] Küche, Zubeh. [illegible] 46. (4454b

Kleine Hofwohnung [illegible] Breitgasse 116 pt.

[illegible] von je [illegible] Küchen und [illegible] zu vm. [illegible] (4443b

[illegible] 12, 2, [illegible] Küche 2c. [illegible] zum [illegible] früher zu [illegible] (4441b

Milchkannengasse 11 [illegible] Wohnung best. [illegible] Kch., Bd. [illegible] vm. (4440b

Wiesengasse 1-2, [illegible] Wohn. von [illegible] Cabinet, [illegible] u. Garten- [illegible] (4425b

[illegible] hpart., zu [illegible] Priestergasse 2.

Breitgasse 113, 3. Etage, [illegible] gr. Entree, [illegible] 2c., v. 1. O. [illegible] daselbst erth. (4447b

[illegible] hpt., ist e. [illegible] ältere Dame [illegible] per 1. Okt [illegible] vm. Näh. (4445b

Melzergasse 6, vis-à-vis dem Offizier-Kasino, [illegible] u. Zub. z. [illegible] Mittw. [illegible] Näheres [illegible] **Nagrotzki.**

[illegible] Zim., Cab., [illegible] zu vm.

[illegible] Zimmer, [illegible] zu verm. [illegible]

Hochherrsch. Wohnung, [illegible] Mädchen- [illegible] 1. Okt. [illegible] 1000 M. [illegible] Zu erfr. [illegible] Komtoir. (4435b

Langgarten 6/7 [illegible] Wohnungen v. [illegible] Zubehör [illegible] werden auf [illegible] **Pallasch.**

[illegible] Hause Breit- [illegible] Zimmer, [illegible] 1. Okt. zu [illegible] N. 1 Tr.

Heil. Geistgasse 123, 3, 2 Zim. u. rchl. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Zu bes. von 10—12 Uhr. (4448b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr am Johannisberg, Ecke Friedensteg No. 2, Wohnungen v. 6 u. 4 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Loggia und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieth. **Dodenhöft.** (3742b

Eine gr. Wohnung 300 Mk. und eine kleine 132 Mk. ist zu verm. Langfuhr, Brunshöferweg 21. (4031b

Langfuhr, Hauptstrasse 147, herrsch. Wohn. v. 3 u. 4 gr. Zimm., Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

2 Stb., Kab., E., Z., 1 Stb., Kab., Z. z. vm. Mirchauerweg 53. (4252b

Hochherrschaftl. Wohnungen in Langfuhr v. 3-7 Zimm., Pferdestall, Garten u. Remise, evtl. von gleich zu verm. Näh. dortselbst **Markowski,** Heiligenbrunnerweg 13, Langfuhr. Kreditverein, **Hotel Brammert** u. Holzmarkt 7, part., Privat-Komtoir. (10402

Ulmenweg 13, 3 Tr., Entr., 2 Zim. Küche, Nebenr., Badest., z. 1. Okt. z. vm. Näh. Frau **Katschke.** (4295b

Ulmenweg 13, zwei Wohnungen je Entr., 4 gr. Zim., Küche, Bade- u. Mädchenst., Nebenr., z. 1. Okt. zu vm. Näh. part. rechts. (4294b

Langfuhr Elsenstr. 17, 1. Et., Entree, 4 Zimm., Küche, Waschk. Nebenräume z. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1. Et., **Johannzen.** (4293b

5—6 Zimmer, Bad 2c. für 900-1000 M. zu vm. A. Johannisb. 19. (10983

2 Zimm., Küche, Souterr. f. M. 270 zu v. Johannisberg 19. (10984

Haus, Petschowstr. 15, Langfuhr, Wohnung z. 9, 13,50 u. 15 Mk. i. Ganz. od. getheilt zu vermieth.

Langfuhr, Ulmenweg 5, sind noch 2 Wohnungen von je 4 Zimmern und reichlichem Zubehör von sofort bezw. später zu verm. Näh. daselbst, part., links.

Langfuhr, Hauptstr. 26, ist eine Wohnung v. 3 Zimm. zu v. (4416b

Langfuhr, Herthastr. 2, Wohn., Stube, Kab., Kch., Entr., Wass., Kloset, Bod., Kell., Hofpl., alles sep., Okt. zu vm. Pr. 15-17 Mk.

Langfuhr, Elsenstraße 20, Neubau, sind Wohn. v. Stube, Kab., Entree, Kch., Waschkch. u. Zub. zum Okt. zu vm. Näh. das. Pr. 14—17 Mk.

4 große Zimmer, Gart., Mdchstb., Speisek., K., B., Brunshöfw. 1 Tr. z. vm. N. Marienstr. 22, 1 Tr. (4392b

Langfuhr, Petschowstr. 4, e. Whn. Stube, Cab., K., K. u. Zubehör billig zu vrm. Näh. 1 Tr. (4420b

Wohnung v. 4 Zimmern, Balk., Bad u. Mädchenstb., Grt. u. reichl. Zb. 1. Okt. z. v. N. Ahornw. 9

Lgf., Herthastr. 14, 4 M. v. Bahnh., 2 Z., Z., E., K., Grt., 1. Okt. N. 1 Tr.

Langfuhr, Herthastr. 6 sind Wohn. v. 3 Stub. u. Zubeh. p. 15. Sept. billig z. vrm.

Part.-Wohnung, 4 Zimmer, viel Gelaß, Garten allein, gl. od. 1. Okt. zu verm. Eschenweg 2.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohn., Stube, Kab., Zub. zu vm. (4460b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohn., v. 3 Stuben u. v. 2 Stuben, Kab. u. all. Zub. zu vrm. (4459b

Langfuhr, Jäschkenthalerw. 29, ist e. frdl. herrsch. Wohn. v. 3 Zim., reichl. Zub., Eintr. in d. Gart. zum 1. Okt. zu verm. Näh. 29a, 1 Tr.

Wohnung von Stube, Kabinet und Küche zu verm. Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 29 a.

Halbe Allee, Lindenstrasse 20, 4 u. 5 gr. Zimmer, elektr. Licht, Balkon, Badest. u. Zub. zu vm. **Sennert,** Melzergasse 16. (10907

Halbe Allee, Ziegelstraße 5, im herrschaftl. Hause, Wohnung., 4 Zimmer, geschl. Balkon, Miethe 475 u. 500 Mk. m. Wasserz. (3858b

Villa mit Garten, Gr. Allee 9, gegenüb. d. Oberrealschule, 7-8 Zim., h. Kch., Badeeinricht., Waschkch., Kll., v. Nebengel. v. 1. Okt. zu vrm. Zu erfragen Hopfengasse Nr. 87. (4277b

Hochstriess i. neuerbaut. Hause f. freundl. Wohn. v. 11 u. 9,50 Mk. b. **Rudolf Preuss** v. gl

Stube, Küche, Stall 2c. 13 Mk. sof. z. v. Gr. Allee, Lindenhof. (4452b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

☞ **Carthäuserstrasse 76** sind Wohnungen sofort zu jedem Pr. zu vermiethen. Wasser im Hause.

Schidlitz, Carthäuserstrasse 34 herrsch. Wohnung v. sogleich od. 1. Oktober zu verm. Besichtig. v. 11--1 4—6 U. N. Gartenh. (4401b

Whn. 8 Mk. Wurstmg. Stadtgb. 76.

Stadtg., Schw. Weg 95b, Whn. z. v.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot. Eine herrsch. Winterwohnung v. 4 großen Zimmern, Badestube, Balkon u. Mädchenzm. v. i. Okt. b. zu vm. Zu erfrag. dortselbst Danzigerstraße 4, im Lad. (4384b

Zoppot, Parkstraße 5, 2, r., zwei möbl. Zimmer mit schöner Aussicht sofort billig zu vermiethen.

In Zoppot, weg. nothwendig. Fortzug., Winterwohn, hochp., v. 3 Zim., gr. h. Kch. u. all. Zub. p. 1.10. 02. bis 1.4.03. f. d. bll. Pr. v. 80 Mk. zu verm. Gefl. Offert. unt. Zo. 55 Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Winterwohnung in Zoppot, Danzigerstr. 46, 4 Zimm., Ver. u. viel Zub. z. Okt. z. verm. (4421b

Zimmer.

Eleg. möbl. Zimmer nebst Kabinet und Balkon nach dem Garten gelegen mit separ. Eingang an 1 oder 2 Herren vom 1. August zu vermiethen Burgstraße 21 am Fischmarkt. (10150

2 gut möblirte Zimmer sind einzeln od. zusammen billig zu verm. **Jakobsthorgasse 1, 1.** (648g

Breitgasse 25, gut möbl. Zimmer billig zu verm. (4364b

Pfefferstadt 76, 4, links, sofort 1 oder 2 fein möblirte Vorderzimmer in neuem Hause, sehr gesunde Lage, dicht am Bahnhof billig zu verm. (626g

Junkerg. 3, 2, gr., gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (4296b

Vorst. Graben 25, 3, ist ein möbl. Vorderzimm. sep. Eing., m. a. oh. Pens. z. vm. (644g

Hundeg. 23 ist e. eleg. mbl. Vordz. zu verm. Näheres part. (4234b

Graueng. 20, 1, möbl. Zim. (4346b

Weideng 6, 2, r., e. m. Vrdz. zu vm. (4351b

Schmiedegasse 3, 2, eleg. möbl. Wohn., a. tageweise, zu vm. (4360b

Elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet sehr billig zu vermieth. Heilige Geistgasse 106, 2. (4374b

Kl. frdl. möbl. Zimmer an anst. Mann v. gl. b. z. v. Professorg. 2, 1.

Röpergasse 11 sofort od. später ein möbl. Zimmer zu verm.

Für Dominiksleute sep. möbl. Zimmer Büttelgasse 3, 1 Tr.

Pfefferstadt 48, part., sep. möbl. Offiz.-Woh. z. v.

Vorst. Graben 44 B. hochpart., im hrrsch Hause mbl. Zimm. m. Pens. a. H. z. v (4403b

Graueng. 11 fein möbl. Parterre-Zimmer u. Cab., sep., sofort zu v.

2 gut möblirte Zimmer an höhere Beamte sofort zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 5, parterre.

Ein Cabinet an alleinstehende Frau oder Mädchen von gleich zu vermieth. Große Gasse 20, 2.

Stadtgraben 17, 1, rechts, eleg. möbl. Balkonzimmer zu verm.

Langgarten 62, 1. Et., möblirtes Vorderz., auf W. Pens., zu vrm.

Pfefferstadt 28, 1 Tr., möbl. Zimmer u. Cabinet zu vm.

Kassub. Markt 1b, 4. Et. rechts, gegenüb. d. Hauptbahnhof, möbl. Zimmer sofort billig zu verm.

Eine Vorderstube an eine allst. Person zu verm. Rähm 15, Th. 7.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, separat gelegen, zu vermiethen Portechaisengasse 7-8, 2 Tr.

Frdl. möbl. Zimmer v. gl. od. sp. zu vm. Häkerg. 7, 1, N. d. Markth.

Möbl. Stübch. mit sep. Eingang zu vermieth. Johannisgasse 15, 3.

Ein möbl. Zimmer von gleich zu haben Schüsseldamm 51.

Mbl. Vrdrz. sof. z. v Paradiesg. 2, 2

Hundegasse 85, 1, möbl. Zimmer mit guter bürgerlicher Pension von gleich oder später zu verm.

Schichaugasse 20, 1, gut möblirt. Vorderzimmer an 1-2 Herren mit Pens. zu verm.

Bodenstübchen zu vermiethen Sperlingsg. 8-10, Hof, Patzke.

Heil. Geistgasse 60, 1, gut möbl. Zimmer und Cabinet mit a. ohne Pension zu verm.

Ein möbl. sep. Zimmer f. 15 Mk. z. v. Hinterg. 10, pt., Eck. Kettrhagrg.

Heil. Geistgasse 31 frdl. möbl. Vorderz. zu verm. Näh. i. Laden.

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., von gl. zu verm. Pfaffeng. 8, part.

Breitgasse 113, 1. Etage, separ. möbl. Zimmer billig zu verm.

Möblirtes Vorderzimmer ist von gleich zu vermiethen **1. Damm 4,** 3 Treppen.

Ein fein möbl. Zimmer, ganz sep. gelegen, von sof. zu verm. Hauptstraße 41, Eing. Schulstr.

Töpfergasse 29, pt., fein möbl. Zim., N. Bhnh. a. W. tagew. zu v.

Breitgasse 66 möbl. Vorderzim. auch tageweise gl. zu verm.

Töpfergasse 32, 1, kl. saub. möbl. Vordz., sep. Eing. sof. b. zu vm.

G. möbl. Vorderzimm. m. Schrbt. v. g. od. sp. z. v. Vst. Grb. 10 Th. H, 1. (4444b

Sof. sep. hübsch. Z., mbl., a. H. o. D. z. v. Frau **Hirson,** Häkerg. 21, 1.

Für Zirkusangest., nächst. Nähe mbl. Zm. z. v. Schüsseld. 2, 1. (4424b

Langgasse 37, 3. Etage, ist sofort möbl. Zimmer zu vrm.

F. mbl. Vorderzimmer f. 15 Mk. gleich zu bezieh. Breitgasse 125, 2.

Kl. mbl. Zim. z. v. Wallplatz 9, 1, l.

Hundeg. 97, 2, e. mbl. Z. z. v. (4423b

Möbl. Stübchen an einen Herrn zu vm. Bootsmannsgasse 12, pt.

Freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieth. Wallplatz 6, parterre.

Sperlingsg. 21/22, 2, sep. gel., frdl. mbl. Vrdrz. z. v. Eg. Kl. Schwalbg.

Laternengasse 3, 1 Tr., möblirtes Zimmer, separ. Eingang, zu vm.

Laternengasse 2, 2, kl. Stübchen v. gleich m. sep. Eingang zu verm.

Ein fein möbl. Zimmer v. gleich zu verm. 1. Damm 15, parterre.

Kassub. Markt 16, 1, ist möbl. Zimmer von sofort zu haben.

Frdl. Stübch. b. z. v. Dienerg. 40, 3.

2 oder 1 möbl. Zimmer, sep. zu vermieth. **Hirschgasse 1, 2.**

Vorstädt. Graben 21, 2, f. möbl. Zimmer u. Cab. gleich zu verm.

Altstädt. Graben 86, 1, möbl. Zimmer u. Cabinet frei

Pfefferstadt 1, 1, Bahnhofsnähe möbl. Zimm. auch tagew. zu vm.

Jopengasse 56, 2, ungenirt mbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. a. tagw. z. vm.

Gut mbl. Zimm. u. Cab., g. sep., ist tagew. bill. z. vrm. Hundeg. 122, 2.

Ein eleg. möbl. Vorderzimmer mit Kab. evt. Burschengel. ist von sogl. zu vm. Kohlengasse 2, 2 Tr.

Langgart. 107 g. m. Z. z. v. (4450b

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1. (4327b

Logis zu h. Böttchergasse 3, p. r.

Jg. Mädchen findet Schlafstelle Pferdetränke Nr. 1, Krause.

Kl. Stübch. an einz. Pers., auch als Schlaflog., zu vrm. Dienerg. 15.

Sehr anst. jg. Mann find. saub. u. f. b. Logis Böttchergasse 21, 1.

J. Leute f. gut. Logis mit od. ohne Beköst. An d. gr. Mühle 1b, Keller.

Logis z. h. n. Werft Ritterg. 31, pt.

Jg. Mann f. g. Log. Breitg. 114, pt.

Jg. Mann f. Log. i. K. Rammb. 45.

Junge Leute finden Logis **Breitgasse No. 2, 2 Treppen.**

Logis zu haben Faulgraben 17.

Alleinst. Frau od. Mädch. mld. sich als Mitbewhn. Jungferng. 27, p.

Mitbew. ges. Kl. Nonneng. 4-5, 1.

Aelt. Frau als Mitbewohn. ges. Ochsg. 8, Th. 2 II, F. **Pisawodtzki.**

Pension

Vorstädt. Graben 6, 2, g. Pension m. eign. Zm. f. 1 od. 2 Schüler resp. jung. Mann v. sofort zu h. (4339b

F. d. Dominikszeit g. Pens. u. Log. zu h. Heil. Geistgasse 36, 2. (4370b

Gewissenhafte, gutempfohlene **Pension** finden Schüler höherer Lehranstalten bei **Frau Anna Rohde, gb. Meissner.** Bis z. 1. Okt. Weidengasse 25, 1.

Möbl. Zimmer mit Pension frei Holzgasse 28, 1 Tr. (4438b

Pens. f. 38 Mk. z. hab. Lastadie 10.

Div. Vermiethung

Lauenburg i. Pomm.

Ein Laden mit Wohnung, in dem über 30 Jahre ein sehr gut gehendes Sattlerei- und Tapezier-Geschäft betrieben worden ist, auch zu jedem andern Geschäft passend, in sehr guter Geschäftslage, ist von sogleich oder später zu vermiethen bei (10755 **H. Christoffer,** Lauenburg i. P., Danzigerst. 115.

Ein Laden, geeignet zur Brodniederlage, auch zu jed. and. Gesch. p., z. 1. Okt. zu verm. Kohlenmarkt 8. (4266b

Remise 6 M. sof. Graueng. 25, 1.

Eine tageshelle **Schneider- od. Schuhmach.-Werkstätte** nebst Wohn. u. Zub. zu v. Breitgasse 115. Näh. daselbst im Friseurgeschäft.

Dienergasse 27 ist ein heller groß. Speicherraum zu vermiethen. Näheres **Hundegasse 63, 1 Tr.**

Gr. heller Lagerraum sogleich zu verm. Am Sande 2, 1. Etg.

Scheibenrittergasse 10, Keller, Laden und Wohnung z. 1. Oktob. zu vermiethen; passend zur Klempnerei, Häkerei u. Rolle.

Sehr flottes (11079 **Milch- u. Vorkostgeschäft** zu vrm. Off. unt. J 420 an d. Exp.

Langfuhr, Jäschkenthalerw. 29, ist e. kl. Laden z. jed. Geschäft pass. zum 1. Okt. zu vrm. Näh. 29a, 1 Tr.

Hundegasse 103, Laden nebst Wohnung, für jedes Geschäft passend, zu vrm. Näh. Hundegasse 112, 1 Trepp.

Ecklad. Hakelwerk 5 bill. zu vm. (4427b

Offene Stellen

Männlich.

Ein tüchtiger Schneidergeselle u. Mädch. auf Lager find. dauernde Beschäftig. Tischlergasse 52, 3.

Hausdien., Kutsch. f. Dnz., Knechte Jung. f. Nähe Berlin (Reise fr.) f. **Glatzhöfer,** Breitg. 37, Gef.-Vm.

Ordentl. Schuhmachergesellen sucht **V. Minikowski,** Zoppot, Promenadenstraße 7.

Guter Rockarbeiter melde sich Häkerg. 4, Eing. Priesterg. 2.

Tücht. Klempnergesell. stellt sof. ein **Otto Witte,** Klempnermeister.

Schneidergesell. a. f. Kundenarb. find. dauernde Besch. b. **W. Kling,** Neufahrw., Sasperstraße 33a.

Schneidergesellen, gute Rockarb. können sich meld. Burgstraße 3, 1.

Ordentl. Schuhmachergeselle auf gen. Herrenarbeit melde sich sofort Lastadie 23.

Altrenommirtes **Ia. Hamburger Zigarrenhaus** sucht überall **tücht. Vertreter** gegen hohe Provision. Off. sub. **Q. U. 237 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (3604

Zum sofortigen Antritt suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft einen soliden, fleißigen, durchaus gut empfohl. jungen Mann. (4271b **Carl Fierke,** Oliva.

Taxameterkutscher stellt sofort ein Komtoir Langgart. 27. (4326b

Einen verheiratheten (4316b **Hofmeister,** der zugleich Stellmacher sein muß, sucht zu Martini d. J. **M. Witt,** Saspe per Langfuhr.

Für m. Kolonialw.-Gesch. suche z. 1. Oktob. e. flott., sich. Expedient., d. a. d. Dek. d. Schaufstr. versteht. Nur solche m. Angb. d. Geh. u. Zeugnißabschr. Off. u. J 374 a. d. E.

Ein gewandter, durchaus tüchtiger **Expedient** für den Detail-Verkauf wird per 1. Sept. a. c. gesucht. **Gustav Springer Nachf.**

Ein tüchtiger, nüchterner **Schlossergeselle,** im Baufach, mit Gitterarbeiten und Schmieden vertraut, aber nur solcher, für dauernde Beschäftigung kann sofort eintr. bei **B. Jahr, Praust.** (11038

2 tüchtige Schuhmacher in auch außer dem Hause find. dauernde Beschäftigung Langfuhr, Hauptstraße 109.

Kommis oder andere Person, welche ein gut gehend. Kolonial-, Cigarren-, Bier- u. Kohlengesch. in e. Vorort von Danzig mit ca. 1200 Mk. übernehm. will, mld. sich sofort. Off. u. **J 372** an die Exped.

Suche tücht. jung. Hausdiener von außerh. für eine Ausspann. sowie tücht. Kinderfrau v. gleich. **H. Prohl Nachf.,** Langgarten 115.

Klempnergeselle erhält Arbeit Große Schwalbengasse 24.

Tischlergesellen erhalten Beschäftigung 3. Damm 2. (4382b

Ein ordtl. Schuhmacher kann sich melden bei **G. Voigt,** Schuhm.-Mstr., Hohenstein Wpr.

Schuhmacherges. a. Reparatur k. sich meld. Vorst. Graben 57, 2 Tr.

Kautionsfähigen **Kutscher** mit guten Zeugn. sucht Zentral-Molkerei Steindamm 15.

Zur Führung eines Materialwaarengeschäfts suche e. jungen Mann o. Mädch. 150 M. Kaut. erf. **J. Koslowski,** Hundegasse 50.

Ein Arbeiter, der mit Dampfkesseln Bescheid weiß, gesucht Centralmolkerei Steindamm Nr. 15.

Schneidergeselle auf gute Lagerpaletots gesucht Jungferng. 27, 1, Eing. Schloßg.

Ein Rockarbeiter find. d. Beschäft. Baumgartscheg. 22, Gartenh., 2.

J. Oberkellner, 50 Mk. Kaution, Zimmer- u. Restaurat.-Kellner, Lehrlinge für erste Häus., junge Hausdiener für Kondit. u. Hotel für hier und Provinz sof. gesucht **C. Hickhardt,** Breitg. 60, C.-B.

Junger Kaufmann, welcher sich als Buffetier ausbilden will, per sof. gegen gutes Gehalt gesucht. Etwas Kaution verlangt. Offerten unter 11064 an die Exped. dies. Blatt. (11064

Offizier-Messe S. M. S. Hagen sucht gewandten Koch zum 15. August. Angebote mit Zeugniß-Abschrift. einzusenden an Messevorstand. (11072

Tüchtige Bau- u. Möbeltischler finden dauernde Beschäftigung bei **M. E. Domansky.** (11069

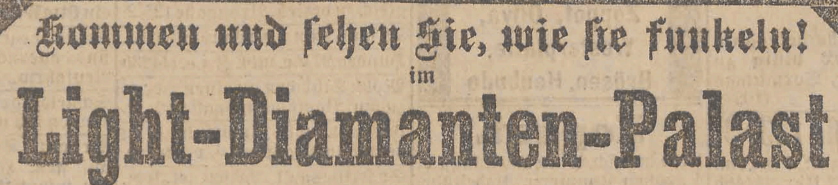
Tüchtige Malergehilfen stellt ein (11067 **A. Adomat,** Langfuhr, Mirchauer-Promenadenweg.

Zuverlässiger, gewandter **älterer Kommis** findet sofort erste Stellung im Detail-Geschäft bei **George Gronau,** Altstädt. Graben Nr. 69/70.

Tüchtiger Friseurgehilfe findet angenehme Stellung. **Emil Hermann,** Langfuhr 10.

Tüchtiger Agent d. Nahrungsmittelbranche für Danzig und Umgegend gegen hohe Provision gesucht. Offert. unt. **J. B. 225** an **Rudolf Mosse, Danzig.** 11059m

Oehmig-Weidlich-Seife, aromatisch,
ist die beste für den Haushalt!
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich! (4493



Kommen und sehen Sie, wie sie funkeln!
im
Light-Diamanten-Palast
aus Berlin.
Zum Markte hier Stand **nur Reitergasse.** Bitte **genau** auf Firma zu achten.



Die weltberühmten unübertroffenen
Light-Diamanten
haben die Welt in Erstaunen und Entzücken versetzt und sind die **einzig** existirende Brillant-Imitation, welche durch ihren künstlerischen Schliff den Glanz niemals verlieren und von echten Brillanten nicht zu unterscheiden sind. Selbst Kenner werden dadurch irre geführt. Nicht zu verwechseln mit anderen dagewesenen Imitationen. Für Haltbarkeit der **Light-Diamanten** wird garantirt. Zu haben als:
Broches, Ohrringe, Ringe, Nadeln, Knöpfe neuester Façons in Gold-, Silber- und Doublée-Fassung.
Beste bis jetzt erreichte Brillant-Imitation.
Uebertrifft Alles Dagewesene.
Nur allein zu kaufen im Spezial-Geschäft (11081
Light-Diamanten-Palast aus Berlin.
Stand Reitergasse.
Es versäume Niemand, die sehenswerthe Ausstellung zu besichtigen.
Der Verkauf nur bis 9. August.

J. Kickbusch Nachfolger,
Holzmarkt-Ecke – Heilige Geistgasse 142/3.
Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Es müssen in kurzer Zeit die kolossalen Waarenvorräthe zu staunend billigen Preisen vollständig geräumt werden.

Abtheilung für Stoffe.

Kleiderstoffe, doppelt breit, schwarz und farbig, früher Meter 1,25 M.	jetzt 75 Pf.
Kattune und Nessels, hell und dunkel, früher Meter 45 Pf.	jetzt 27 Pf.
Druckbarchends und Velours, schöne Muster, früher Meter 60 Pf. . .	jetzt 42 Pf.
Bettbezugstoffe, karrirt und weiß, früher Meter 40 Pf.	jetzt 26 Pf.
Betteinschüttungen, federdichte Waare, früher Meter 50 Pf.	jetzt 33 Pf.
Hemden-Zephirs u. Oxfords, neue Muster, früher Meter 40 Pf. . .	jetzt 23 Pf.

Abtheilung für fertige Sachen.

Damenblusen aus Barchend und Kattun, früher Stück 2,25 M.	jetzt 1,00 M.
Damenjacken aus Barchend und Kattun, früher Stück 1,20 M.	jetzt 68 Pf.
Corsets, alle Weiten, früher Stück 1,30 M.	jetzt 60 Pf.
Arbeiterhosen aus verschiedenen Stoffen, früher Paar 2,75 M.	jetzt 1,35 M.
Arbeiterhemden aus hellem Zephir, früher Stück 1,20 M.	jetzt 85 Pf.
Arbeiterblusen aus blauem Haustuch, früher Stück 1,40 M.	jetzt 1,10 M.

Angesammelte Reste verschiedener Stoffe werden für die Hälfte des bisherigen Preises abgegeben.
J. Kickbusch Nachfolger,
Holzmarkt. (11082

Hoteldiener sof. ges. Marx, Jopengasse 62.

Ein Schneiderges. kann sich meld. St. Kathar.-Kirchensteig 13, pt.

Ein Möbeltischler, der nur saub. Arbeit versteht, unverheirathet, findet dauernde Arbeit Pfefferstadt Nr. 56.

Laufburschen, d. b. Maler gewes., stellt ein Ankerschmiedeg. 23.

1 ordentl. Laufjungen stellt ein **Franz Stelter,** Sandgrube 28.

Kräftiger Arbeitsbursche melde sich Nachmittags 4½ Uhr **Langenmarkt 20.** (11049

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden Fischmarkt Nr. 24.

Junger Mann, der Lust hat, die Drogenbranche zu erlernen, kann sich melden. **Ed. Kuntze,** Milchkannengasse 8. (10906

Lehrlingsgesuch. Suche f. mein Kolonialwaaren-Detailgeschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung, Sohn achtb. Eltern p. Okt. Selbstgeschr. Offert. u. J 234 an die Exp. (4270b

Lehrling kann s. meld. Gr. Berggasse 18, Fleischermstr. **Neumann.**

Einen Lehrling für meine Kolonialwaaren-Handlung u. Destillation suche zum 1. Oktober. **Alexander Wieck,** Langgarten 86/87.

Ein Lehrling zur Schlosserei kann sich melden Junkergasse 4.

Lehrling fürs Tischlerhandwerk melde sich Faulgraben 10, Hof.

Schlosserlehrlinge stellt ein **H. Albrecht Nachfl., Neugarten.** (11050

Weiblich.

Eine erfahrene durchaus ältere Wirthin, die gut bürgerlich kochen kann, wird für städtischen Haushalt gesucht. Mädchen vorhanden. Off. u. 4258b an die Exp. (4258b

Gesucht zum baldigen Eintritt bei hohem Gehalt sehr erfahr. **Fräulein** zu drei Kind. von 8½ bis 6 Jahr. Nur solches m. gut. Zeugn., Bild u. Gehaltsanspr. woll. sich meld. Fr. Stadtr. **Salomonsohn,** Inowrazlaw. (10997

Badefrau oder Mädchen, welch. gut schwimmen kann, sof. gesucht Bademeister **Sencke,** Zoppot, Warmbad, (4299b

Ein besseres anständig. Mädchen, das gut koch. kann, z. Stütze für eine alte Dame zum Oktober in Danzig gesucht. Meldung. Langfuhr, Hauptstraße 147B, 1, r. v.

Tücht. saubere Aufwärterin, die kochen k., für den Vorm. bis 2 Uhr sof. ges. Kohlenmarkt 10, Restaur.

Ein Mädchen für den Vormitt. melde sich Poggenpfuhl 11, 2 Tr.

Eine gute Strickerin kann sich meld. Gr. Rammb. 42, 1 Tr. v.

Stütze, gleichzeit. zur Pflege 1 kr. Dame ges. **Kopper,** Steindamm 31

Selbstständig arbeit. Dame für Komtoirarbeiten u. Musterlager (Manufaktur-Branche) z. bald. Antritt ges. Gefl. Offert. mit Zeugnißabschr., Referenz. u. Gehaltsanspr. u. J 320 an die Exp.

J. Mädch. od. Frau m. e. Kranken zu fahren melde sich Töpferg. 30.

Tüchtige Kassirerin für Fleischerei, sowie Personal jeder Art ges. **Elise Mohr,** Goldschmiedeg. 16, Stellenverm.

Buffetdamen mit u. ohne Bedienung sucht Frau **Emma Kukies, Heilige Geistgasse Nr. 44.**

Ein junges Mädchen zum Aufwarten der Kinder für den Nachm. ges. Breitgasse 123, 2.

1j. Mdch. im Hand- u. Masch.-Näh. geübt, k. s. m. Gr. Rammbau 4, 1.

Anständ. junges Mädchen zum Streichen von Sargfüßen kann sich melden Große Wollwebergasse 1. **Konrad.**

Suche z. Okt. e. perf. Wirthin für d. Stadt, e. evgl. Köchin f. e. höhere Offiziersfam. b. 20-25 Mk. Geh., ferner Wirthin z. 1. Sept. und e. Stubenmädch. f. Gut z. 15. Aug. u. e. erf. Kinderm. für hier **Maria Wodzack,** St.-B. Vrst. Grab. 63, 1

Eine sehr gute Schneiderin, die ins Haus geht, kann sich meld. Dominikswall Nr. 8, Laden.

Laufmädch. ges. Am Spendh. 2, pt.

Aufwärterin für die Morgenstunden kann sich meld. Petershagen, Breite Gasse 2-3, 1, rechts.

Mädchen auf Militärmützen geübt findet dauernde Stellung bei **R. Süss,** Bootsmannsg. 9.

Mädchen f. d. ganz. Tag, 15-16 J. alt, verl. sof. **Besirsky,** Petershagen h. d. K. 7. Nur achtb. Mädch. mit Buch od. Zeugn. dürf. s. meld.

Sof. Cigarettenarbeiterinnen gesucht. Cigarettenfabrik **Borris,** Jopengasse 9.

Junge Damen zur Erlernung d. fein. Damenschneid. könn. sich meld. auch unentgeltl. Kaninchenberg 8, 1 Tr. (4430b

Mädch. v. ordl. Eltern, auch bei dens. wohnhaft, w. als Aufwärt. f. ¾ Tag ges. Kohlenmarkt 20, 2.

Geübte Häkl. ges. Johannisg. 38, 2

Mädchen von 14 bis 16 Jahren f. d. ganzen Tag kann sich melden Hinter Adlers-Brauhaus 17, 2, v.

Saub. Aufwärt. od. Dienstmädch. sogleich gesucht Am Sande 2, 1.

Aufwärterin für Vormittags gesucht Thornscherweg 13a, 2.

Junges saub. Dienstmädchen sofort ges. Brodbänkengasse 12.

Ein Lehrmädchen zur Erlernung der **Bernstein-waaren-Fabrikation** kann sich melden bei **J. Woythaler, Langgasse 1.**

Ordentl. Kinderfrau zur Wartung eines kleinen Kindes von sofort gesucht **Steindamm Nr. 10, 1 Tr.**

Kellnerinnen u. Buffetfräulein für umliegende Provinzen und Danzig täglich gesucht durch **E. Plath,** Stellenvermittlerin, **Kleine Krämergasse Nr. 4.**

Taillen- u. Rockarbeiterin f. d. Beschäft. Wollwebergasse 13, 2.

E. sb. Frau z. Aufw. f. d. Nachm. gesucht Breitgasse Nr. 59, 3 Tr.

Jg. Mädchen für die Morgenst. gesucht Beutlergasse 15, part.

Tüchtig. Mädchen od. Frau mit guten Zeugn. aber nur solche, sofort verlangt **Pfefferstadt Nr. 21, Frau Seidel.**

Tüchtige Waschfrau melde sich Vorstädt. Graben 67, 1 Tr.

Suche perfekte Kochmamsells, erste **Verkäuferin** für feine Fleischwaaren, Köchin für feines Haus, Kinderfrau f. Land **Hardegen Nachfl.** Hl. Geistg. 100.

Anständ. Laufmädchen sucht **P. Berlowitz, 2. Damm 8.**

Stellengesuche

Männlich.

Jg. Mann s. Stell. als Zapf. o. Geh. a. Buffet. Off. u. J 343 a. d. Exp. (4361b

Jg. Mann m. gut. Schulbildung sucht Stellung als Schreiber. Off. unt. J 290 an die Exp. (4313b

Junger Mann mit vorzügl. Handschrift sucht Stellung bei bescheid. Ansprüch. Offert. u. **O. H.** postlag. Zoppot.

Anst. Elt. such. f. ihren 16j. Sohn Arb.- o. Laufbschft. Rammb. 45, 2.

Tücht. Konditor wünscht f. 2 bis 3 Tage Beschäft. in ein. Bäckerei. Offerten u. J 431 an die Exped.

Weiblich.

Nähterin i. Kinderkleid. u. größ. Schneiderei, Wäscheausbess. sow. neu Nähen geübt, w. noch einige Tag. besch. z. wrd. Off. u. J 414 Exp.

Empf. Wirthin, Mädchen für Bäckerei und Stütze. Frau **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

Jg. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Kass. Markt 3, Hof, 2 Tr.

Saub. Frau bitt. u. e. Stelle z. Waschen **Altes Roß 1, 3 Tr.**

Jg. Mädch. bitt. u. Aufwartest. f. d. gz. Tag. Weißm.-Kircheng. 4, 3.

Selbstst. Fräulein, Mitte 30, wirthschaftl. erfahr., sucht gest. auf ein 15jähr. Zeugn. selbstst. Stell. z. 1. Okt. bei gz. besch. Anspr. Offerten u. J 399 an die Exp.

Empfehle Mamsells f. kalte Küch., Stützen, Kindergärtn. u. Fräul., Buffetfräulein, Mädchen f. Alles, **Hardegen Nachfl.,** Hl. Geistg. 100

Jüngere Landwirthin, in allen Zweig. der Landwirthsch. erfahr., sucht selbstständ. Stelle. Zu erfr. „Mädchenheim", Schw. Meer 25.

Junges Mädchen bittet um Aufwartestelle. Zu erfragen Altstädt. Graben 72, 2 Tr.

Eine ältere erfahrene **Wirthin** sucht Stell. als Stütze m. vorzügl. Zeugniss. v. 1. Okt. b. ein. älteren Herrn o. Dame. Näh. Auskunft wird ertheilt in Langfuhr, Mirch. Weg 30, bei Frau **Zelz.**

Aeltere, geschäftskundige **Dame** sucht **Confituren- od. Bäckerei-Filiale.** Kaution vorhanden. Offert. unt. J 360 an die Exped.

Wittwe, Anfangs 40er, aus gut. Familie, m. gut. Zeugn., m. gut. bürgerl. Küche vertraut, sucht Stellung zur Führung e. klein. Wirthschaft, auch bei Kranken. Zoppot, Franziusstraße 5, Hof.

Kindergärtnerin die hier in Zoppot für einige Wochen weilt, wünscht gegen mäßige Entschädigung, Kinder tagsüber zu beaufsichtig. Auskunft erth. Fr. **M. Heidfeld,** Wäldchenstraße 15, pt. u. Frau **E. Schirmacher,** Charlottenstr. 4, pt., in den Vormittagsstd. v. 10-12 Uhr.

Eine geübte Plätt. w. 2 bis 3 Tage in der Woche beschäftigt z. werd. Off. u. J 404 an die Exped. d. Bl.

Eine alleinsteh. Frau bitt. u. eine Aufwartestelle f. Vorm. od. auch b. Kind. Baumgartscheg. 41, part.

Alleinst. fleiß. Frau m. g. Zgn. b u, St. z. W. u. Rm. Rammbau 24, prt.

Empf. Köchin, Haus-, Stuben- u. Kindermädchen **Elise Mohr,** Goldschmiedeg. 16, Stellenverm.

Buchhalterin m. best. Zeugn. sucht v. sofort od. später Stellung, am liebsten in Kgl. Preuß. Lotterie-Einnahme. Offert. unt. J 412 an die Exped.

Empfehle tüchtige Mädchen mit guten Büchern von gleich. Frau **M. Kuntze,** 1. Damm 15.

Aufwärterin bitt. um Stellung Jungferngasse 7, 2 Treppen.

Nähterin w. noch einige Tage in d. Woche Besch. Johannisgasse 63.

Suche Stellung als Verkäuferin in einer Buch- u. Papierhandlung v. 1. Septbr. Off. an **J. Böhnke, Fürstenau, Kreis Graudenz.**

Capitalien.

6000 Mark werd. sofort z. Ablösung 2. Stelle gesucht. Off. u. J 371 an die Exp.

30000–50000 Mk. sind zum Oktober zu begeben. Off. unter J 377 an die Exped.

3000 Mark a. 5% hinter 7000 Mk. Rechtstd. sofort ges. Off. u. J 378 an die Exp.

Wer borgt **500 Mk.** gegen vierteljährige Abzahl. v. 50 Mk. Off. unter J 353 an die Exp.

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Lass,** Mannheim. (19210

Unverschuldet in Noth gerathen. Beamter bittet um e. Darlehn v. 2000 M. zu 6–7% geg. Sicherh. Off. u. J 252 an die Exp. (4290b

Geld auf Schuldschein in jeder Höhe diskret u. schnellstens b. mäßig. Zins. Passende Angebote durch **Kortenhoff & Renter, Elberfeld.** (10057

Geldsuchende! wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 68/69. Kein Vermittl. Rückp. (10286

20–25 000 Mark gegen Sicherheit sofort gesucht. Gefl. Off. unt. J 337 an d. Exp. (4372b

12 000 M., 1 St., z. h. **Andersen,** Holzgasse 5. (4330b

Wer borgt einem jungen Beamten sofort 2–300 Mk. auf 2 Jahre? Offerten unt. 4379b an die Expedition. (4379b

Bank- u. Versicherungsgelder zur 1. Stelle auf Hausgrundstücke in Danzig u. Vorstädten offerirt zu günstigsten Bedingungen. **H. Lierau,** Danzig, Breitgasse 17. (10992

Erststellige Gelder zu 4% Zinsen auf ländlichen Besitz offerirt **H. Lierau,** Danzig, Breitgasse 17. (10991

10–12000 Mk. werden zur ersten Stelle zu 4½% auf ein ländliches Grundstück bei Danzig von sogleich gesucht. Offert. unter J 297 an die Exped. dies. Blatt. (4319b

Erststellige Hypotheken-Kapitalien (4433b offerirt per sofort und 1. Oktober **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1 Tr,

10000 Mark werden in Heubude als Baugeld zur 1. Stelle z. September oder Oktober gesucht. Offerten bis zum 12. August unter J 398 an die Exped. dieses Bl. (4432b

Theilhaber mit 20–30 000 Mk. Einlage sucht der langjährige Geschäftsführer und Küfer einer **Wein-Grosshandlung** in großer Provinzialstadt zur Uebernahme des groß. Nutzen abwerfenden u. noch sehr erweiterungsfähigen Geschäfts, da sich Inhaber wegen andauernd. Krankheit zurückziehen will. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Man wende sich an Kaufmann **Otto Albrecht** in Tilsit, Gerichtsstr. 6. (11055

In einer Provinzialstadt in der Nähe von Danzig sind von einer zweitstelligen Hypothek von 50 000 Mk. 20 500 Mk. mit Damno zu cediren. Offerten unt. J 355 an die Exped. d. Bl.

Gute Geschäftswechsel werden diskontirt, auch Darlehen gegen Bürgschaft gewährt. Off. unt. J 429 an die Exped. d. Bl. (4457

Suche 3000 Mark zur 2. Stelle auf mein neues mass. Grundstück. Offerten unter J 419 an die Exp.

15000 Mk. zu 4% zum 1. Oktober zu vergeben. Off. unt. J 403 an die Exped. d. Bl. (11058

S. z. s. sich. St. h. Bankg. 9-10 000 M. v. Selbstdarl. Off. u. J 417 a. d. Exp.

3, 5, 10, 13, 15, 25, 30-70 000 Mk. sind zur 1. Stelle auf Land- oder Stadtgrundstücke zu vergeb. **Ed. Thurau,** Jopengasse 61, 1 Tr.

8800 M. geth. v. Selbstdarl. direkt zu verg. Off. unt. J 408 an d. Exp.

Verloren und Gefunden

Sonntag Nachm. in der Nähe des Bahnh. Langfuhr ein br. **Portemonnaie** verl. Inh. etw. Geld, e. Rezept u. Geldsch. Wdrbr. Bel. Lgf., Bahnhofstr. 21, 1, lks.

Ein Portemonnaie m. ca. 15 Mk. Sonntag im Lindenhof verlor. Abzug. Fleischergasse 88, part.

Gold. Kettenarmband, Heubude am Seestrand verl. Abzug. geg. Belohn. Altstädt. Graben 107, 3.

Ein Regenschirm verlor., gegen Bel. abzug. Schüffeld. 30, Laden.

Schottischer Schäferhund hellgelb, auf d. Namen Mylord hör., entlaufen. Raths-Apotheke.

Silb. Damenuhr gestern Abd. v. Damm bis Emaus verl. Geg. Bel. abzug. Emaus 27. **Böhm.**

Ein kleiner grauer Wolfsspitz hat sich eingefunden, abzuholen Predigergasse 6, 1 Tr.

Seid. Regenschirm verl. Gegen Bel. abzug. Heil. Geistg. 114, 1.

Sonntag, d. 3. i. v. Adlrsh. n. Danz. 1 Brille verl., abz. Hausth. 8, 2.

Ein tigerart. Windh. m. Halsb. h. sich eingef. Hirschg. 10, **Saretzki.**

Ein Teckel hat sich eingefund. Abzuhol. Heil. Geistgasse 66, 2.

Roth. Portem. vrl. am Billetverk. Grün. Th. Abzg. Thornsch. Weg 2.

Verl. e. grün. Rabattbuch a. d. N. **Potratz** m. 5 Mk. a. d. Sächs. Engr.-Lag. Abzug. Portechaiseng. 3, 1 Tr.

Unterricht

Schnell- u. leichtfassl. Klavier-Unterr. w. erth. Fischmarkt 5, 1, l. (3808b

Student wünscht Stunden zu geben evt. auch in Zoppot oder Neufahrw. Off. u. J 238 an die Exp. (4276b

Beaufsichtigung u. Nachhilfe d. Gymnasiallehrer **Jaskowski,** Langf., Hauptstr. 27, 1. (4377b

Konfirmanden-Annahme.
Zur Annahme der Konfirmanden sind wir in den Stunden von 12 bis 4 Uhr in unseren Pfarrwohnungen bereit. (11016
Reinhard, Konsistorialrath, Heilige Geistgasse 95.
Dr. Weinlig, Archidiakonus, Frauengasse 2.
Brausewetter, Diakonus, Frauengasse 51.

Primaner erth. Nachhilfestund. Off. u. J 397 an die Exp. d. Bl.

Grdl. Klavierunterricht w. erth., Honorar mäß., Heil. Geistg. 49, 2.

Nachhilfe- u. Arbeitsst. werd. gewissenhaft u. erfolgbringend billig ertheilt 4. Damm 10, 2. (4354b

Leichtfaßl. u. gewissenh. Klavierstunden werd. mit gut. Erfolg billig erth. 4. Damm 10, 2. (4353b

Ein Sekundaner der Petri-Schule wird für einen Schüler zur Vorbereitung zur Tertia sofort gewünscht. Offrt. unter J 354 an die Exp. d. Bl.

Technikum Eutin. Maschinenbau. Hoch- u. Tiefbau. **Spezialkurse zur Verkürzung der Schulzeit.** Prospekte grat. (10833

Städt. Bauschule Neustadt i. M. Innungsber. Staatl. Prüf.-Kommissar. 11051

Konfirmanden-Unterricht in St. Barbara. So Gott will, werden wir den Konfirmanden-Unterricht am 14. August mit den Knaben, am 15. mit den Mädchen beginnen. Wir bitten, uns die Kinder möglichst in den Vormittagsstunden zuzuführen. (4434b
Fuhst. Hevelke.

Kochschule Hundegasse 5, 1. Etg. Praktisch. Kochunterricht täglich von 9 bis 1 Uhr. Schülerinnen können täglich eintreten. Anna von Rembowski.

Wer erth. e. Militäranwärt. an drei Tagen in der Woche Privat-Unterricht? Offert. unter J 400.

Junge Mädchen k. die Damenschneiderei rechtgut theoretisch u. prakt. erl. Heil. Geistg. 5, 2. (4422b

Stud. phil. ertheilt in Danzig und Umgegend Privatstunden. Offert. unt. J 418 an die Exped.

Gymnasiallehrer ertheilt Nachhilfe- u. Beaufsichtigungsstund. Off. unter J 347 an die Exp. (4378b

Vermischte Anzeige

Die junge Dame in schwarz mit gestr. Blouse, Wintergrt. Sperrs. w. in Begl. d. roth. D. u. 2 Hrn. war, w. dring. u. Adr. geb. unt. Z.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (4288b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Aufruf. Wer reiche Heirath sucht, Bürger- o. Adelstand, erhält sof. 600 reiche Partien a. Bild z. Auswahl. Senden Sie nur Adresse **„Reform" Berlin 14.** (4413b

Landwirth, 32 Jahre, 3 Hufen Land, Danz. Nied., sucht Lebensgefährtin mit einem Vermögen v. 9–10 000 Mk. Anonym unberücksicht. Diskr. Ehrensache. Offert. unt. J 358 an die Exp.

Ich warne e. Jed., auf m. Namen, sei es wer es sei, etwas zu borgen, ich komme für keine Zahlungen auf. **G. Parpart.** (4303b

Kind für eigen abzugeben Weidengasse 4, 3 Treppen.

Eine Beamtenwittwe möchte ein Mädchen, nicht unter 2 J., in Pension od. geg. Abfind. nehmen. Off. u. J 351 an d. Exped. d. Bl.

Damenschneiderin empf. s. in u. auß. d. Hause Gr. Mühleng. 5, 2.

Damenkleider werden gut sitzend und billig angefertigt Breitgasse 90, 1 Tr.

Bitte u. Stück- u. Monatsw., die im Freien getrockn. u. gebleicht w. Ohra, Radaunenstr. 48, **Bartsch.**

Meine Wohnung ist jetzt Töpfergasse 13 part. Klaviere werden gut und schnell gestimmt **Rudolph Gregor,** vom Stadttheater.

Frisiren w. gut erlernt a. unentgeltlich Laternengasse 5. (4389b

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von **Ketterhagergasse Nr. 2** nach **Kaninchenberg Nr. 8** verzogen bin. (4431b
M. Wockenfoth, Damenschnd.

Tischlerarbeiten, sauber polirt, u. Reparaturen für Hotels und Cafés werden billig ausgeführt. Offerten unt. J 423 an die Exp.

Klosetveränderungen n. Vorschr. führe sauber, à St. 5 M., aus. Nur gut. Material. Offert. unt. J 406 an die Exped.

Jede Töpferarbeit nach außerhalb wird sauber und billig ausgeführt **Alex Fiss,** Töpfermeister, Holzgasse Nr. 11.

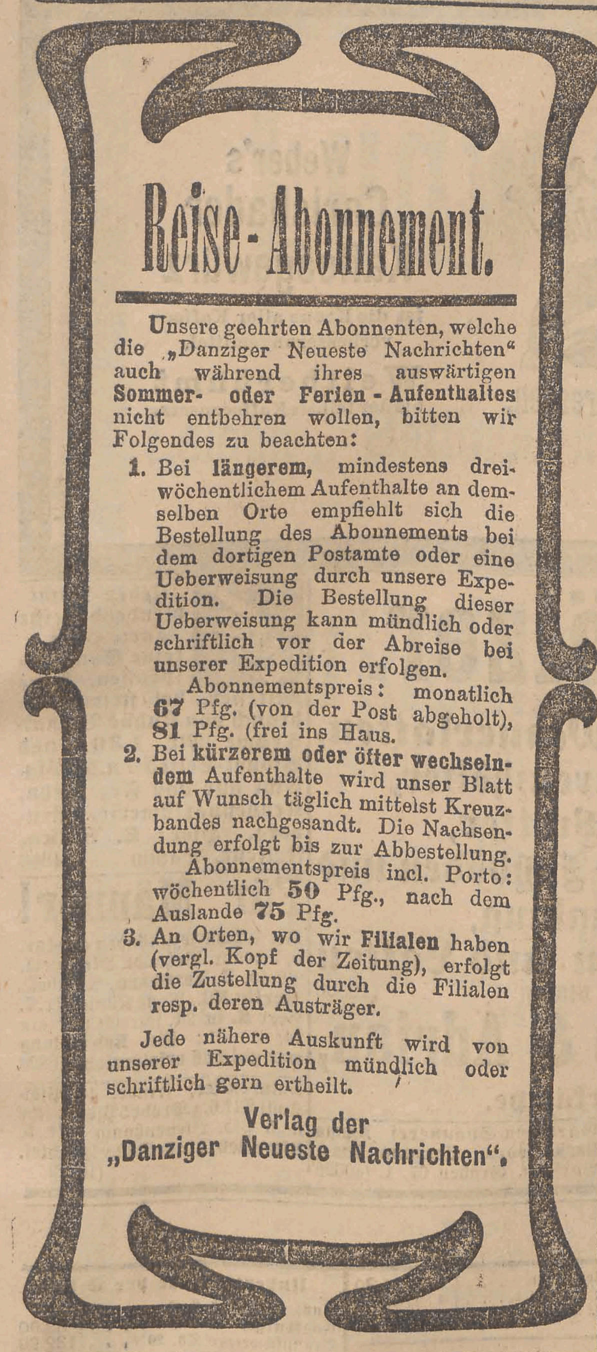
Vor dem Ankauf von **2 Herrenuhren** Zeichen F. 206,00, F 257,00, wird hierdurch gewarnt, da selbige mir gestohlen sind. (11052
Brzeski, Lißniewo.

Möbelwag., Tafelw. schon f. 5 M., Gummiw., Koup., Spaz.-, Krems. u. Leichen-Fuhrwerk bill. bei **M. Bölzmeyer,** Altst. Gr. 63. (4446b

Reserve-Troddeln 1. Battl., pr. Komp., 2 Dtzd., billig abzug. od. gegen 3 Battl. umzut. Off. u. J 368 an die Exp. d. Bl.

Dame f. liebevoll. Aufn. Zoppot, Schwedenhofstr. 7, Heb. **Lankin.**

Gut empfohl. Mittagstisch in u. außer d. Hause Schüsseldamm 10,



Blutige Kämpfe in Kamerun.

Wir haben den Zug, den Oberleutnant Dominik nach Marrua unternommen hat, um den aufständischen Sultan Siberu zu züchtigen, in seinen Ergebnissen bereits erwähnt. Nachstehend geben wir den Bericht des Führers der Expedition; Oberleutnant Dominik berichtet unterm 16. Februar:

Bei meinem Eintreffen in Garua erfuhr ich von der vom Hauptmann Cramer v. Clausbruch zurückgelassenen Abtheilung der Schutztruppe, daß sich im Lager des Hauptmanns Cramer sämmtliche betheiligten Vasallen des Emirs zur Unterwerfung gestellt und Verträge abgeschlossen hätten. Das mächtige Bubandjida sei von Oberleutnant Radtke in einem schweren Gefecht geschlagen und gleichfalls vertragsmäßig unterworfen. Der Emir Siberu sei mit dem abgesetzten Lamido Bubo von Bubandjida flüchtig und, von Oberleutnant Radtke scharf verfolgt, nach Marrua entkommen. Oberleutnant Radtke sei auf Befehl des Hauptmanns Cramer v. Clausbruch, der mittlerweile zur Küste abmarschirt war, in Mubi eingetroffen, wo er Ruhe stiften und den neuen Lamido einsetzen sollte.

Da Siberu noch im Lande und somit vorauszusehen war, daß er nicht aufhören würde, zu wühlen und seinen Einfluß gegen die Station geltend zu machen, so beschloß ich, Siberu endgiltig aus Adamaua zu vertreiben und auch das letzte, mächtigste Fullah-Sultanat — Marrua — niederzuwerfen.

Im Marrualande war man auf unser Kommen nicht vorbereitet. Beim Abmarsch des Detachements, der in der fast baumlosen Ebene weithin bemerkt wurde, zog die Bevölkerung auf Marrua zu ab. Im Miskin traten der Spitze die ersten Bewaffneten entgegen. Ich nahm an, sie brächten eine Botschaft, als sie ruhig, den langen Stoßspeer in der Hand, auf uns zuschritten, bis sie plötzlich unter wildem Geschrei angriffen und den farbigen Sergeanten Dia schwer verwundeten. Die rücksichtslose Todesverachtung Einzelner, die man hier überall beobachten kann, hat ihren Hauptgrund in dem beschränkten, blinden Glauben an die lügnerischen Erzählungen des Emirs Siberu; er hatte vor dem Angriff auf Garua seinen Leuten vorgeredet, die Gewehre der Soldaten würden nicht losgehen, er hatte hier bei Marrua das Gerücht verbreitet, wir schössen nur mit Wasser. Bei Garua liefen einzelne Gläubige nur mit einem Strick versehen auf die Soldaten zu, um sie zu fangen, und hier wagten zwei Thoren vor den Mündungen von zehn Gewehren den Unteroffizier zu speeren. Die Nacht blieben wir unbelästigt. Als wir am 20. bei Sonnenaufgang aus Miskin herauskamen und Fernsicht über die auf Marrua zu mit Einzelgehöften besäte weite Ebene hatten, auf der nur hin und wieder ein einzelner Baum stand, sahen wir uns überall von Reiterschwärmen begleitet, die schon um 6½ Uhr so dicht wurden, daß ich Entwickelung befahl. Das Maschinengewehr in der Mitte, das Detachement Oberleutnant Radtke rechts, ich selbst links in Schützenlinie, die wenigen Träger dicht aufgeschlossen, ging es in breiter Front vorwärts. Unser Aufmarsch veranlaßte die Reiterei zum Zurückgehen. Wir nahmen, um schneller vorwärts zu kommen, nach einmal die Marschformation ein. Kurz vor 7 Uhr hatten wir auf ungefähr 1000 Meter einen Abschnitt vor uns, den rechts das wasserleere Flußbett des Sannaga, links einige eingezäunte Baumwollfelder begrenzten; im Centrum lagen mehrere Gehöfte mit Lehmmauern dicht beieinander. Aus ihnen gingen langsamen Schrittes Schützenlinien gegen uns vor, während am Flußbett und in den Baumwollfeldern dichte Massen Fußvolk und geschlossene Reitermassen sichtbar wurden. Oberleutnant v. Bülow brachte das Maschinengewehr vor einem einzelstehenden Baum in eine etwas überhöhende günstige Stellung und begann, während unsere Schützen sich noch ordneten, auf die Massen, die jetzt in drei Heerhaufen geschlossen vorgingen, zu feuern. In den Kolonnen fiel Mann auf Mann, bald hörte ihr Vorgehen auf, und die Leute begannen, sich Deckung suchend, auf die Erde zu werfen, theilweise schon nach hinten abzuziehen. Indessen waren die geöffneten Linien vorn in stetem Avanciren geblieben, mit ihrem Eintritt in das Gebiet der kleinen Klappe war das Feuer ein allgemeines geworden. Die Verluste des Feindes waren groß, aber immer neue Leute liefen an Stelle der Gefallenen, nur einen großen Stoßspeer in der Hand schwingend, auf uns zu, um oft erst auf zehn Schritt vor uns niedergeschossen zu werden. Nach ungefähr zwanzig Minuten trat ein Stillstand im Gefecht ein, die Reiter zogen auf den linken Flügel, theilten sich dann, als das Maschinengewehr auf sie feuerte, und begannen abzuziehen. Wir wollten vorgehen, aber noch einmal setzten auf meinem Flügel die Fußkämpfer zum Angriff an. Der Fanatismus Einzelner war bewundernswerth, sie suchten hinter Gefallenen Deckung, sprangen, wenn wir vorgingen, dicht vor unseren Schützen auf und drangen mit Speer und Messer auf sie ein. Es ist ihnen geglückt, meinen Flügel wohl zehn Minuten aufzuhalten und so dem Gros den Rückzug zu decken. Den Soldaten, die von der Küste kamen, war ein solcher Kampf auf offener Ebene etwas Neues, während die allerdings bedrängten, aber auch weit zuversichtlicheren Schützen des Oberleutnants Radtke bedeutend ruhiger feuerten.

Um 7½ Uhr gingen wir über das Schlachtfeld auf Marrua vor, zu dem bereits die Gehöfte, hinter denen der Feind sich entwickelt hatte, gehörten. Die offene, große Stadt liegt am Fuße ungefähr 200 Meter unbewachsener Berge und erstreckt sich mit ihren Vorstädten über eine halbe deutsche Meile im Thal des Tsannaga. Die Flucht des Gegners war allgemein. Leider war, weil wir über keine berittenen Mannschaften verfügten, Vormittags die Fühlung mit den abgezogenen Kämpfern etwas verloren gegangen, gegen Abend aber trafen die verfolgenden Oberleutnants v. Bülow und Radtke bei Mogassam und Kösheva in den Bergen auf den letzten geschlossen gebliebenen Theil des Gegners und sprengten ihn gänzlich auseinander.

Am 21. kamen sie mit einigen hundert Gefangenen nach Ndurr Sango, wo ich gelagert hatte. Die Marruaner haben starke Verluste gehabt, unsere Verluste betrugen im Ganzen einen Todten, einen Schwer- und zwei Leichtverwundete. Der Grund für die geringe Verwundetenziffer liegt darin, daß die Marruaner fast gar nicht schossen, nur mit dem Speer angriffen. Die Gefahr für den mit europäischen Waffen Ausgerüsteten liegt in der Möglichkeit, daß einzelne Leute — wie es bei dem Fanatismus sehr leicht geschehen kann — die Feuerlinie durchbrechen und ins Handgemenge gerathen, dann dürfte allerdings die Uebermacht zu vernichtendster Geltung kommen. Mit einem entscheidenden Gefecht ist in den despotisch regierten Fullahstaaten meist das Schicksal von Land und Herrschaft besiegelt. So kam auch am 23. bereits der Jerima Abdussharnan Tschudi, der Bruder des regierenden Lamido Omadu, um sich für die Friedensverhandlungen zur Verfügung zu stellen. In den nächsten Wochen kamen aus sämmtlichen Ortschaften des Marruareiches die Jauros (Aelteste), schlossen Frieden und erkannten — da Omadu sich nicht stellte — Abdussharnan Tschudi als Lamido an. Die Jahreszahlung Marruas besteht meist in guten Pferden, die zur sofortigen Beschaffung einer hier so nothwendigen berittenen Truppe verwendet werden sollen.

Außer Marrua haben sich die Sultanate Gasaua, Gobbas, Mendif und Binder unterworfen, so daß nunmehr die gesammten Fullahstaaten die deutsche Herrschaft anerkannt haben. Mit Mandara und Dikoa bin ich in Verbindung getreten. Emir Siberu, der in Marrua wieder die Seele des Kampfes gewesen ist, hat sich in die Wälder an der Mandaragrenze geflüchtet; sein Einfluß dürfte jetzt, nachdem sämmtliche Fullahs die Unwahrheit seiner Versprechungen so schwer empfunden haben, dauernd gebrochen sein.

Lokales.

* **Personalveränderungen.** Der Marine-Schiffbaumeister Eugen Schmidt ist vom 1. Oktober 1902 ab von Kiel nach Danzig versetzt und der Kaiserlichen Werft daselbst zugetheilt. — Der Marine-Schiffbaumeister Harry Schmidt ist zum 1. Oktober 1902 von Wilhelmshaven nach Danzig versetzt. — Der seitherige Hilfsprediger Johannes Paul Reinhold Mühlradt ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Grünthal, Diözese Pr. Stargard, berufen und von dem Königlichen Konsistorium der Provinz Westpreußen bestätigt worden. — Der Königliche Rentmeister, Rechnungsrath Karl Goltz hierselbst, ist auf seinen Antrag mit dem 1. November d. Js. in den Ruhestand versetzt worden.

* **Herr Pfarrer Dr. Malzahn** zu St. Trinitatis ist bis zum 20. September beurlaubt. In der Führung der Amtsgeschäfte wird Herr Pfarrer Schmidt, in den Gottesdiensten Herr Prediger Grunewald die Vertretung während dieser Zeit übernehmen.

* **Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.** Bei dem günstigen Stande der Maul- und Klauenseuche erscheint der Regierung der gegenwärtige Zeitpunkt geeignet, auf eine vollständige Tilgung der Seuche hinzuwirken. Insbesondere sei es, wie die „B. Z.“ mittheilt, geboten, der weiteren Verbreitung des Ansteckungsstoffes von den hier und da noch vorkommenden sporadischen Seuchenausbrüchen aus durch schnelle und kraftvolle Maßregeln entgegenzutreten. Der Landwirthschaftsminister hat eine dementsprechende allgemeine Verfügung erlassen.

Provinz.

g. **Dirschau,** 3. August. Der Eisenbahnwerkstättenverein unternahm gestern einen Ausflug nach dem Thurmberge bei Karthaus. Die Eisenbahndirektion hatte zu dieser Fahrt einen Sonderzug gestellt.

* **Elbing,** 2. Aug. Gestern wurde die Leiche des seit Montag verschwundenen Arbeiters Köpping aus dem Elbingflusse gefischt. Unglückliche Familienverhältnisse sollen den K. in den Tod getrieben haben.

r. **Neustadt** (Westpr.), 4. August. Herr Hauptmann Mielke zu Burgsdorf hat die Einziehung des durch den Eisenbahnbau Neustadt—Prützau entbehrlich gewordenen Theiles des Weges Gnewin—Reckendorf, welcher innerhalb der Feldmark von Burgsdorf zwischen der Bychower und Reckendorfer Grenze belegen ist, beantragt. Einsprüche hiergegen sind binnen vier Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses an Herrn Jochheim-Kolkau geltend zu machen.

l. **Briesen,** 3. August. Einen ungetreuen Nachtwächter hatte die Gemeinde Kgl. Neudorf. Nachdem mehrere an ihn ergangene Aufforderungen, den nächtlichen Futterdiebstählen zu steuern, erfolglos geblieben waren, hat jetzt der Gendarm bei dem Nachtwächter selbst Heuvorräthe als gestohlen beschlagnahmt.

* **Stettin,** 3. August. Der Stapellauf des auf der Werft des „Vulkan“ für den Norddeutschen Lloyd im Bau befindlichen großen Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II.“ findet am 12. August Vormittags 10 Uhr statt. Der Kaiser hat sein Erscheinen zu dem Taufakt, den die Tochter des Generaldirektors Dr. Wiegand vollziehen wird, zugesagt.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Familien-Strandbäder auf Sylt. Die kürzlich erfolgte Eröffnung der neuen gemeinschaftlichen Strandbäder im Nordseebade Westerland-Sylt fand unter lebhafter Betheiligung des Badepublikums statt, welches diese längst als Bedürfniß empfundene Neu-Einrichtung allgemein mit Freuden begrüßte. Schon am zweiten Tage war der Zuspruch zum Familienbad ein solcher, daß die Badeanzüge in den Geschäften Westerlands alsbald ausverkauft waren. Seit Bekanntwerden der Familienbäder wird der Zuzug von Gästen tagtäglich immer größer, und die Frequenz hat heute bereits die Höhe von mehr als 9000 Gästen erreicht.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
4. August 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	170—186	140—150	—	172
Stettin (Platz) .	—	—	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig . . .	181	160	146—147	167—175
Thorn	178	134—144	128—134	154—156
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Allenstein . .	—	—	—	—
Breslau . . .	166—179	147—153	124—142	162—168
Posen	168—178	133—152	—	170—175
Bromberg . .	173—176	153	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	157	—	174
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Breslau . . .	180	153	142	168
Posen	178	152	—	168

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				4./8.	2./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77⅝ Cts.	161.—	161.—
Chicago	Berlin	Weizen	August	71⅛ Cts.	161.—	159 —
Liverpol	Berlin	Weizen	September	sh d.	—.—	175.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	78 Kop	154.50	154 25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	August	21.65 Fr.	176.—	175.25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65½ Cts.	149.75	149.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	134.75	134.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	150.50	150.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	134.75
New-York	Berlin	Mais	September	62 Cts.	124.75	123 —

Bremen, 4. August. **Baumwolle:** Still. Uppland middl. loco 46 Pfg.

Hamburg, 4. August. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per August 6,15, per September 6,17½, Oktober 6,52½, per December 6,67½, per März 6,90, per Mai 7,02½. Behauptet.

Hamburg, 4. August. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,60 Regen.

Paris, 4. August. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** fest, per August 21,85, per September 20,45, per September-December 20,45, per November-Februar 20,35. **Roggen** ruhig, per August 14,90, per November-Februar 15,25. **Mehl** fest, August 29,60, September 27,90, per September-December 27,25, per November-Februar 26,70. **Rüböl** fest, per August 56¾, per September 58, per September-December 59¼, per Januar-April 59¼. **Spiritus** ruhig, per August 31¼, per September 31¾, per September-December 32, per Januar-April 33. Wetter: Bewölkt.

Paris, 4. Aug. **Rohzucker** behauptet, 88% neue Kond. 16¼ à 16¾. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August 21⅛, per September 22⅞, per Oktober-Januar 22⅝, per Januar-April 23¼.

Antwerpen, 4. August. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per August 18 bez., Br., do. per September 18¼ bez., Br., September-December 18½ bez., Br. Fest. **Schmalz** per August 133,50.

Wien, 4. August. **Getreidemarkt. Weizen** per Herbst 6,89 Gd., 6,90 Br., per Frühjahr 7,24 Gd., 7,25 Br. **Roggen** per Herbst 6,05 Gd., 6,06 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. **Mais** per Juli-August 5,20 Gd., 5,22 Br. **Hafer** per Herbst 5,57 Gd., 5,59 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

Pest, 4. August. **Getreidemarkt. Weizen** loko still, do. per Oktober 6,56 Gd., 6,57 Br., pr. April 6,92 Gd., 6,93 Br. **Roggen** per Oktober 5,65 Gd., 5,66 Br., per April 5,96 Gd., 5,97 Br. **Hafer** per Oktober 5,24 Gd., 5,25 Br., per April 5,48 Gd., 5,49 Br. **Mais** per August 4,86 Gd., 4,87 Br., per Mai 5,08 Gd., 5,09 Br. **Kohlraps** per August 10,10 Gd., 10,20 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 4. August. **Kaffee** good average Santos per August 35¾, per September 36, per December 36¾, per März 37¼, per Mai 37½. Unregelmäßig.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Glücklich, wer sein Glück nicht dem Glücke verdankt.
> Seneca.

Der Sohn des Ministers.

Roman von Arthur Zapp.

14) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das Geräusch der sich öffnenden Thür schreckte ihn aus seinem Sinnen auf. Der Minister trat über die Schwelle.

„Na, Frobenius, Du kommst ja gar nicht wieder!“

Der Geheimrath machte eine heftige Bewegung, um seinem Freunde den Anblick des Kästchens zu entziehen. Dabei gerieth aber dieses, das am Rand des Tisches stand, ins Schwanken und fiel zu Boden, sodaß die darin enthaltenen Schmuckgegenstände auf den Fußboden rollten. Gerade zu den Füßen des Ministers blieb das Rubinkreuz liegen. Er bückte sich mechanisch, noch ehe Frobenius ihm zuvor kommen konnte; in sprachloser Verwunderung starrte er das ihm wohlbekannte Kreuz an. Dann blickte er fragend zu Frobenius hinüber.

„Sage mal, wie kommt denn das hierher?“

Er näherte sich dem Tisch, auf dem der Geheimrath inzwischen die beiden aufgelesenen Diamanten resignirt hingelegt hatte.

„Und das“ — er nahm einen Stein nach dem andern in die Hand und ließ sie beide im Lichte funkeln — „was ist denn das? Wie kommt denn das hierher? Hat das der Polizeirath gebracht?“ Er warf einen forschenden Blick um sich. „Was ist denn? . . . Was geht denn hier vor?“ Er ließ die Werthstücke auf den Tisch fallen und faßte sich an die Stirn. „Ja, was bedeutet denn das? Wüßte ich nicht, daß meine Frau ihren Schmuck wiedergefunden hat, so würde ich glauben —“

Einem plötzlichen Impulse folgend, stürzte der Minister an die Thür und drückte auf die elektrische Klingel.

„Ich lasse meine Frau bitten,“ rief er dem eintretenden Diener zu. „Sie möchte doch einmal sogleich zu mir kommen.“

Als der Diener das Zimmer verlassen hatte, wandte er sich wieder lebhaft an Frobenius.

„Nun erkläre!“

Dem Geheimrath blieb nichts anderes übrig. Er berichtete über das, was der Polizeirath ihm mitgetheilt hatte. In steigender Erregung hörte der Minister zu, hie und da durch einen Ausruf den Bericht unterbrechend.

„Matzenauer! Der also, der hat seine Hand im Spiel . . . . Ich weiß, daß Bruno mit ihm verkehrt hat — bis in die jüngste Zeit hinein trotz meines ausdrücklichen Verbotes . . . . Aber wie kommt denn nur der Mensch zu diesem Schmuck?“

Er stürzte wieder zum Tisch und nahm das Kreuz abermals in die Hand und betrachtete es von allen Seiten.

„Ja, da ist kein Irrthum möglich! Aber wie kommt Matzenauer zu dem Kreuz?“

Er wandte sich um. Die Frau Minister war eben eingetreten. Er ging lebhaft auf sie zu, das Kreuz in seiner geschlossenen Hand verbergend.

„Sage mal, Eugenie,“ redete er sie an, „Du hast mir doch erzählt und diese Erklärung zu Protokoll gegeben, daß Du Deinen Schmuck wieder gefunden hast?“

Die Frau Minister verfärbte sich und konnte ein leises Erschrecken nicht verbergen.

„Ja — jawohl,“ erwiderte sie, den Blick unwillkürlich vor dem ihres Gatten senkend.

„Willst Du mir den Schmuck nicht einmal zeigen?“

Er schritt, ohne eine Antwort abzuwarten, voran. Die Frau Minister folgte zögernd mit schwankendem Schritt. Sie mußten durch das Arbeitszimmer des Ministers gehen, um in das Boudoir der Frau Minister zu gelangen. Frobenius blieb hier zurück, dennoch hörte er alles, was im Nebenzimmer vor sich ging, denn die Thür war hinter den Eintretenden offen geblieben.

Die Frau Minister öffnete. Der Minister griff selbst voll Ungeduld in das Fach und zog den Elfenbeinkasten heraus. Er klappte ihn auf und betrachtete erstaunt den Schmuck; auch das Kreuz war da, das Rubinkreuz, genau solch eines, wie er es jetzt seiner Hand enthüllte und zum Vergleich gegen das andere hielt. Auch das Brillantkollier betrachtete er prüfend. Plötzlich wandte er sich hastig um.

„Frobenius!“ rief er, „bitte, Frobenius, komm doch einmal herein!“

Als der Geheimrath widerstrebend folgte, hielt er ihm den dem Elfenbeinkasten entnommenen Schmuck entgegen.

„Da, sieh Dir einmal das Ding da an!“ rief er mit sichtlicher Geringschätzung. „Hältst Du das für echt?“

Der Geheimrath hielt den Stein gegen das Fenster. Stumpf prallte das Licht von ihm ab, ohne das charakteristische Schillern, Leuchten und Blitzen hervorzurufen.

„Nun?“

Frobenius zuckte mit den Achseln; seine Ansicht war nur zu deutlich aus seinen verstörten Mienen zu erkennen.

Die Frau Minister hatte sich in den Sessel sinken lassen und die Hände vor das Gesicht geschlagen. Der Minister trat dicht an sie heran. Ein heißer Schmerz wühlte in seinen zuckenden Mienen, seine Stimme zitterte.

„Eugenie,“ sagte er, mit gewaltiger Willensanstrengung seine Aufregung dämpfend, „sage mir die Wahrheit! Warum hast Du die — Imitation da anfertigen lassen?“

Die Gefragte weinte und erwiderte nichts. Ein beklemmendes Schweigen herrschte im Zimmer. Frobenius stand am Fenster und blickte nachdenklich zum Firmament empor. Der Minister ließ seine Augen mit einem zwiespältigen Ausdruck auf seiner Gattin ruhen. Diese unerwartete, ungeahnte Entdeckung hatte ihn unvermittelt, noch dazu mitten in seiner seinen ganzen Geist in Anspruch nehmenden ernsten Arbeit getroffen. Er rang nach Klarheit und dem richtigen Verständniß des räthselhaften Vorganges, dessen Bedeutung ihm zunächst völlig unverständlich war und bezüglich dessen er nur ahnte, daß hier etwas nicht in Ordnung war.

„Eugenie,“ wiederholte er etwas lauter und dringender, „warum hast Du diese Imitation anfertigen lassen? Und warum hast Du vor der Behörde und vor mir unwahre Angaben gemacht? Oh, Eugenie —“

Die tiefe Gemüthsbewegung, in die ihn die Erkenntniß einer schweren Verschuldung seiner Frau versetzte, brach ihm die Stimme. Auch bedeckte er für einen Moment seine Augen mit der Hand und stöhnte aus tiefster Brust.

„Hast Du's um Flora's willen gethan?“ drang er, sich aufraffend, weiter in sie. „Wolltest Du sie ihrer Eltern wegen vor der Schande des Gefängnisses bewahren?“

Er erinnerte sich, daß sie ihn nach dem Besuch des alten Menzner gebeten hatte, die Untersuchung gegen Flora niederzuschlagen. Aber Frau Schönbach schüttelte mit dem Kopfe.

„Nicht? Was war es denn?“ Der Minister wurde bleich, seine hohe, kräftige Gestalt zitterte. „War es um — um Bruno's willen?“

Der Minister sah mit gespanntem Interesse auf die leise Weinende; seine Augen glühten fast fieberisch. Auch Geheimrath Frobenius hatte sich herumgedreht und schritt zur Thür des Nebenzimmers, um sich diskret zu entfernen. Aber der Minister hielt ihn durch seinen Ausruf zurück.

„Bleibe, Frobenius, ich bitte Dich darum. Es ist in unser aller Interesse nothwendig, daß Du die Lösung des Räthsels erfährst, vor dem wir stehen. Ueberdies — Dein Sohn will meine Tochter heirathen. Schon deshalb hast Du ein Recht, in jeder Hinsicht klar zu sehen.“

Er blickte wieder zu seiner Frau hinüber und legte ihr sanft die Hand auf die Schulter.

Berliner Börse vom 4. August 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	103.30
do.	3½	103.30
do.	3	93.30
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	103.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Chinesische Anleihe usw.

Chinesische Anleihe 1895	6	106.60
" " 1896	5	101.00
" " 1898	4½	92.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅕	41.30
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	[illegible]	[illegible]
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.75
" " kleine	5	88.25
" innere	4½	76.75
" kleine	4½	76.75
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	76.40
" 100 L.	4½	76.60
" 20 L.	4½	77.99
" 1897	4	69.60
Chinesische Anleihe	5½	—

Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.80
" " 1890	3½	100.00
Serb. Goldpfandbr.	5	99.60
Serb. Staatsr. 95	4	71.80
Spanische Schuld	4	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
" 810 M.	5	100.00
" 405 M.	5	100.00
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.40
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	97.70
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	102.00
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.40
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	95.90

Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	96.00
" " 17. unk. 1906	4	101.10
" " 18. unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.75
" " 1894	3½	95.75
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.40
[illegible]	[illegible]	[illegible]
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10. 11. b. uk. 1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.30
" 7. 8. unk. 1904	4	86.25
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.3	89.50
" 2. 3. unk. 1906	3.8	86.00
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.60
" " 14. unk. 1905	4	101.10
" " 11.	3½	96.25
" " 15. unk. 1904	3½	96.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	170.50
Bendix Holzbearb.	4	77.50
Berliner Holzkomptoir	0	63.75
Bochumer Gußst.	13⅓	181.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs	—	1.20
Danziger Aktienbr.	7½	123.50
Danziger Oelmühle	0	9.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	81.50
Dynamit-Trust	9	170.60
Elektr. Kummer	—	2.70
Gelsenkircher Bergwerke	12	165.60
Gelsenkirch. Gußstahl	0	110.00
Harpener	12	164.25
Hoecherl-Bräu	5	78.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	110.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	126.10
Königsberger Walzmühle	3	104.75
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	192.40
Mend. u. Schwerte	4	82.00
Neue Boden-A.	6	152.50
" " -Obl.	4	100.00
" " "	3½	93.10
Orenstein u. Koppel	0	122.90
Schalker Gruben	32½	330.00
Siemens u. Halske	8	130.50
Stettiner Cham.	18	265.10
Stettiner Vulkan B.	14	206.00
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	118.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

[illegible]	[illegible]	[illegible]
Anatolische	5	91.00
" 60 %	5	89.70
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	106.10
Nordd. Lloyd	6	106.60
Hansa-Dampfsch.	8	119.70

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅗	—
Bresl. Warschau	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.70
" " 1874	3	92.60
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	113.20
" " Gold	4	—
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.75
do. neue	3	62.75
do. Obligationen	5	102.90
do. Gold-Obligationen	4	89.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.80
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.60
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	77.80
Anatolische Bahnen	5	102.70
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.75

North. Gen. Lien.	3	74.30
Northern Pacific 1.	4	103.50
Ung. Gal. Verbd.	5	108.00

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.40
Berliner Bank	2	89.80
Berliner Handels-Ges.	7	155.40
" Kassen-Verein	6⅘	134.50
Breslauer Diskonto	0	88.10
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.25
Deutsche Bank	11	208.90
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	102.30
" Genossenschaftsb.	3	101.75
" Hypothekenbank	6½	120.00
" Nationalbank	7	119.70
" Ueberseebank	8	138.80
Diskonto-Gesellschaft	9	184.25
Dortmunder Bankverein	6	111.00
Dresdner Bank	4	144.10
Hamburger Hypotheken	8	156.25
Hannoversche Bank	4	118.25
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.25
Landbank	6	114.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.50
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.90
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.00
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	216.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.25
Ostdeutsche	4	95.50
Preuß. Boden-Credit	7	139.40
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	168.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.25
" Pfandbrief-Bank	7	124.00
Reichsbank	6⅓	156.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	119.30

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	147.30
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.40
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	152.90
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	114.80

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	33.00
Braunschweiger Th. 20	132.90
Finnländische Th. 10	82.40
Freiburger Fr. 15	33.10
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.75
" Fr. 10	16.60
Meininger fl. 7	29.80
Neuchateler Fr. 10	32.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	388.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	351.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.435
Napoleons	16.315
Dollars	4.1925
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy.	4.185
Engl. Banknoten	20.48
Franz. "	81.35
Italien. "	80.50
Nordische "	112.70
Oesterr. "	85.50
Russische "	216.15
" Zollcoupons	324.25

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rotid.	100 Fl.	8 T.	168.85
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.25
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.465
"	1 L. Strl.	3 M.	20.345
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.30
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	214.25
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.10

Diskont der Reichsbank 3 %.

„War's um Bruno's willen, Eugenie?"

Sie nickte.

Der Minister fuhr zurück, als hätte ihn ein körperlicher Schlag getroffen.

„Also doch!" murmelte er, noch mehr erbleichend.

Auch in Frobenius spannte sich jede Fiber und jeder Nerv. Sein Körper neigte sich unwillkürlich vorn über, der unglücklichen Mutter zu, welche den geheimnißvollen Fall aufzuklären im Begriffe stand.

Frau Schönbach ließ ihre Hände sinken; sie schien sich zu einem vollen Geständniß entschlossen zu haben.

„Ich wollte nicht meinen Sohn verlieren, meinen einzigen Sohn," sagte sie. „Er hatte mir gestanden, daß er wieder Schulden habe. Du durftest es nicht erfahren, denn Du hättest ihn aus dem Hause gewiesen. O Hermann —" sie erhob die gefalteten Hände und blickte mit thränenden Augen zu dem wie eine Bildsäule dastehenden Gatten empor, „warum bist Du so hart gegen ihn? Wir haben doch nur den einen Sohn!"

Ein bitteres Lachen zuckte um den Mund des Ministers; seine Augen sprühten Zorn und Verachtung.

„Einen solchen Sohn! Lieber keinen!" stieß er hervor.

Frau Schönbach erhob die Arme in instinktiver Abwehr, als gälte es, ihren Liebling zu schützen.

„Hermann!" schrie sie angstvoll, schaudernd auf.

Aber der Minister fuhr unerbittlich fort in seinem Verlangen, die ganze Wahrheit zu erfahren.

„Er hat also seinem Freund Matzenauer die Werthsachen gegeben und diesen angestiftet, sie zu verkaufen?"

„Ich glaube," stöhnte die unglückliche Frau.

„Du glaubst? Und wie kam Bruno zu dem Schmuck?"

„Ich gab ihn Bruno, damit er von dem Erlös seine Schulden bezahle."

Der Minister fuhr voll Zorn und Empörung auf. „Das Geschenk Seiner Majestät!" rief er. „Und das Kreuz, das ich Dir selbst geschenkt zu unserm Silberhochzeitstage!"

Sie erwiderte nichts; erschöpft sank sie in sich zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die Erfahrungen des Dauerschwimmers. Obwohl es dem bekannten Dauerschwimmer Montague A. Holbein auch bei seinem neuen Versuche infolge der widrigen Wasserverhältnisse nicht gelungen ist, über den Kanal zu schwimmen, sind seine Leistungen doch so vorzüglich, daß es bei dem Interesse, das gerade jetzt der Schwimmsport bei uns findet, angebracht erscheint, seine Erfahrungen hier mitzutheilen. Er selbst schreibt über die Schwierigkeiten des Dauerschwimmens Folgendes: „Viele Leute glauben, wie ich aus Erfahrung weiß, daß das Schwimmen über den Kanal eine Kleinigkeit ist. Es gehört aber viel vorbereitete Arbeit dazu, ehe man ein Distanzschwimmen in der See unternehmen kann. Mehrere Monate vorher beginne ich also, mich zu trainiren. Das größte Hinderniß, das es zu bekämpfen gilt, ist die Kälte. Viele Stunden im Wasser zu bleiben, ist eine schreckliche Prüfung für den Blutkreislauf der meisten Menschen. Man muß sich also so trainiren, daß der Körper gut mit Fleisch bedeckt und das Muskelsystem in gutem Zustande ist. Ich persönlich kann der Kälte widerstehen, und nach langem Schwimmen ist meine Körpertemperatur, wenn ich aus dem Wasser auftauche, stets normal gewesen. Während des Trainirens ändere ich meine Kost nur wenig; ich esse etwas weniger Vegetabilien als gewöhnlich. Ein oder zwei Mal wöchentlich mache ich einen langen Spaziergang und jeden zweiten oder dritten Tag schwimme ich sechs bis sieben Stunden. An Tagen, an denen ich nicht gehe oder schwimme, übe ich eine halbe Stunde mit einem Sandowapparat. Ich war niemals ein Raucher und nehme während des Trainirens kein Reizmittel. Zwanzig Minuten vor dem Schluß einer besonders schweren und verlängerten Anstrengung trinke ich etwas starken Brandy mit Ei, um zum Schluß eine plötzliche Anstrengung zu machen, aber lange vor dem Ende ist die Wirkung mehr schädlich als nützlich. Zu der guten Nahrung kommt bis zum Tage des Versuchs während der Anstrengung ständige Nahrungsaufnahme, etwa jede halbe Stunde. Ein Schwimmer sollte nicht warten, bis er Hunger hat, sondern in kurzen Zwischenräumen kleine Mengen zu sich nehmen, sowie auch der Heizer während der Fahrt das Feuer in der Lokomotive nicht herunterbrennen läßt. Ich empfehle besonders rohe Eier, heiße Milch, heißen Thee und Bovril als erfrischende und kräftige Nahrungsmittel. Trotz des guten Trainirens und der richtigen Nahrung unterwegs giebt es Schwierigkeiten wie Fluten, Winde und Wetter. Nur an bestimmten, sehr seltenen Tagen kann man hoffen, über den Kanal zu schwimmen. Die Steuerfrage ist für meine Führer sehr schwierig. Bei meinem vorigen Versuch, über den Kanal zu schwimmen, war die See so rauh, daß meine Augen vom Salzwasser geblendet waren und ich stets angerufen werden mußte. Einmal verloren meine Piloten mich nach einem Kampf mit einer Welle ganz aus den Augen. Sie entdeckten schließlich daß ich 150 Yards hinter dem Schiff war und eiligst wieder rückwärts schwamm. Meine Augen müssen von Natur schwach sein, denn nach dem langen Aufenthalt im Salzwasser werden sie ganz blind und verursachen mir große Schmerzen. Durch diese Blindheit haben meine Piloten es noch schlimmer. Ich habe deshalb in diesem Jahre mit einer kleinen Maske Versuche angestellt, die eng an den oberen Theil des Gesichts schließt und zwei Gläser zum Durchsehen hat. Als ich vor Kurzem bei sehr rauhem Wetter von Dover nach Ramsgate schwamm, bewährte sich die Maske sehr gut, so daß ich sie auch zum Schwimmen über den Kanal gebrauchen werde. Natürlich wird diese luftdichte Maske nach einiger Zeit sehr lästig, aber das darf mich nicht hindern, sie doch zu gebrauchen. Wer mich als Radfahrer, der 21 Stunden radelte, gekannt hat, war erstaunt, daß ich mich dem Schwimmen zuwandte. Aber in Folge eines Beinbruchs durch einen Unfall beim Radeln war das gebrochene Bein sehr steif geblieben und mein Arzt empfahl mir das Schwimmen. Bald wurde ich ehrgeizig; ich schwamm sechs und sieben Stunden und der Gedanke, über den Kanal zu schwimmen, reizte mich. Ich hoffe, meinen Plan noch auszuführen, und werde ausharren, bis ich Erfolg habe. Die Entfernung beträgt 21 Meilen im Fluge, aber in Folge der Strömungen muß ich einen Weg, der etwa einem großen römischen „W" ähnelt, nehmen, so daß der Weg etwa 35—40 Meilen beträgt. Bei den ersten fünf Meilen hilft noch die Fluth, aber nachher hindert sie. Dann kann der Wind noch hinderlich sein. Weht er aus Südsüdost, so ist er günstig, weht er aus Nordnordwest, so treibt er einem das Salzwasser über das Gesicht. Am nützlichsten finde ich folgenden Stoß, der meine Erfindung ist. Auf dem Rücken liegend bringe ich die Hände von den Oberschenkeln dicht am Körper bis zur Brust. Mit einer Drehung des Handgelenks strecke ich die Arme jenseits des Kopfes bis zur Berührung der Hände aus. Dann bringe ich sie kräftig mit einem Schwung nach außen und unten an die Oberschenkel. Dadurch kommen die Hände nie aus dem Wasser, und der Widerstand gegen einen konträren Wind ist minimal. 22 Stöße in der Minute finde ich am besten. Zur Abwechslung lege ich mich 15 oder 20 Minuten auf die Seite oder Brust, aber die Rückenlage ist am besten". Bei seinem letzten Versuch hat Holbein nach einer Schätzung die erstaunliche Zahl von 16 000 Stößen gemacht.

Die geborene Aufsichtsräthin.

Man klagt über Aufsichtsräthe,
Die nichts von Aufsicht versteh'n.
Ob man nicht besser d'ran thäte,
Von Räthen ganz abzuseh'n?

Verstummen würden die Klagen
Und wandeln sich in Dank,
Wenn Frauen würd' übertragen
Die Aufsicht bei einer Bank.

Ihr kennt doch die alte Meier
Mit dem durchdringenden Blick?
Vor der besteht kein Schleier,
Hat kein Verstecken Glück.

Sie weiß nichts von falscher Schonung
Von schwächlicher Pietät,
Kein Staubkorn in fremder Wohnung
Bleibt von ihr unerspäht.

Ihr ganzes Leben besteht in
Aufpassen und sonst nichts mehr.
Ob die nicht als Aufsichtsräthin
Am richtigen Platze wär'?

(„Kladderadatsch.")

Lustige Ecke.

Das genügt. A.: „Ich wüßte gar nicht, daß Sie meine Frau kennen." — B.: „O doch, sehr genau!" — A.: „Woher denn? Haben Sie sie vorher gesehen?" — B.: „Das nicht, aber wir haben ein Dienstmädchen, das früher bei Ihnen war."

Katederblüthe. Professor: „Aus der Literatur des Mittelalters bleibt dann noch das Narrenschiff zu erwähnen, von Sebastian Brant, auf das ich noch kommen werde." (Jugend).

Entrüstung. Frau (zum Mann, welcher spät Nachts heimkommt und sich selbst Vorwürfe macht): „Was soll denn das heißen, wer hat hier die Gardinenpredigt zu machen, ich oder Du?"

Na also! — „Guste, Du willst raus aus Berlin?" — „Na wat soll ick denn noch hier — de Herrschaften bin ick ja durch!"

Anzüglich. Vater (zu der bejahrten Tochter, nachdem diese zum dritten Male das Lied spielt „Schier dreißig Jahre bist Du alt"): „Um Gotteswillen, höre doch endlich auf mit Deinen .... Jugenderinnerungen!"

Künstlers Erdenwallen. — „Du willst also jetzt nach Rom übersiedeln?" — „Ja, damit später mal ein bischen Abwechselung in meine Biographie kommt."

Ein Schlauberger. Leutnant: „Kerl, Du hast mir ja viel zu große Handschuhe gebracht, weißt Du denn meine Nummer nicht!" — Bursche: „Zu Befehl, Herr Leutnant, aber ich dachte, weil mir der Herr Leutnant immer seine abgelegten Handschuhe giebt, die mir 'n bischen zu klein sind, nimmst se gleich 'n bischen größer!"

(Magels Hum. Flieg. Blätter.)

Ludwig Sebastian,

Langgasse 29.

Leinen-, Bettfedern- und Manufakturwaaren-Handlung. Wäsche-Fabrik.

Zu vortheilhaften Dominiks-Einkäufen

empfehle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Abtheilung für Kleiderstoffe.

- 6 Meter doppeltbreit Engl. Noppe entzückende Muster . . . . Mk. 2,10
- 6 „ **Damentuch** in den schönsten Farben . . . 3,00
- 6 „ **Cheviot** neueste Farben in vorzügl. Qualität 3,90
- 6 „ **Crêpe** äusserst solide . 4,50
- 6 „ Cheviot in reiner Wolle vorzüglich im Tragen 5,40
- 6 „ Beige in reiner Wolle schöne frische Farben 5,70
- 6 „ **Mohair** herrl. Jacquard- u. Ramage-Dessins 6,00
- 6 „ **Alpacca** in hochmodernen Streifen 6,00
- 6 „ Cheviot reine Wolle 108/110 cm breit für Kostüme und Kleider in den modernsten Farben und guten Qualitäten . . . Mk. 7,20

Reinwollene schwarze Kleider- und Kostümstoffe in glatten und nur neuesten Fantasiegeweben per Meter . . von Mk. 0,75 an.

Abtheilung für Leinen, Baumwollwaaren, Tischzeuge etc.

- **75 cm Hausmacher-Creas, rein Leinen,** in Stücken von $33^1/_3$ Mtr. . . . . p. St. Mk. 20,00
- **75 cm Hausmacher-Halbleinen,** vorzügl. i. d. Wäsche, in St. v. $33^1/_3$ Mtr. „ „ 15,00
- **130 cm Hausmacher-Halbleinen,** sehr haltbar, p. für Bettlaken, p. Mtr. „ „ 0,75
- **Zwirn-Tischgedecke,** mit 6 Servietten Leinen . . . . „ „ 4,25
- **130/170 cm Damast-Tischtücher,** rein Leinen, in eleganten Mustern, früherer Preis 6,00, jetzt . . . . . . „ „ 3,75
- **Zwirntischtücher,** 125/117 cm, Leinen „ „ 0,90
- **Gesichts-Handtücher,** Leinen, 48 cm breit, 125 cm lang, per Dutzend von „ „ 4,00
- **50 cm Gerstenkorn-Handtücher,** Mtr. „ 0,30
- **Fertige Bettlaken,** Leinen ohne Naht, p. St. „ 1,50
- **Flanelle, Boye, Frisaden,** nadelfertig, in allen Farben und nur **besten** Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
- **Taschentücher,** rein Leinen, per Dtz. von Mk. 2,50
- **Kindertaschentücher,** buntkantig, $^1/_2$ Dtz. „ 0,30
- **Graue Küchen- u. Messertücher,** Mtr. „ 0,15
- **100 cm Bettdrell zu Unterbetten,** ganz federdicht, garantirt, Meter . . . . „ 1,20
- **84 cm leinen Bettzeug,** karirt, in ganz neuen, hellen Mustern, Meter . . . . „ 0,45
- **140/200 cm Wollatlas-Steppdecken,** Handarbeit . . . . à „ 6,00
- **150/200 cm Malton-Schlaf-Decken,** eleg. mit Wolle beschürzt, von . . . . Mk. 3,00 an
- **Bedruckte Parchende,** waschecht, p. Mtr. à Mk. 0,45
- Sämmtliche **Bade-Artikel** in grosser Auswahl.

Abtheilung für Wäsche-Artikel und Tricotagen.

- **Oberhemden** mit lein. Einsatz, gutsitz. und gewaschen, eigenes Fabrikat . . à Stck. Mk. 3,00
- **Oberhemden** in bess. Qualität v. Lager u. auf Bestell. u. Garantie für tadell. Sitz „ „ 4,00
- **Chemisettes,** leinen Einsatz . . . . . „ „ 1,00
- **Kragen, Manschetten, Schlipse, Hosenträger, Serviteurs, Socken** in grosser Auswahl.
- **Nachthemden** für Herren in Hemdentuch sehr haltbar . . . . „ „ 1,75
- **Maco-Beinkleider,** sehr haltb., f. Herren „ „ 1,20
- **Maco-Jacken,** vorzügl. in der Wäsche „ „ 0,90
- **Netz-Jacken** . . . . à Stck. Mk. 0,40
- **Damenhemden** v. Hemdentuch mit Spitz. „ „ 1,00
- „ in gutem Madapolam . „ „ 1,25
- „ reich garnirt . . . . . „ „ 1,50
- „ in Hausmacher Halblein. „ „ 1,20
- **Nachtjacken** in Piqué-Parch., reich garn. „ „ 1,40
- **Pantalons** elegant mit Stickerei u. Strich „ „ 1,60
- „ in baumwollen Flanell . . . „ „ 1,00
- Gestrickte **Unterröcke** mit Borde . . „ „ 1,50
- Gestr. wollene **Unterröcke,** ganz schwer „ „ 3,00
- **Flanell-Unterröcke,** gestreift . . . „ „ 2,00
- **Schürzen** in grosser Auswahl . . von „ „ 0,15 an

Prof. Dr. Gustav Jäger's Normal-Tricotagen

für Damen, Herren und Kinder laut **Original-Verkaufspreis** der Herren **Wilhelm Benger Söhne** in **Stuttgart.**

Sämmtliche wollene Sommer-Kleiderstoffe

werden der vorgerückten Saison wegen zu ganz auffallend billigen Preisen verkauft.

Wolldrucks, bedruckte Perkals, Batiste, Kattune u. Blaudruck-Nessel zum Kostenpreise.

Angesammelte Reste und einzelne Roben für die Hälfte des regulären Werthes.

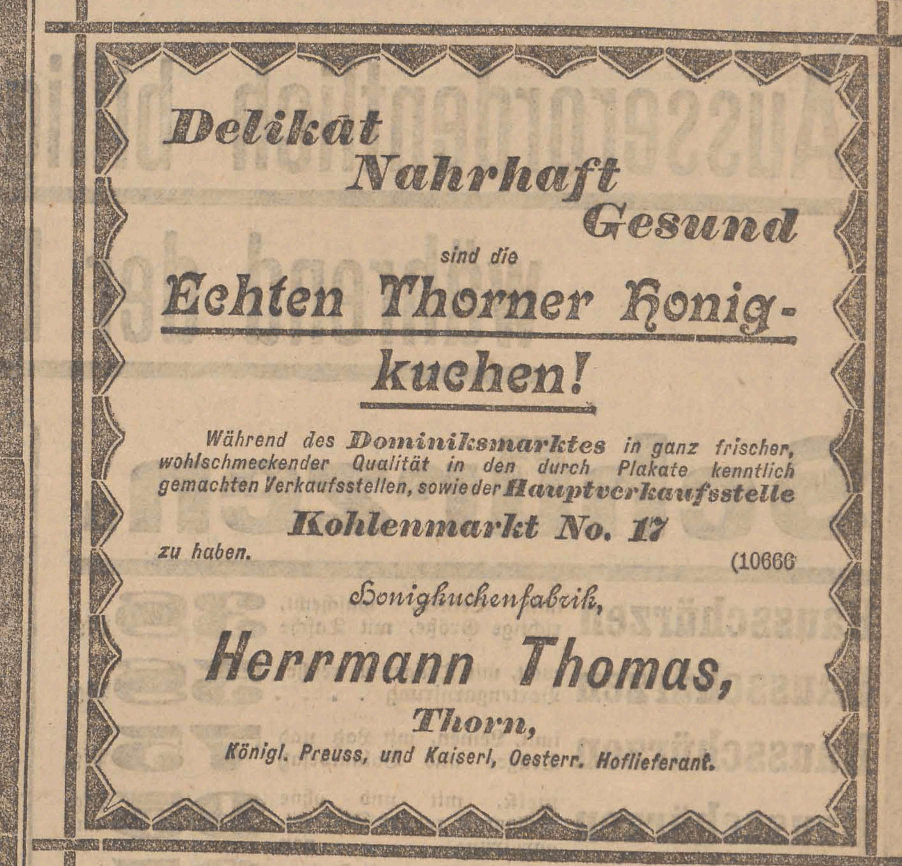
(11044

Beachtenswerth!

Den geehrten Damen von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß mein Stand wieder in der **Weidengasse, gegenüber dem Hause No. 3,** sich befindet. — Besonders empfehle ich mein reich sortirtes Lager in **Mull-, Battist-, Madapolam- und Cambric-Stickereien, Klöppel-, Zwirn-, Torschau-, Tüll-, Valenciennes- und handgehäkelte Spitzen in allen Breiten, vorgezeichnete Handarbeiten, alle Arten Läufer, Decken u. Schoner, Corsets, Taschentücher, Gummi-, Seiden- u. Leinen-Band, Waschknöpfe etc. etc. Grosses Lager in Tricotagen, als Hemden, Hosen, Unterröcke, Schürzen etc. etc.**

Der vorgerückten Saison wegen wird das **grosse Lager von Handschuhen** zu jedem annehmbaren Preise verkauft. (43915

Max Meyer aus Berlin,
Weidengasse, gegenüber dem Hause No. 3.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.


Delikat *Nahrhaft* *Gesund*

sind die

Echten Thorner Honigkuchen!

Während des Dominiksmarktes in ganz frischer, wohlschmeckender Qualität in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, sowie der Hauptverkaufsstelle **Kohlenmarkt No. 17** zu haben. (10666

Honigkuchenfabrik,

Herrmann Thomas,

Thorn,

Königl. Preuss. und Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.

Dominiks-Telegramm!

Die lange Bude mit ihren berühmten **Handarbeiten** ist wieder auf der

Weidengasse, Ecke Hirschgasse.

Es kaufe keine Dame eher, bevor Sie sich nicht bei mir orientirt hat. Ich verkaufe

halb umsonst

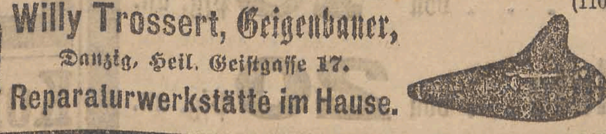
einen großen Posten **Madapolam-, Cambric- und Schweizer-Stickereien, Point-lace, Gardinen, Stores, Bettdecken, Decken und Läufer** in Seide und Leinen.

Fast geschenkt

Portièren, Peluche-, Tisch- und Divandecken und viele andere Gelegenheitskäufe.

Für Wiederverkäufer nur bis 12 Uhr Mittags.

J. Strassberg aus Breslau, Weidengasse, Ecke Hirschgasse.


(11074

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Infolge Auflösung meiner Filiale Zoppot habe eine Partie braun. Herren-Schnürstiefel und Schnürschuhe, braune und schwarze Knopf- und Schnürstiefel pp. für Kinder und Mädchen zum Ausverkauf gestellt. (42026

H. Lux
Jopengasse 42.

Rath in Damenangelegenheiten wird diskr. u. gewissenhaft erth. Off. unt. J 363 an die Exp.

Wanzentinktur, Schwabenpulver, Insektenpulver, Fliegenpapier, empfiehlt (8998
Waldemar Gassner, Schwanen-Drogerie, Altstädtischer Graben 19-20.

Beste Langschiffnähmaschine versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk., sowie Bobbinmaschine bei 8täg. Probe, 2 Jahre Garant. u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden, nur Privatwohnung.
v. Jezierski, (43856
Danzig, Johannisgasse 21.

Vorzügl. Tilsiter Käse in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953
H. Müller, Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Wichtig für Hausbesitzer! Patentamtlich geschützt, D.R.G.M. Nr. 108 069 **Miethstabelle mit Normalmieths-Formularen** (perforirt), nebst Abdruck der §§ 535—580 des bürgerl. Gesetzbuches nebst Gebrauchsanweisung. Preis geb. 3,50 Mk. Muster franco. **Max Schidzig,** Kassubisch. Markt 19, 2. (44376

Vom vor- und diesjährigen Einschnitt habe noch abzugeben: **800 cbm** 4/4" bis 3" Stammwaare, **200 cbm 20, 26 und 50 mm** bes. Waare, 2 Waggon 3-jährige eichene Bohlen und Bretter, ferner 4/4", 5/4" u. 6/4" gehobelte und gespundete Fußboden (11058 frei jeder Bahnstation.
E. Hahn, Langfuhr, Bahnhofstraße 4.

Den geehrt. Herrsch. die ergeb. Anzeige, d. m. Bude d. Niederlage d. echt. Thorn. Honigkuch. **Gustav Weese,** Thorn sich Langgarten befind. v. d. Hause 103 in d. Reihe. Bitte genau a. d. richtg. Bude zu achten. Ergeb. **Sönnert.** (43816

Himbeersaft, Johannisbeersaft frisch von der Presse, empfiehlt
August Splett, vorm. **Carl Köhn,** Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Soeben ein **Transport gute Pfefferlinge** eingetroff. Verkaufe dieselben zu 10 ₰ pro Liter. **Milchkannengasse 11, 2.**

Verkäufe

Sichere Brodstelle!
Gut gehendes Putzgeschäft in Bütow, Markt, verheirathungshalber unter günstigen Beding. zu verkaufen. (10943
Ida Albrecht, Bütow.

Gutgeh. Fleischerei, in Danzig, fortzugshalber zum 1. Okt. zu verkaufen. Offerten unter J 375 an die Exp. d. Bl.

Eine gutgehende **Häkerei mit Rolle** u. groß. Kundschaft ist umständehalber zu verkaufen. Zu erfr. Baumgartschegasse 38, part.

Existenz. Ein altes eingeführtes Zigarren-Geschäft, beste Lage, ist umständeh. an tücht. strebs. Menschen zu verkaufen, event. zu verpachten. Offerten unter J 356 an die Exped. d. Bl. (44146

Verkäuflich:
1. Zwei leichte Wagenpferde, Schimmelwallach u. hellbraune Stute, flotte Gänger. (42856
2. Ein fast neues Einspänner-Kumtgeschirr.
Zu erfrag. Weideng. 5, part.

Großer junger Hofhund billig zu verkaufen Steindamm Nr. 2.

Eine Kuh, die in 14 Tagen frischmilchend wird, steht zum Verkauf bei Dreier, Rückfort Nr. 5.

2 Ziegen u. 1 Bock umzugsh. zu verk. H.A., Bergstraße 20. (43936

1 Batistkleid, 1 br. u. 1 gr. Wollkleid sehr gut erh. b. z. v. Langgasse 27, 2.

Ein Sommerüberzieher und getr. noch gute **Herrenkleider** zu verk. Hirschgasse 4, 2, rechts.

Ein Frackanzug u. Zylinder, passend für Leichenträger, zu verkaufen Hirschgasse 4, 2, r.

Herrenkleider für starke Figur zu verk. Langgarten 58, 2 Tr.

Zoppot, Schäferstrasse 5, räumungsh. wegen Umz. billig zu verkaufen: Schlafsophas, 1 verstb. Sorgstuhl, Roßhaarmatratzen, 1 Chamotteofen.

Kinderfahrstuhl zu verkaufen Brandgasse 9. **Walter.**

Gute Gesindebetten zu verkaufen **Paradiesgasse 10.**

Beachtenswerth für sparsame Leute!! Die bei mir gekauften **Möbel** werden auch auf Theilzahlung ohne Preiserhöhung abgegeb. In jeder Holzart: Kleiderschr., Vertikows, Sophas, Plüschgarn. Kinderwagen, Eisenbettgestelle, von der kleinsten bis zur größten Aussteuer, auch werden gebr. Möbel in Zahlung genommen **Häkergasse Nr. 10.** (43636

Gelegenheitskauf.
1 elektrisch. Pianino, 1 Piano-Orchestrion (Einwurf 10 ₰) Ersatz einer Streichmusik-Kapelle u. a. m. stehen preiswerth z. Verk. Straußgasse 6, pt. (44156

Pianino neu, Werth 800 Mk. hoch-eleg., prächt. Ton, umständeh. 450 M z. v. Langgasse 16, 1. (43586

Kronleucht. m. 3 Gasarm., Lyra zu vk. Kohlenmkt. 11, Lad. (42606

Zwei Plüschgarnituren, diverse Tische, Stühle, Sophaspiegel wegen plötzl. Fortzugs bill. zu verk. von 9-12 u. 4-6 Uhr Weidengasse 6, 3 Tr. lks. (43076

Nßb. Kleiderschr., Vert., Stühle, Sophatisch, Plüschsopha, Bettgestell, Matr., eleg. Wandkandel. zu vk. Schmiedeg. 6, 1. (43386

Eleg. Plüschgarn., Soph., Schlafsoph. i. Plüsch, Rips, Chaiselong., Bettgest. Mtr. b. z. v. Vrst. Gr. 17, 1. (43756

2 Stand elegante Betten, neu, passend zur Aussteuer, Stand 2 pers. 40 Mk., 1 pers. 33 Mk. zu verk. Langgasse 16, 1. (43556

30 Fahrräder
deutsches Fabrikat, Neckarsulmer, Pfeil und Corona gebe wegen Abnahme-Verpflichtung zum Selbstkosten**preise** gegen sofortige Kasse ab. — Volle Garantie 1 Jahr
Emil Sielaff. Ohra, Schönfelderweg Nr. 19, Fahrradbau-, Emaillir- und Vernickelungsanstalt mit Kraftbetrieb. (44056

Wegen **Todesfall** zu verk.: 1 gut erhaltenes **Polysander-Pianino** von vorzüglichem Ton, 1 Klaviersessel, 1 goldene **Damen-Schlüsseluhr,** diverse Noten, Dammsche Klavierschule **Schwarzes Meer 23, 2, lks.**

2 leichte Tafelwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 Jagdwagen steh. billig z. Verk. Neufahrwasser, Sasperstr. 1. (11040

Kl.-Noten b. z. v. Hakelwerk 5, p.

G. g. Säcke b. zu hab. Sandgr. 32.

Starke Trittleiter, 7 Stuf., billig zu verk. Johannisg. 63, pt., links.

Fahrrad, elegant, mit allem Zubehör, fast neu, für 100 Mk. zu verkaufen **O. Bolgiano,** Altstädtischer Graben 50, part.

Ein neues längliches Gummikissen, verpaßt, billig zu verkaufen Hopfengasse 80, 3 Tr.

Bruchband, Vogel-Tisch., Ledsph. Vogelb. b. z. v. Fleischerg. 36, pt. r.

4 große, gut erhaltene **Stehpulte** billig zu verkaufen. Offerten unter J 365 an die Expedition

Haarzöpfe b. z. v. Laterneng. 5. (43886

Petroleumapparat, fast neu, 4 Fl. f. 6 Mk. z. v. Off. u. J 393 a. d. Exp.

Umzugshalber Bücher, Ruheb., gepolst., Kronlcht. a. Bajonetten, selten schön, Küraß, Helm u. a. zu v. Lgf., Kastanienweg 10, 1. (43956

Eine Kumstschneidemaschine mit großer Spiralpresse billig verkäuflich Danzig, Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 8. (43836

Ein fast n. Kaffeebr. Inh. 15 Pfd., zu verk. Schüsseldamm 30, Lad.

Dom. Goschin bei Swaroschin sucht Abnehmer für **feinste Zentrifugen-Butter,** wöchentlich 50—70 Pfund. (10996

Wohlschmeckende gesunde Rosenkartoffeln verkauft (43176
M. Witt, Saspe.

Repositorien mit Glas-Schiebethüren, diverse Tombänke mit Schubladen zu vrk. Kohlenmarkt 11, Lad. (42616

Schneider-Nähmaschine zu vrk. St. Kath.-Kirchensteig 12, 1 Tr.

Kochherde von Schmiedeeisen, verschiedene Größen, stehen billig z. Verkauf Neufahrwss., Sasperstr. 1. (11039

Roth. Rabattmarkenbuch zu verkaufen Breitgasse 64, H., 3 Tr.

1 Kinderwagen u. 1 Kinderbettg. ist billig zu verkauf. Halbe Allee, Bergstr. 6 u. 7 b. Schoepe.

Gut erhaltenes Damenfahrrad wenig gebraucht, billig zu verkaufen Gr. Berggasse 16, 1. (646g

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82